



BESITZERHANDBUCH

AXOPAR 45 SUN-TOP
AXOPAR 45 CROSS TOP

MODELLJAHR 2022-2026

AXOPAR 

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung.....	5
1.1 Zweck dieses Handbuchs.....	5
1.2 Sicherheitssymbole.....	5
1.3 Dokumentkonventionen.....	6
1.4 Copyright.....	6
1.5 Haftungsausschluss.....	6
1.6 Garantie.....	7
2 Sicherheit.....	8
2.1 Sicherer und verantwortungsvoller Bootsbetrieb.....	8
2.2 Sicherheitsdiagramm.....	10
2.3 Brandschutz und Brandbekämpfung.....	10
2.3.1 Brandschutzausrüstung.....	11
2.3.2 Verantwortlichkeiten der Bootseigner und Bootsbenutzer.....	12
2.3.3 Checkliste: Bei einem Brand des Motors.....	12
2.3.4 Checkliste: Nach einem Brand.....	12
2.4 Kohlenmonoxid.....	13
2.5 Kohlenmonoxid-Monitor.....	14
2.6 Rauchmelder.....	15
2.7 Rettungsinsel.....	15
2.8 Sicherheitsaufkleber an Bord.....	16
3 Produktübersicht.....	25
3.1 Verwendungszweck.....	25
3.2 Identifikation.....	25
3.3 Herstellerschild.....	26
3.4 CE-Zertifizierung.....	27
3.5 Abmessungen und Gewicht.....	27
3.6 Grundriss des Boots.....	30
4 Produktbeschreibung.....	32
4.1 Stabilität und Auftrieb.....	32
4.1.1 Entleerung.....	32
4.1.2 Öffnungen in Rumpf und Deck.....	32
4.1.3 Lenzpumpensystem.....	34
4.1.3.1 Lenzpumpen und Auslässe.....	35
4.2 Technische Anlagen.....	36
4.2.1 Elektrische Anlage.....	36
4.2.2 12-V-System.....	37

4.2.3	Hauptschalter.....	38
4.2.4	Direktversorgungssicherungen.....	40
4.2.5	Sicherungen.....	40
4.2.6	Hochleistungssicherungen.....	40
4.2.7	Batterien.....	41
4.2.7.1	Laden der Batterien.....	41
4.2.7.2	Einwinterung.....	42
4.2.7.3	Reinigung der Batterien	42
4.2.8	110/230-V-System.....	42
4.2.9	Kraftstoffsystem.....	43
4.2.9.1	Betankung des Bootes.....	44
4.2.9.2	Wartung des Kraftstoffsystems.....	45
4.2.10	Abwassersystem.....	46
4.2.10.1	Toilettenbecken.....	46
4.2.10.2	Abwassertank.....	47
4.2.10.3	Duschwannenpumpe.....	47
4.2.11	Bugstrahlruder.....	48
4.3	Optionale Ausrüstung.....	48
4.3.1	Frischwassersystem.....	48
4.3.2	Heizungsanlage.....	50
4.3.3	Klimaanlage.....	51
4.3.4	Navigationssystem.....	52
4.3.4.1	UKW-Ausrüstung.....	52
4.3.4.2	Radar.....	53
4.3.5	Ankerwinde.....	53
4.3.6	Erhaltungsladegerät für Sonnenkollektoren.....	54
4.3.7	Dachträger.....	55
4.3.8	Suchscheinwerfer.....	55
4.3.9	Sonnenschirme.....	55
4.3.10	Vordach.....	56
4.3.11	Axopar Connectivity.....	56
5	Transport.....	57
5.1	Heben des Boots.....	57
5.2	Transport und Lagerung des Boots.....	58
6	Bedienung.....	60
6.1	Geräte für die Fahrt.....	60
6.1.1	Steuerkonsole.....	60
6.1.2	Schalttafel der Steuerkonsole.....	61
6.1.3	Scheibenwischer.....	62

6.1.4 Lenksystem.....	62
6.1.4.1 Öl prüfen und nachfüllen.....	62
6.1.4.2 Wartung des Lenksystems.....	63
6.1.5 Gashebel.....	63
6.1.5.1 Trimmen und neigen.....	63
6.1.6 Motor starten.....	64
6.1.7 Joystick-Steuerung.....	64
6.2 Drehsitz - Fahrer- und Passagiersitze.....	65
6.3 Inspektion des Bootes.....	66
6.3.1 Checkliste: Regelmäßige Inspektion vor Verlassen des Hafens.....	66
6.3.2 Checkliste: Nach dem Gebrauch des Bootes.....	66
6.4 Umgang mit dem Boot.....	67
6.4.1 Checkliste: Umgang mit dem Boot vor Verlassen des Hafens	67
6.4.2 Verlassen der Anlegestelle	67
6.4.3 Das Boot fahren.....	68
6.4.3.1 Not-Aus.....	68
6.4.3.2 Fahren mit hoher Geschwindigkeit.....	69
6.4.3.3 Fahren bei rauer See.....	70
6.4.3.4 Manövrieren in engen Kanälen.....	70
6.4.4 Sicht vom Steuerstand aus.....	71
6.4.5 Verwendung der Trimmklappen.....	72
6.5 Verhütung von Mann-über-Bord-Unfällen und Bergung.....	72
6.6 Ankern, Andocken und Anlegen.....	74
6.6.1 Anschlagpunkte.....	74
6.6.2 Andocken.....	75
6.6.3 Checkliste: Vor dem Ankern	75
6.6.4 Schleppen und Anlegen.....	76
7 Wartung und Pflege.....	77
7.1 Reinigung und Pflege der Gelcoat-Oberfläche.....	77
7.2 Verhinderung von Anwuchs (Antifouling).....	79
7.3 Pflege der Innenräume.....	80
7.3.1 Innenräume aus Holz.....	80
7.3.2 Kunststoff und lackierte Oberflächen.....	80
7.3.3 Stoffe.....	80
7.3.4 Türen und Luken.....	81
7.4 Pflege von Abdeckplanen.....	81
7.4.1 Reinigung der Abdeckplane.....	81
7.5 Schutz von Metallteilen unter Wasser.....	82
7.6 Verhindern von Korrosion.....	82
7.7 Frostschäden vorbeugen.....	82
7.8 Checkliste: Vor der Einwinterung.....	83
7.9 Checkliste: Vor dem Stapellauf.....	83

7.10 Korrektive Wartung.....	84
7.10.1 Ablagerungen.....	84
7.10.2 Kratzer und Kerben.....	84
7.10.3 Flecken.....	84
7.10.4 Tiefe Kratzer, Kerben und Löcher.....	85
8 Umwelt.....	86
8.1 Anforderungen für Nordamerika.....	86
9 Checklisten.....	88
9.1 Checkliste: Bei einem Brand des Motors.....	88
9.2 Checkliste: Nach einem Brand.....	88
9.3 Checkliste: Nach einer Grundberührung.....	88
9.4 Checkliste: Regelmäßige Inspektion vor Verlassen des Hafens.....	89
9.5 Checkliste: Nach dem Gebrauch des Bootes.....	90
9.6 Checkliste: Umgang mit dem Boot vor Verlassen des Hafens	90
9.7 Checkliste: Vor dem Ankern	91
9.8 Checkliste: Vor der Einwinterung.....	91
9.9 Checkliste: Vor dem Stapellauf.....	92
9.10 Checkliste: Kraftstoffsystem.....	92
9.11 Wartungsprotokoll.....	93

1 Einführung

1.1 Zweck dieses Handbuchs

Dieses Besitzerhandbuch enthält wichtige Informationen und Hinweise zur Verwendung Ihres Boots.

In diesem Besitzerhandbuch finden Sie wichtige Informationen zum Betrieb und zur Pflege Ihres Boots. Die Bedienungsanleitung enthält ausführliche Informationen über das Boot und die installierten Systeme sowie allgemeine Informationen über die Handhabung und die Pflege des Boots. Die neueste Version des Handbuchs finden Sie in elektronischer Form auf der Website des Herstellers.

Lesen Sie das Handbuch aufmerksam und machen Sie sich mit dem Boot vertraut, bevor Sie es benutzen. Stellen Sie auch sicher, dass die vorhergesagten Wind- und Wellenbedingungen der Kategorie Ihres Boots entsprechen und Sie sowie Ihre Mannschaft in der Lage sind, diese Bedingungen zu meistern.



Natürlich ist dieses Besitzerhandbuch kein Ersatz für Sicherheitskenntnisse in Bezug auf das Führen eines Boots oder für gute Seemannskunst.

Wenn dies Ihr erstes Boot ist oder wenn dieser Bootstyp für Sie neu ist, müssen Sie mit dem Betrieb des Boots vertraut sein, bevor Sie zum ersten Mal losfahren.

Ihr Bootshändler, lokale Bootsclubs und nationale Motorboot- oder Jachtverbände informieren Sie gerne über lokale Sportbootfahrschulen oder empfehlen Ihnen zugelassene Lehrer. Hier erhalten Sie auch Informationen zu spezifischen örtlichen Vorschriften zu Führerschein und Zulassung, Registrierung, Versicherung und Sicherheitsausrüstung.

Dieses Besitzerhandbuch ist keine ausführliche Beschreibung zur Wartung und Fehlersuche. Wenn Probleme auftreten, setzen Sie sich mit dem Bootshersteller oder seinem örtlichen Vertreter in Verbindung. Wenn Wartungs- oder Reparatur- und Änderungsarbeiten erforderlich sind, wenden Sie sich stets an kompetente und qualifizierte Fachleute. Änderungen, die sich auf die Sicherheitsmerkmale des Boots auswirken können, müssen von kompetenten Fachleuten bewertet, durchgeführt und dokumentiert werden. Der Bootshersteller kann nicht für unautorisierte Änderungen verantwortlich gemacht werden. Jede Änderung des Bootsschwerpunkts (durch hoch montierte schwere Geräte oder einen neuen Motortyp usw.) wirkt sich erheblich auf die Stabilität, Trimmung und Leistung des Boots aus.

Bewahren Sie dieses Handbuch an einem sicheren Ort auf und übergeben Sie es dem neuen Besitzer, wenn Sie das Boot verkaufen. Wenn Sie das Handbuch verlegt haben oder es unbrauchbar geworden ist, können Sie bei Ihrem Händler eine Kopie bestellen oder das Handbuch auf der Website des Herstellers herunterladen.

Den Umfang Ihres Kaufs können Sie Ihrem Kaufvertrag entnehmen. Sollte etwas an Ihrem Boot oder der Ausrüstung nicht ordnungsgemäß funktionieren, können Sie sich in den Servicedokumenten über Reparatur- und Wartungsmöglichkeiten informieren. Wenden Sie sich im Zweifelsfall immer an Ihren Händler.

1.2 Sicherheitssymbole

Dieses Besitzerhandbuch enthält Gefahren-, Warn- und Vorsichtsinformationen sowie Hinweise, die den Benutzer oder autorisierte Servicemitarbeiter über mögliche Schäden am Produkt oder Personen informieren.

Eine Gefahr wird als eine Quelle potenzieller Verletzungen einer Person definiert.

Jede abnormale Verwendung ist verboten, einschließlich der Nichtbeachtung von Sicherheitsinformationen.

⚠ GEFAHR

Gefahr weist auf eine unmittelbar gefährliche Situation hin, die, wenn sie nicht vermieden wird, **zu tödlichen oder schweren Verletzungen führt**.

⚠ WARNUNG

Warnung weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die, wenn sie nicht vermieden wird, **zu tödlichen oder schweren Verletzungen führen könnte**.

⚠ VORSICHT

Vorsicht weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die, wenn sie nicht vermieden wird, **zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen könnte**.

HINWEIS

Hinweis weist auf eine mögliche Situation hin, die, wenn sie nicht vermieden wird, **zu Sachbeschädigung oder zu einem unerwünschten Ergebnis oder Zustand führen kann**.



Dieses Zeichen macht auf Informationen aufmerksam, die eine Prozedur verdeutlichen oder vereinfachen.

1.3 Dokumentkonventionen

Einheiten

In diesem Handbuch werden SI-Einheiten gemäß ISO 1000 verwendet. In einigen Fällen wurden möglicherweise zusätzlich andere Einheiten verwendet.

Eine Ausnahme bildet die Windgeschwindigkeit, die in der Richtlinie für Sportboote mit der Beaufort-Skala angegeben ist.

Terminologie

In diesem Handbuch wird die rechte Seite des Rumpfes als Steuerbord (STB) und die linke Seite als Backbord bezeichnet.

1.4 Copyright

Copyright ©2026 Axopar Boats. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Besitzerhandbuch ist urheberrechtlich geschützt und wird kontrolliert von Axopar Boats. Dieses Besitzerhandbuch darf weder ganz noch teilweise reproduziert werden, außer es gibt eine vorherige schriftliche Genehmigung von Axopar Boats. Dieses Material enthält zudem vertrauliche Informationen, und deren Weitergabe an Dritte bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung von Axopar Boats.

1.5 Haftungsausschluss

Das Material in diesem Handbuch dient nur zu Informationszwecken.

Axopar Boats behält sich das Recht vor, die Produkte ohne vorherige Ankündigung zu ändern, um die Zuverlässigkeit, Funktion, das Design oder andere Eigenschaften der Produkte zu verbessern. Axopar Boats übernimmt keine Haftung für Schäden, Verluste, Kosten oder Aufwendungen, die sich aus oder im Zusammenhang mit der Verwendung dieses Handbuchs oder der hier beschriebenen Produkte ergeben.

Axopar Boats gibt keine ausdrücklichen oder stillschweigenden Zusicherungen und Gewährleistungen in Bezug auf dieses Handbuch ab, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die stillschweigende Gewährleistung der Marktgängigkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck.

1.6 Garantie

Die eingeschränkte Garantie für das Boot und die entsprechenden Kontaktinformationen sind als separates Dokument beigefügt.

Für Garantieansprüche wenden Sie sich bitte an den Axopar-Händler, der auf dem Deckblatt angegeben ist.

2 Sicherheit

⚠️ WARNUNG

Der Bootsbesitzer ist dafür verantwortlich, dass die Sicherheitsausrüstung den Regeln und Vorschriften der örtlichen Behörden entspricht.

- Die Sicherheitsausrüstung muss sich stets auf dem Boot befinden und auf dem neuesten Stand sein.

Überprüfen Sie im Abschnitt **Sicherheitsdiagramm**, ob sich die wichtigste Sicherheitsausrüstung am empfohlenen Ort befindet.

⚠️ WARNUNG

Überladung des Boots kann zu einem Schaden am Motor führen, selbst wenn er ausgeschaltet ist.

- Halten Sie beim Beladen des Boots die empfohlene maximale Last ein, die auf dem Herstellerschild angegeben ist.
- Beladen Sie das Boot sorgfältig und verteilen Sie die Last angemessen auf der Designblende.
- Vermeiden Sie es, schwere Ausrüstung oder Material hoch oben im Boot zu verstauen.

Die Flüssigkeiten in den Einbautanks sind in der auf dem Herstellerschild angegebenen maximalen Last nicht enthalten.

⚠️ WARNUNG

Benutzen Sie stets die Sitze für die Passagiere, wenn Sie sich auf dem Wasser befinden.

Die maximale Anzahl der Personen an Bord des Boots darf nicht überschritten werden.

Das Gesamtgewicht der an Bord befindlichen Personen und ihr persönliches Gepäck dürfen die auf dem Herstellerschild angegebene maximale Last des Boots nicht überschreiten.

⚠️ VORSICHT

Es besteht Verletzungsgefahr und die Gefahr einer Beschädigung des Dachs oder der Dachkonstruktionen.

Platzieren oder befestigen Sie keine Lasten oder Ausrüstung auf dem Dach oder an den Dachkonstruktionen, wenn kein spezieller Dachträger vorhanden ist.

Es ist verboten, das Dach zu betreten und sich an die Dachkonstruktionen zu hängen.

2.1 Sicherer und verantwortungsvoller Bootsbetrieb

Bitte machen Sie sich vor der Benutzung des Bootes mit diesen Sicherheitsaspekten vertraut.

Der Bootsführer ist für die Sicherheit aller Passagiere und anderer Seeleute verantwortlich.

⚠ VORSICHT

Der Besitzer ist dafür verantwortlich, dass der normale Bootsbetrieb beibehalten wird. Die Geschwindigkeit muss an den vorherrschenden Seegang angepasst und das Boot „mit guter Seemannskunst“ gefahren werden.

Verstöße gegen diese Sicherheitsvorschriften können zu schweren und tödlichen Verletzungen führen.

- Jede Person, die das Boot steuert, muss zur Bedienung eines Bootes dieser Art und Größe befähigt sein.
- Das Boot darf nicht von einem unqualifizierten Bediener geführt werden. Der Bootsführer darf nicht unter dem Einfluss von Alkohol, Drogen oder anderen Substanzen stehen, die das Urteilsvermögen beeinträchtigen.
- Die Geschwindigkeit des Bootes darf keine Gefahr für Personen oder Gegenstände darstellen.
- Der Kapitän muss sich während der Fahrt und insbesondere vor scharfen Kurven stets über die Bedingungen in der Umgebung des Boots im Klaren sein.
- Verringern Sie bei schwierigen Bedingungen wie rauem Wasser und Wind, eingeschränkter Sicht und Stau auf Wasserstraßen die Geschwindigkeit. Verwenden Sie geeignete Navigationsausrüstung und Lichter und halten Sie Ausschau nach möglichen Gefahren.
- Achten Sie auf das Kielwasser. Es kann kleinere Boote gefährden oder vertäute Boote beschädigen und andere Sachschäden verursachen. Sie sind für Schäden verantwortlich, die durch Kielwasser verursacht werden.
- Lassen Sie Passagiere nur in Bereichen mitfahren, die keine Gefahr für sie selbst oder das Boot darstellen.
- Passagiere dürfen nicht auf den hinteren Klappsitzen, den hinteren Fenderboxen oder den Dollborden mitfahren.
- Die Passagiere müssen während der Fahrt sitzen.
- Der Konsum von Alkohol, Drogen oder anderen Substanzen, die das Urteilsvermögen beeinträchtigen, stellt eine ernste Gefahr für Sie selbst und andere dar. Der Bootsführer ist für das Verhalten der Personen an Bord verantwortlich.
- An Bord muss für jeden Passagier eine tragbare persönliche Schwimmhilfe (PFD) mitgeführt werden.

⚠ WARNUNG**Gefahren durch Geschwindigkeit**

Das Boot ist ein Hochleistungswasserfahrzeug. Passen Sie die Geschwindigkeit des Fahrzeugs stets an die Umgebung an. Vermeiden Sie zur Sicherheit und komfortablen Fahrt Ihrer Passagiere scharfe Kurven bei Geschwindigkeiten von mehr als 40 Knoten. Fahren Sie Ihr Boot nie mit Geschwindigkeiten, die Ihre Reaktionsfähigkeit in überraschenden und unvorhersehbaren Situationen übersteigen. Der Kapitän ist stets für den sicheren Betrieb des Bootes verantwortlich.

⚠ WARNUNG

Fahren Sie ein Boot nie mit einer Geschwindigkeit, die Sie überfordert.

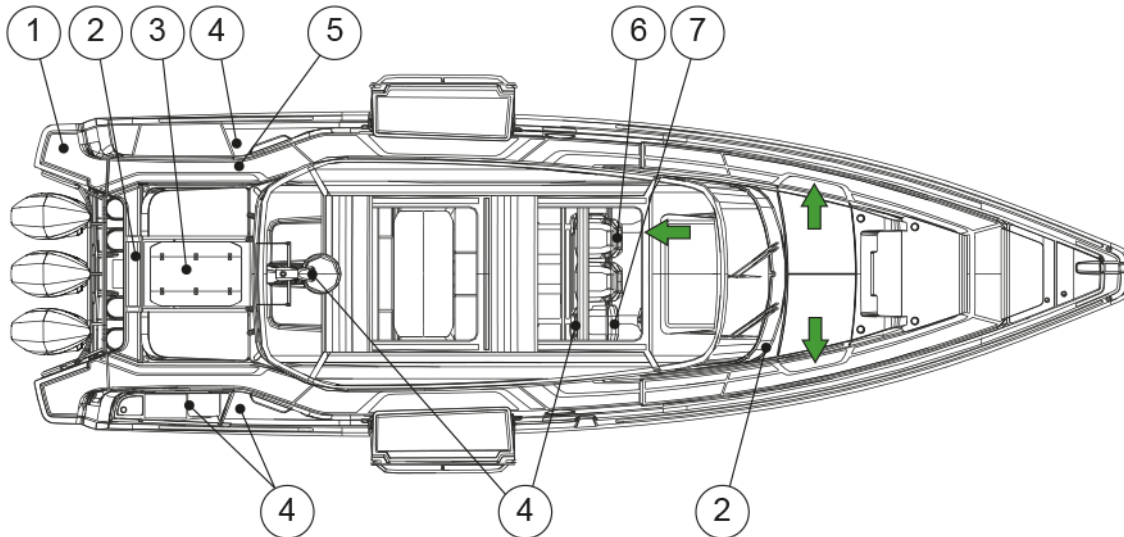
⚠ GEFAHR**Rutschgefahr**

Das Deck kann bei Nässe selbst an Stellen mit rutschhemmender Ausstattung rutschig sein. Tragen Sie geeignetes Schuhwerk und verhalten Sie sich auf rutschigen Oberflächen besonders vorsichtig.

⚠ GEFAHR

Fahren Sie das Boot nicht bei ungünstigen Wetterbedingungen, da sonst schwere oder tödliche Verletzungen drohen. Kehren Sie immer ans Ufer zurück, bevor sich das Wetter verschlechtert.

2.2 Sicherheitsdiagramm



- (1) Badeleiter
- (2) CO-Monitor (auch in der optionalen Achterkabine)
- (3) Rettungswegsicherung
- (4) Feuerlöscher
- (5) Fernbediente Motorhauptschalter.
- (6) Hochwasseralarm
- (7) Fernbediente Hauptschalter
- Ausgang

2.3 Brandschutz und Brandbekämpfung

Die häufigsten Brandquellen sind der Motor und der Herd. Ein Feuer auf dem Boot kann zu einer Explosion führen.

⚠ WARNUNG

Feuer breitet sich in der Regel sehr schnell aus. Löschen Sie das Feuer schnell mit dem Feuerlöscher auf dem Boot!

Den genauen Standort des Feuerlöschers oder der Feuerlöscher finden Sie im **Sicherheitsdiagramm**.

Wenn ein Brand außer Kontrolle gerät, verlassen Sie das brennende Boot, um Leben zu retten.

⚠️ WARNUNG

Löschen Sie das Feuer immer, indem Sie das Feuer ersticken.

Kein Wasser verwenden!

Wenn brennbare Flüssigkeiten brennen, kann das Wasser die brennbare Flüssigkeit verbreiten und den Brand verstärken.

⚠️ WARNUNG

Wenn das Feuer die Kraftstofftank erreicht, kann es zu einer Explosion kommen, bei der ein großer Bereich um das Boot herum in Brand gerät.

- Halten Sie die Bilge sauber und überprüfen Sie sie regelmäßig auf Kraftstoffdämpfe und Abgase oder Kraftstoff- und Öllecks.
- Hängen Sie Vorhänge oder andere brennbare Materialien nicht in der Nähe oder oberhalb des LPG-Herdes oder anderer Geräte mit offener Flamme auf.
- Niemals das Boot ohne Aufsicht lassen, wenn der Herd oder die Heizung eingeschaltet ist.
- Niemals tanken oder Gasbehälter ersetzen, wenn die Motoren laufen.
- Niemals rauchen, wenn Sie mit Kraftstoff oder Gas arbeiten.
- Niemals Fluchtwege und Notausgänge blockieren.
- Niemals den Zugang zu Sicherheitseinrichtungen, wie Kraftstoffventile oder Hauptschalter, blockieren.
- Niemals den Zugang zu sichtbaren oder verdeckten Feuerlöschern blockieren.
- Niemals das Bootssystem ändern (vor allem Elektro-, Kraftstoff- oder Gasanlagen).

2.3.1 Brandschutzausrüstung

Überprüfen Sie die genaue Lage der Brandschutzausrüstung im Abschnitt **Sicherheitsdiagramm**.

Feuerlöscher

Überprüfen Sie die genaue Lage der Feuerlöscher im Abschnitt **Sicherheitsdiagramm**.



Die Feuerlöscher sind nicht im Lieferumfang des Herstellers enthalten. Statten Sie das Boot mit Feuerlöschern aus, bevor Sie es fahren.

Feuerlöschdecke

Eine Löschdecke eignet sich perfekt zum Löschen kleinerer Brände und von Bekleidung, die Feuer gefangen hat.

- Bewahren Sie eine Löschdecke an einem leicht zugänglichen Ort an Bord auf.

2.3.2 Verantwortlichkeiten der Bootseigner und Bootsbenutzer

Es liegt in Ihrer Verantwortung als Bootseigner und Benutzer des Boots, dafür zu sorgen, dass die Brandschutzausrüstung jederzeit zugänglich ist.

- Überprüfen Sie die Feuerlösch-ausrüstung regelmäßig in festgelegten Zeitabständen.
- Ersetzen Sie Geräte mit abgelaufenem Verfallsdatum durch gleichwertige oder bessere Geräte.
- Informieren Sie die Besatzung und die Gäste über den Standort und die Gebrauchsanweisungen der Brandschutzeinrichtungen sowie über die Lage der Evakuierungswege und Notausgänge.

2.3.3 Checkliste: Bei einem Brand des Motors

- Schalten Sie den Motor aus.
- Wenn möglich, steuern Sie das Boot gegen den Wind.
- Alle Passagiere an Bord müssen ihre Sicherheitswesten anziehen.
- Falls erforderlich:
 - Evakuieren Sie die Passagiere.
 - Rufen Sie die Seenotrettung.
- Schalten Sie Kraftstoff- und Hauptschalter aus.
- Löschen Sie das Feuer.
- Warten Sie, bis Sie ganz sicher sind, dass das Feuer gelöscht ist, bevor Sie die Abdeckung des Motors öffnen.
Öffnen Sie vorsichtig die Abdeckung des Motors und bereiten Sie sich darauf vor, den Handfeuerlöscher ggf. zum Nachlöschen des Brands einzusetzen.
- Löschen Sie mögliche Schwelbrände mit Wasser.

2.3.4 Checkliste: Nach einem Brand

- Öffnen Sie Türen und Fenster für eine bessere Belüftung.
- Inspizieren Sie das Boot und seine Ausrüstung und reparieren Sie jeden Schaden.
- Kontaktieren Sie ggf. die örtlichen Behörden.
- Stellen Sie sicher, dass die Feuerlöschgeräte nach Gebrauch nachgefüllt oder ersetzt werden.

2.4 Kohlenmonoxid

⚠️ WARNUNG

Kohlenmonoxid (CO) ist ein farbloses, geruchloses, geschmackloses und äußerst gefährliches Gas.

Alle Motoren, Generatoren und Geräte zur Kraftstoffverbrennung produzieren Kohlenmonoxid als Abgas.

Eine längere Exposition gegenüber niedrigen Konzentrationen oder eine sehr kurzzeitige Exposition gegenüber hohen Konzentrationen kann zu Hirnschäden oder zum Tod führen.

Wenn das Boot verankert, festgemacht oder angedockt ist, öffnen Sie alle Türen, Vorhänge, Fenster und Luken, damit beim Betrieb eines Motors oder Generators oder beim Verbrennen von Kraftstoff frische Luft zirkulieren kann.

Wenn Sie Motor- oder Generatorabgase riechen, atmen Sie Kohlenmonoxid ein. Kohlenmonoxid kann aber auch ohne Abgasgeruch vorhanden sein.

⚠️ WARNUNG

Wenn der CO-Alarm aktiviert ist, müssen alle Personen an Bord die geschlossenen Räume verlassen.

- Wenn Abgase festgestellt werden oder eine Ansammlung von Kohlenmonoxid auf dem Boot vermutet wird, ergreifen Sie sofort Maßnahmen zur Entlüftung dieser Gase.
- Schalten Sie alle Motoren und Generatoren aus.
- Öffnen Sie zum Lüften alle Luken, Fenster und Eingänge.

Ändern Sie ggf. Kurs und Geschwindigkeit, um das Boot in den Wind zu bringen und die Belüftung zu verbessern.

Symptome einer Kohlenmonoxidvergiftung sind Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Übelkeit und Bewusstlosigkeit. Die Haut eines Vergiftungsopfers wird oft kirschrot.

Kohlenmonoxidgas (CO-Gas) ist geruchlos, farblos und geschmacklos, deshalb wird es meist erst bemerkt, wenn eine Person betroffen ist.

⚠️ GEFAHR

- Wenn der Verdacht auf eine CO-Gas-Vergiftung besteht, lassen Sie das Opfer tief frische Luft einatmen.
- Bei Atemstillstand sind Wiederbelebensmaßnahmen durchzuführen.
- Ein Opfer kommt oft wieder zu sich, erleidet dann aber einen Rückfall, weil Organe durch Sauerstoffmangel geschädigt wurden.
Sofort einen Arzt aufsuchen.

Hohe Mengen an Kohlenmonoxid können sich auf folgende Weise ansammeln:

- Blockieren des Rumpf-Auspuffs bei langsamer Geschwindigkeit oder wenn der Auspuff untergetaucht ist.
- Bei Verwendung von Segeltuchvorhängen.
- Durch Wind, der Abgase in Richtung der Passagiere weht.

- Durch den Betrieb von Motoren oder Generatoren auf engem Raum.
- Bei Fahrt mit hohem Bug.

Gefährliche Konzentrationen von Kohlenmonoxid entstehen, wenn:

- die Abgasanlagen von Motoren oder Generatoren undicht sind
- dort, wo Menschen anwesend sind, nicht genügend frische Luft zirkuliert
- Dämpfe von der Rückseite des Bootes in den Cockpit- und Kabinenbereich strömen.



So minimieren Sie die Gefahr einer CO-Anreicherung bei laufendem Motor und Generator oder bei Verwendung von Geräten, die Kraftstoff verbrennen:

- Achten Sie auf ausreichende Belüftung, wenn Sie Segeltuch- oder Fensterseitenvorhänge verwenden und Sie unterwegs sind oder das Boot verankert, festgemacht oder angedockt ist.
- Betreiben Sie alle Geräte, die Kraftstoffe verbrennen, wie Holzkohle, Propan, LPG, CNG oder Alkohol, nur in Bereichen, in denen Frischluft zirkulieren kann.
Verwenden Sie solche Geräte nicht, wenn keine spürbare Luftbewegung auftritt, dies gilt insbesondere in der Kabine, wenn das Boot verankert, festgemacht oder angedockt ist.
- Betreiben Sie den Motor nicht länger als 15 Minuten im Leerlauf, ohne mit dem Boot zu fahren.
- Überprüfen Sie die Abgasanlage regelmäßig. Anweisungen dazu finden Sie im Herstellerhandbuch.

2.5 Kohlenmonoxid-Monitor

Das Boot verfügt über ein Kohlenmonoxid-Überwachungssystem, den CO-Monitor.

Die Kohlenmonoxid-Monitore befinden sich in allen Aufenthaltsbereichen des Bootes.

- Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen, ob das Überwachungssystem funktioniert. Anweisungen finden Sie im Herstellerhandbuch des Geräts.
- Wenn das Boot in Betrieb ist, kann der CO-Monitor nicht ausgeschaltet werden.

Lesen Sie hier die Beschreibung der akustischen und visuellen Signale des Monitors.



Eine niedrige Batteriespannung kann dazu führen, dass der Kohlenmonoxid-Monitor einen Alarm auslöst.

Bedienung	Akustisches Signal	Optisches Signal
Normal	Kein CO	Die grüne LED blinkt jede Minute
CO-Alarm	4 Signaltöne, 5 Sekunden Pause – Zyklus wiederholt sich	Rot blinkend

Bedienung	Akustisches Signal	Optisches Signal
Fehlfunktion des Alarms	Signalton alle 30 Sekunden	Abwechselndes rotes/grünes Blinken
End-of-Life-Signal	Signalton alle 25–30 Sekunden	Rot-rot-grün-grüne Blinksequenz

2.6 Rauchmelder

Das Boot ist mit Rauchmeldern ausgestattet.

Die Rauchmelder sind batteriebetrieben. Wenn der Batteriestand niedrig ist, warnt der Rauchmelder mit einem Signal vor niedrigem Batteriestand.

Ein Rauchmelder kann einen Fehlalarm auslösen, wenn sich in seiner Nähe Dampf, Kondenswasser oder normaler Rauch oder Gase befinden.

Der Rauchmelder verfügt über eine integrierte Stummschaltungsfunktion, die in die Testtaste integriert ist. Diese Funktion kann nützlich sein, wenn ein unerwünschter Alarm durch Kochen oder andere ungefährliche Quellen ausgelöst wird. Die Stummschaltungsfunktion macht den Alarm vorübergehend unhörbar. Drücken Sie die Testtaste ca. 1 Sekunde, um den Alarm zu aktivieren. Wenn die Stummschaltungsfunktion aktiviert ist, wechselt der Alarm für einen Zeitraum von 10 Minuten in den Ruhemodus mit reduzierter Empfindlichkeit. Eine reduzierte Empfindlichkeit wird durch eine LED angezeigt, die alle 10 Sekunden rot blinkt. Nach Ablauf dieser Zeit signalisiert das Gerät mit zwei kurzen Signaltönen die Rückkehr zur normalen Empfindlichkeit. Wenn die Rauchdichte während der Stummschaltung zunimmt, kehrt das Gerät automatisch in den Alarmmodus zurück.

Rauchmelder sollten mindestens alle 5 Jahre ausgetauscht werden.

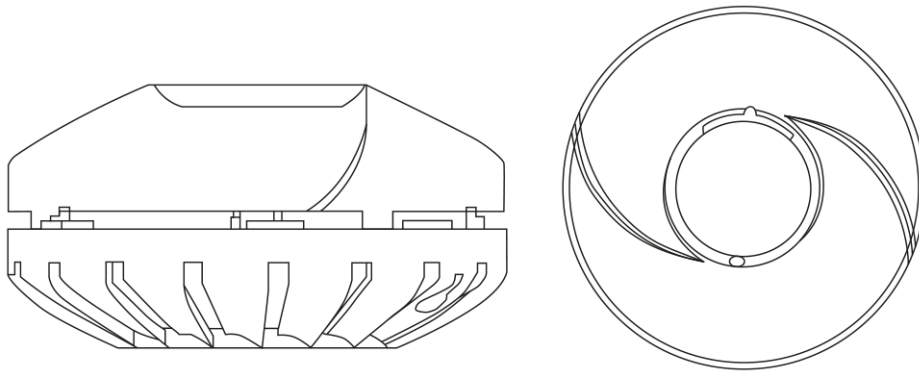


Abbildung 2.1 Rauchmelder

2.7 Rettungsinsel

Das Boot ist vom Hersteller nicht mit einer Rettungsinsel ausgestattet.

Aufbewahrung einer Rettungsinsel

Wenn Sie sich für eine Rettungsinsel für Ihr Boot entscheiden, sollten Sie sie am Heck des Boots verstauen, damit sie im Notfall leicht zugänglich ist.

Verwendung der Rettungsinsel

Die Rettungsinsel muss am Heck des Boots befestigt und einsatzbereit sein.

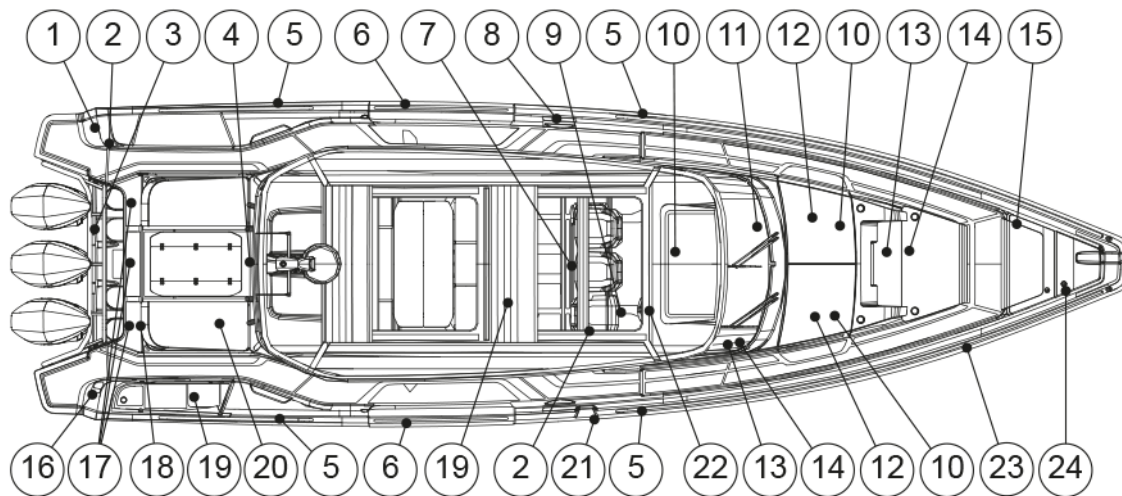
Im Notfall ist der Einstieg in die Rettungsinsel vom Schwimmdeck aus am einfachsten und sichersten. Stellen Sie den Motor ab, bevor Sie die Rettungsinsel benutzen.


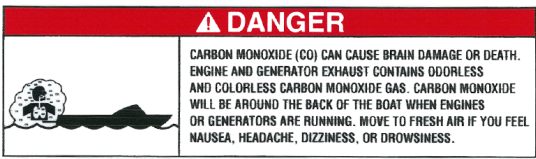
Befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers der Rettungsinsel.

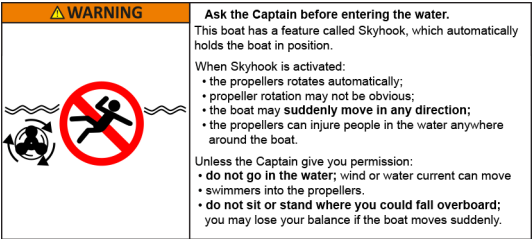

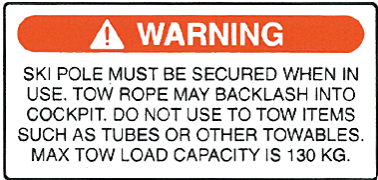

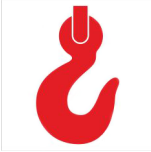

2.8 Sicherheitsaufkleber an Bord







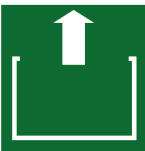
Die folgenden Abbildungen und die Tabelle enthalten die Position und die Beschreibung der Sicherheitsaufkleber an Bord.

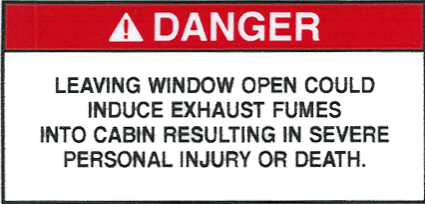


Die Position der Aufkleber kann je nach den gewählten Optionen variieren.

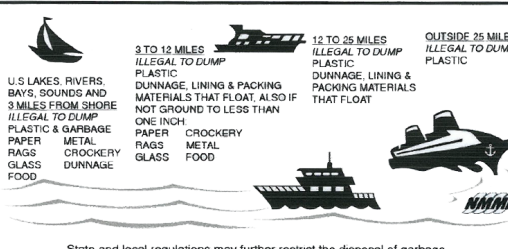





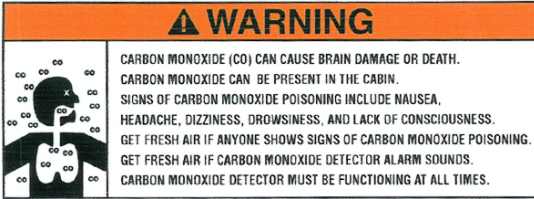
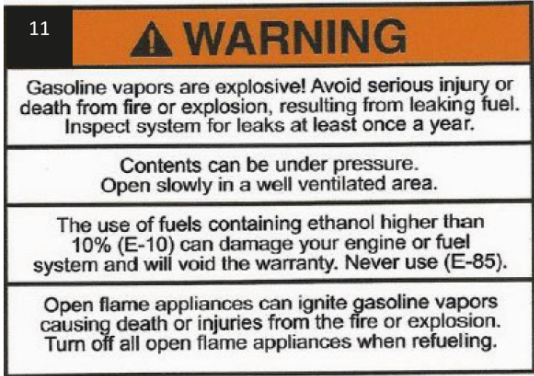

Position	Aufkleber	Beschreibung
1		<p>Gefahr</p> <p>Der Kontakt mit einem sich drehenden Propeller kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.</p> <p>Halten Sie sich vom Boot und von der Badeplattform und Einstiegsleiter fern, wenn der Motor läuft.</p>
1		<p>Gefahr</p> <p>Kohlenmonoxid (CO) kann Hirnschäden oder den Tod verursachen. Motor- und Generatorabgase enthalten geruchloses und farbloses Kohlenmonoxidgas. Wenn Motoren oder Generatoren laufen, entsteht Kohlenmonoxid im hinteren Teil des Boots. Gehen Sie an die frische Luft, wenn Sie Übelkeit, Kopfschmerzen, Schwindel oder Schläfrigkeit verspüren.</p>






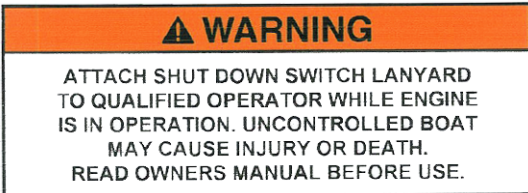
Position	Aufkleber	Beschreibung
1	 <p>⚠ WARNING</p> <p>Ask the Captain before entering the water. This boat has a feature called Skyhook, which automatically holds the boat in position.</p> <p>When Skyhook is activated:</p> <ul style="list-style-type: none"> • the propellers rotates automatically; • propeller rotation may not be obvious; • the boat may suddenly move in any direction; • the propellers can injure people in the water anywhere around the boat. <p>Unless the Captain give you permission:</p> <ul style="list-style-type: none"> • do not go in the water; wind or water current can move swimmers into the propellers. • do not sit or stand where you could fall overboard; you may lose your balance if the boat moves suddenly. 	<p>Fragen Sie den Kapitän, bevor Sie ins Wasser gehen</p> <p>Die Skyhook-Funktion des Boots hält es automatisch in Position.</p> <p>Aktivierter Skyhook:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Propeller drehen sich automatisch. • Die Drehung der Propeller ist nicht immer offensichtlich. • Das Boot kann sich plötzlich in eine unerwartete Richtung bewegen. • Die Propeller können im Wasser befindliche Personen überall rund um das Boot verletzen. <p>Sofern der Kapitän Ihnen nicht die Erlaubnis gibt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gehen Sie nicht ins Wasser. Wind oder Wasserströmung können Schwimmer in die Propeller treiben. • Sitzen oder stehen Sie nicht dort, wo Sie über Bord fallen könnten. Sie können das Gleichgewicht verlieren, wenn sich das Boot plötzlich bewegt.
2		<p>Feuerlöscher</p>
3	 <p>⚠ WARNING</p> <p>SKI POLE MUST BE SECURED WHEN IN USE. TOW ROPE MAY BACKLASH INTO COCKPIT. DO NOT USE TO TOW ITEMS SUCH AS TUBES OR OTHER TOWABLES. MAX TOW LOAD CAPACITY IS 130 KG.</p>	<p>Warnung</p> <p>Wenn der Ski Pole verwendet wird, muss er gesichert sein. Das Abschleppseil kann ins Cockpit hineinschlagen. Nicht zum Schleppen von Gegenständen wie Schläuchen oder anderen Schleppgeräten verwenden. Die maximale Anhängelast beträgt 130 kg.</p>
4	 <p>⚠ DANGER</p> <p>FORE AND AFT SUN PADS SHOULD NOT BE USED WHEN VESSEL IS UNDER WAY.</p>	<p>Gefahr</p> <p>Die Sonnenpolster vorn und hinten dürfen während der Fahrt nicht verwendet werden.</p>
5		<p>Hebebereich</p>
6	 <p>⚠ WARNING</p> <p>KEEP SHUT WHILE UNDERWAY</p>	<p>Halten Sie das Boot während der Fahrt geschlossen.</p>


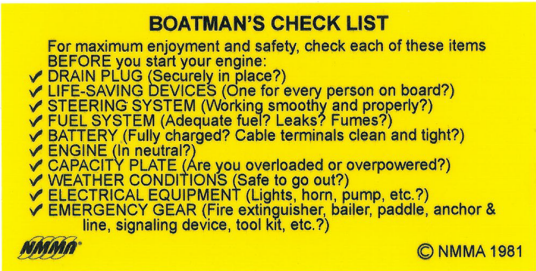
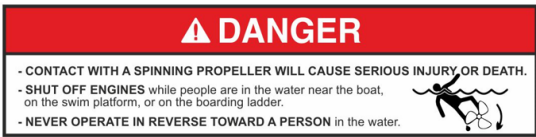
Position	Aufkleber	Beschreibung
7		<p>Warnung</p> <p>Vermeiden Sie schwere oder tödliche Verletzungen. Bei einer unerwarteten Drehung des Sitzes können Passagiere aus dem Boot geschleudert werden.</p> <p>Sperren Sie das Drehgelenk, wenn die Geschwindigkeit 5 Meilen pro Stunde überschreitet.</p>
8		<p>Vorsicht</p> <p>Abgasanlage der Heizung</p> <p>Heiße Dämpfe</p>
9		<p>Vorsicht</p> <p>Wenn der Schalter bei laufendem Motor ausgeschaltet wird, wird die Lichtmaschine beschädigt.</p>
10		<p>Warnung</p> <p>Wenn das Boot mit geöffneter Tür fährt, könnten Abgase in die Kabine gelangen. Beachten Sie die Anweisungen zum Umgang mit Kohlenmonoxid im Besitzerhandbuch.</p>
10		<p>Halten Sie das Boot während der Fahrt geschlossen.</p>
11		<p>Absperrventil für den Abwassertank</p>
12		<p>Notausgang</p>

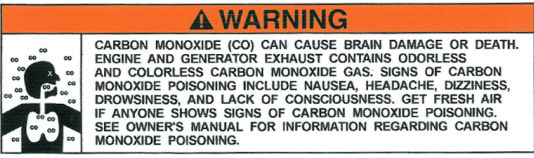
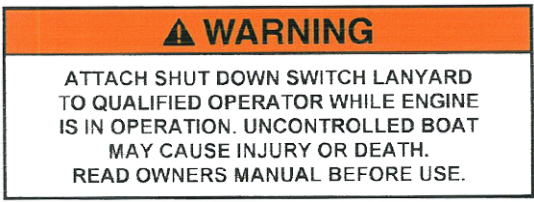



Position	Aufkleber	Beschreibung
13		<p>Gefahr</p> <p>Wenn das Fenster geöffnet bleibt, können Abgase in die Kabine gelangen und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.</p>
14	<p>WARNING WATERTIGHT CLOSURE KEEP SHUT WHEN UNDER WAY</p>	<p>Warnung</p> <p>Wasserdichter Verschluss. Während der Fahrt geschlossen halten.</p>
15		<p>Warnung</p> <p>Hände von Maschinen fernhalten. Befolgen Sie die Anweisungen zur Aktivierung der Fernbedienung.</p>
16	<p>DISCHARGE OF OIL PROHIBITED</p> <p>THE FEDERAL WATER POLLUTION CONTROL ACT PROHIBITS THE DISCHARGE OF OIL OR OILY WASTE INTO OR UPON THE NAVIGABLE WATERS OF THE UNITED STATES, OR THE WATERS OF THE CONTIGUOUS ZONE, OR WHICH MAY AFFECT NATURAL RESOURCES BELONGING TO, APPERTAINING TO, OR UNDER THE EXCLUSIVE MANAGMENT AUTHORITY OF THE UNITED STATES, IF SUCH DISCHARGE CAUSES A FILM OR DISCOLORATION OF THE SURFACE OF THE WATER OR CAUSES A SLUDGE OR EMULSION BENEATH THE SURFACE OF THE WATER. VIOLATORS ARE SUBJECT TO SUBSTANTIAL CIVIL PENALTIES AND/OR CRIMINAL SANCTIONS INCLUDING FINES AND IMPRISONMENT.</p> 	<p>Ablassen von Öl ist untersagt</p> <p>Das Bundesgesetz zur Bekämpfung der Wasserverschmutzung verbietet die Einleitung von Öl oder ölhaltigen Abfällen in oder auf die schiffbaren Gewässer der Vereinigten Staaten oder die Gewässer der angrenzenden Zone oder die natürlichen Ressourcen, die den Vereinigten Staaten gehören, zu ihnen gehören oder unter ihrer ausschließlichen Verwaltungsbefugnis stehen, wenn diese Einleitung einen Film oder eine Verfärbung der Wasseroberfläche oder einen Schlamm oder eine Emulsion unter der Wasseroberfläche verursacht. Zuwiderhandlungen werden mit erheblichen zivilrechtlichen und/oder strafrechtlichen Sanktionen geahndet, darunter Geldstrafen und Freiheitsstrafen.</p>

Position	Aufkleber	Beschreibung
16	<p>LIQUIDS HERE IT IS ILLEGAL FOR ANY VESSEL TO DUMP PLASTIC TRASH ANYWHERE IN THE OCEAN OR NAVIGABLE WATERS OF THE UNITED STATES. ANNEX V OF THE MARPOL TREATY IS AN</p> <p>INTERNATIONAL LAW FOR A CLEANER, SAFER MARINE ENVIRONMENT. VIOLATION OF THESE REQUIREMENTS MAY RESULT IN CIVIL PENALTY UP TO \$25,000, FINE AND IMPRISONMENT.</p>  <p>U.S. LAKES, RIVERS, BAYS, SOUNDS AND 3 MILES FROM SHORE ILLEGAL TO DUMP</p> <p>3 TO 12 MILES ILLEGAL TO DUMP</p> <p>12 TO 25 MILES ILLEGAL TO DUMP</p> <p>OUTSIDE 25 MILES ILLEGAL TO DUMP</p> <p>PLASTIC DUNNAGE, LINING & PACKING MATERIALS THAT FLOAT, ALSO IF NOT GROUND TO LESS THAN ONE INCH</p> <p>PAPER CROCKERY RAGS METAL GLASS FOOD</p> <p>State and local regulations may further restrict the disposal of garbage</p>	<p>Flüssigkeiten hier. Es ist gesetzwidrig, Kunststoffabfälle vom Boot in das Meer oder in die schiffbaren Gewässer der Vereinigten Staaten zu entsorgen. Anlage V der Marpol-Konvention ist ein internationales Übereinkommen zum Schutz der Meeresumwelt vor Verschmutzung. Ein Verstoß gegen das Übereinkommen kann eine zivilrechtliche Strafe von bis zu 25.000 US-Dollar, eine Geldstrafe und eine Gefängnisstrafe nach sich ziehen. An Seen, Flüssen, Buchten, Sunden in den USA und <u>3 Meilen von der Küste</u> entfernt ist das Abladen von Kunststoff und Müll, Papier, Metall, Lumpen, Geschirr, Glas, Stauholz und Lebensmitteln illegal.</p> <p><u>3 bis 12 Meilen</u> von der Küste entfernt ist es verboten, schwimmenden Kunststoff, Stauholz, Auskleidungs- und Verpackungsmaterialien zu entsorgen. Das gilt auch für Abfälle wie Papier, Steingut, Lumpen, Metall, Glas, Lebensmittel.</p> <p><u>12 bis 25 Meilen</u> von der Küste entfernt ist es verboten, schwimmenden Kunststoff, Stauholz, Auskleidungs- und Verpackungsmaterialien zu entsorgen.</p> <p><u>Mehr als 25 Meilen</u> von der Küste entfernt ist es verboten, Kunststoff zu entsorgen.</p> <p>Staatliche und lokale Vorschriften können die Müllentsorgung weiter einschränken.</p>
17		<p>Warnung</p> <p>Keine Lüftung. Kraftstoffdämpfe stellen eine Brand- und Explosionsgefahr dar. Lagern Sie hier keinen Kraftstoff und keine brennbaren Flüssigkeiten, um Verletzungen und Tod zu vermeiden.</p>
18		<p>Warnung</p> <p>In diesem Bereich dürfen nur wartungsfreie AGM-Batterien installiert werden.</p>
19		<p>Warnung</p> <p>Schließen Sie den Deckel der Wet-Bar erst, wenn der Grill vollständig abgekühlt ist.</p>

Position	Aufkleber	Beschreibung
20		<p>Warnung</p> <p>Kohlenmonoxid (CO) kann Hirnschäden oder den Tod verursachen.</p> <p>In der Kabine kann Kohlenmonoxid vorhanden sein.</p> <p>Anzeichen einer Kohlenmonoxidvergiftung sind Übelkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Benommenheit und Bewusstlosigkeit.</p> <p>Bei Anzeichen der Kohlenmonoxidvergiftung einer Person, müssen alle Personen an die frische Luft gehen.</p> <p>Gehen Sie bei einem Alarm des Kohlenmonoxidmelders an die frische Luft.</p> <p>Der Kohlenmonoxidmelder muss jederzeit betriebsbereit sein.</p>
21		<p>Warnung</p> <p>Benzindämpfe sind explosiv! Vermeiden Sie schwere oder tödliche Verletzungen durch Feuer oder Explosion bei austretendem Kraftstoff. Überprüfen Sie das System mindestens einmal im Jahr auf Lecks.</p> <p>Der Inhalt kann unter Druck stehen. In einem gut belüfteten Bereich langsam öffnen.</p> <p>Die Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolgehalt von mehr als 10 % (E-10) kann Ihren Motor oder Ihr Kraftstoffsystem beschädigen und zum Erlöschen der Garantie führen. Nicht verwenden (E-85).</p> <p>Geräte mit offener Flamme können Benzindämpfe entzünden und durch Feuer oder Explosion zum Tod oder zu Verletzungen führen. Schalten Sie beim Tanken alle Geräte mit offenem Feuer aus.</p>
21		<p>Kanadische Version</p> <p>Warnung</p> <p>Benzindämpfe können Brände oder Explosionen verursachen.</p> <p>Überfüllen Sie den Kraftstofftank nicht.</p> <p>Halten Sie das Fahrzeug von offenen Flammen und Funken fern.</p> <p>Starten Sie das Fahrzeug nicht, wenn flüssiges Benzin oder Dämpfe vorhanden sind.</p> <p>Bringen Sie vor dem Starten immer die Motorabdeckung (oder den Sitz) an.</p> <p>Warnung</p> <p>Vermeiden Sie schwere oder tödliche Verletzungen durch Feuer oder Explosion bei austretendem Kraftstoff.</p> <p>Überprüfen Sie das System regelmäßig auf Lecks.</p>

Position	Aufkleber	Beschreibung
21		<p>Hinweis</p> <p>Nur Diesel</p>
21		<p>Hinweis</p> <p>Nur Benzin</p>
22		<p>Warnung</p> <p>Vor der Aktivierung von Skyhook:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie sicher, dass sich niemand im Wasser befindet. 2. Weisen Sie die Passagiere darauf hin, nicht ins Wasser zu gehen. <p>Skyhook startet die rotierenden Propeller. Diese können Schwimmer verletzen.</p>
22		<p>Warnung</p> <p>Vorsicht, wenn der Skifahrer im Schlepptau ist, kann das Abschleppseil beim Loslassen in das Cockpit zurückschlagen.</p>
22		<p>Warnung</p> <p>Qualifizierter Bediener, der jederzeit die Kontrolle behält. Die Bedienung des Boots durch einen unqualifizierten Bediener kann zum Verlust der Kontrolle führen. Das kann zu schweren Verletzungen, zum Tod oder zu Sachschäden führen. Die Stabilität und das Handling des Boots ändern sich mit der Gewichtsverteilung.</p> <p>Lesen Sie vor Gebrauch das Besitzerhandbuch.</p>
22		<p>Warnung</p> <p>Befestigen Sie die Leine für den Abschaltswitch an einem qualifizierten Bediener, während der Motor in Betrieb ist.</p> <p>Ein unkontrolliertes Boot kann zu Verletzungen oder zum Tod führen.</p> <p>Lesen Sie vor Gebrauch das Besitzerhandbuch.</p>

Position	Aufkleber	Beschreibung
22		<p>Warnung</p> <p>In der sitzenden Position ist die Sicht an diesem Steuerstand eingeschränkt. Vermeiden Sie schwere oder tödliche Verletzungen durch Kollisionen. Bedienen Sie das Boot stehend, um gemäß den Straßenverkehrsregeln Ausschau zu halten. Lesen Sie das Besitzerhandbuch.</p>
22		<p>Checkliste für den Bootsmann</p> <p>Überprüfen Sie jeden dieser Punkte, bevor Sie Ihren Motor starten, um sicher zu fahren und die Fahrt zu genießen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ablassschraube (Sicher angebracht?) – Lebensrettende Ausrüstung (Für jede Person an Bord vorhanden?) – Lenksystem (Funktioniert es reibungslos und ordnungsgemäß?) – Kraftstoffsystem (Ist ausreichend Kraftstoff vorhanden? Lecks? Gase?) – Batterie (Vollständig geladen? Sind die Kabelanschlüsse sauber und fest?) – Motor (Im Leerlauf?) – Tragfähigkeitsschild (Sind Sie überladen oder überlastet?) – Elektrische Anlage (Lichter, Hupe, Pumpe usw.?) – Notfallausrüstung (Feuerlöscher, Schöpflöffel, Paddel, Anker und Leine, Signalgerät, Werkzeugsatz usw.?)
22		<p>Gefahr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Kontakt mit einem sich drehenden Propeller kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. • Stellen Sie die Motoren ab, wenn sich Personen im Wasser, auf der Schwimmplattform oder auf der Einstiegsleiter aufhalten. • Fahren Sie niemals rückwärts auf eine Person im Wasser zu.

Position	Aufkleber	Beschreibung
22		<p>Warnung</p> <p>Kohlenmonoxid (CO) kann Hirnschäden oder den Tod verursachen.</p> <p>Motor- und Generatorabgase enthalten geruchloses und farbloses Kohlenmonoxidgas.</p> <p>Anzeichen einer Kohlenmonoxidvergiftung sind Übelkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Benommenheit und Bewusstlosigkeit.</p> <p>Gehen Sie bei Anzeichen einer Kohlenmonoxidvergiftung an die frische Luft.</p> <p>Informationen zur Kohlenmonoxidvergiftung finden Sie im Besitzerhandbuch.</p>
22		<p>Warnung</p> <p>Befestigen Sie die Leine für den Abschaltswitcher an einem qualifizierten Bediener, während der Motor in Betrieb ist. Ein unkontrolliertes Boot kann zu Verletzungen oder zum Tod führen.</p> <p>Lesen Sie vor Gebrauch das Besitzerhandbuch.</p>
23		<p>Warnung</p> <p>Vermeiden Sie Verletzungsgefahren. Bleiben Sie während der Fahrt innerhalb der Decksgeländer (und Tore).</p>
24		<p>Warnung</p> <p>Stromschlag- und Brandgefahr. Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu Verletzungen oder zum Tod führen.</p> <p>(1) Schalten Sie den Landstromschalter des Boots aus, bevor Sie das Kabel anschließen oder trennen.</p> <p>(2) Schließen Sie zuerst das Landstromkabel am Boot an.</p> <p>(3) Trennen Sie das Kabel sofort, wenn die Polaritätswarnanzeige aktiviert wird.</p> <p>(4) Trennen Sie zuerst das Landstromkabel von der Landsteckdose.</p> <p>(5) Schließen Sie die Abdeckung des Landstromeingangs fest.</p> <p>Verändern Sie die Anschlüsse des Landstromkabels nicht</p>
24		<p>Beachten Sie die Warnhinweise und lesen Sie das Handbuch.</p>

3 Produktübersicht

3.1 Verwendungszweck

Das Boot ist ein Freizeitboot und daher nicht für den professionellen Einsatz geeignet.

3.2 Identifikation

Jedes Boot hat einen eindeutigen Identifikationscode, der aus 14 Zeichen und einem Bindestrich besteht.

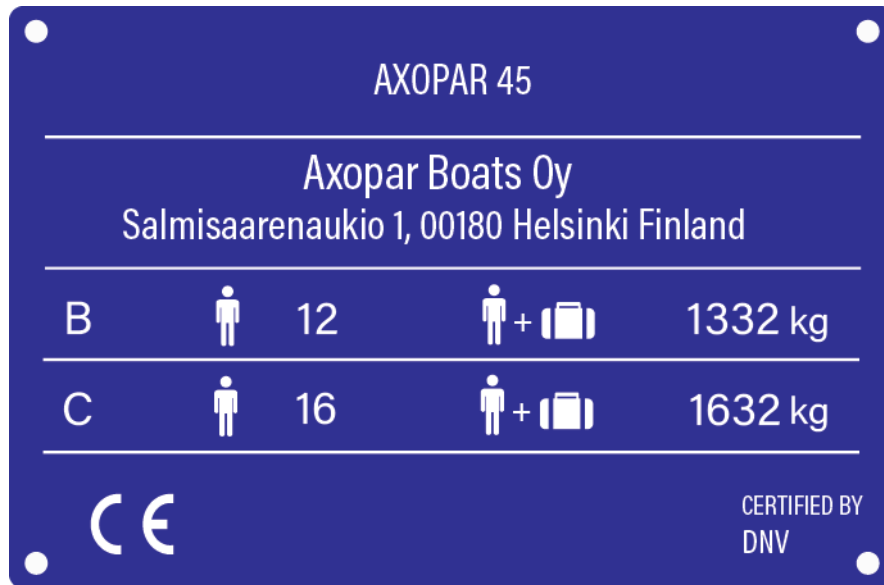
Die Höhe des Codetextes beträgt 6 mm und er befindet sich an der Steuerbordseite am Heck.

Beispiel:	Daten
FI – AXOC5100F222	
FI	Herstellungsland: Finnland
-	Bindestrich
AXO	Hersteller: Axopar Boats
C5	Bootsmodell • A = Spyder • B = T-Top • D = Sun-Top • E = Cross Top • 5 = Axopar 45
100	Bootsnummer
F	Herstellungsmonat • A = Januar • B = Februar • C = März • etc.
2	Letzte Ziffer des Herstellungsjahres
22	Modelljahr

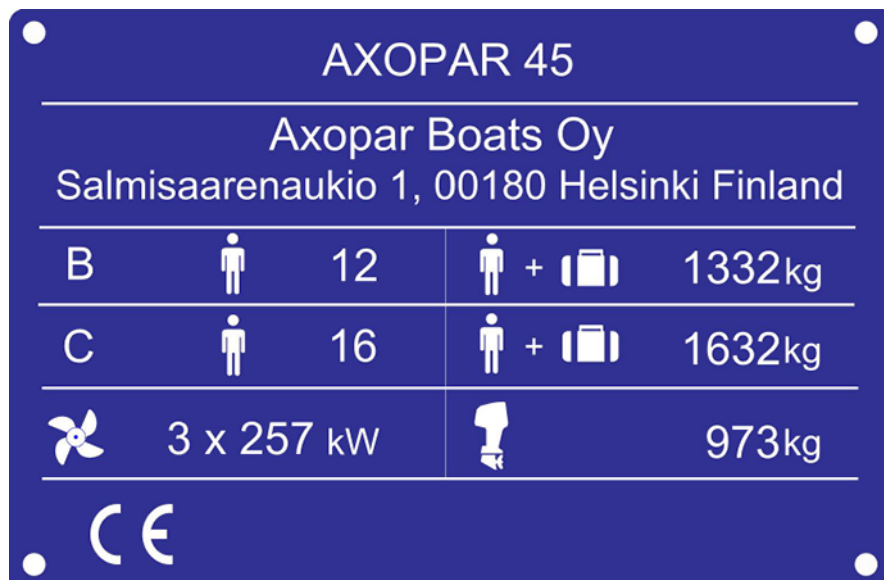
3.3 Herstellerschild

Das Herstellerschild befindet sich immer neben der Lenkposition am Boot.

DVN hat geprüft, dass das Boot die Anforderungen der Sportbootrichtlinie und die damit verbundenen Normen erfüllt.



Das neue Herstellerschild gilt seit Anfang des Kalenderjahres 2025.



Das Herstellerschild enthält die folgenden Informationen:

- Bootsmodell
- Adresse des Herstellers

- Maximale Anzahl Personen an Bord
- Maximale Last: Gesamtgewicht der Personen, einschließlich des persönlichen Gepäcks und der Grundausrüstung und ohne Tankinhalt

3.4 CE-Zertifizierung

Dieses Boot ist gemäß den CE-Kategorien B und C klassifiziert.

Die Kategorie richtet sich nach der maximal zulässigen Anzahl von Personen an Bord.

Aus der CE-Zertifizierung geht hervor, dass ein Boot so konstruiert und gebaut ist, dass es unter bestimmten Umständen seine Stabilität und seine Schwimmfähigkeit beibehält und andere wesentliche Voraussetzungen erfüllt, die für die betreffende Kategorie charakteristisch sind. Eine Voraussetzung ist, dass das Boot leicht zu manövrieren ist.

Die Klassifizierung nach CE-Kategorien bedeutet auch, dass ein Boot so konstruiert und gebaut ist, dass es den folgenden Parametern in Bezug auf Stabilität, Schwimmfähigkeit und andere relevante grundlegende Anforderungen standhält.

Kategorie	Beschreibung
B. Hochsee	Diese Boote sind für Hochseefahrten ausgelegt, bei denen Wetterverhältnisse bis einschließlich Windstärke 8 auf der Beaufort-Skala und Wellenhöhen bis einschließlich 4 Meter auftreten können.
C. Küstennähe	Diese Boote sind für Fahrten in Küstennähe, in Buchten, Mündungsgebieten, Seen und Flüssen ausgelegt, bei denen Wetterverhältnisse bis einschließlich Windstärke 6 auf der Beaufort-Skala und Wellenhöhen bis einschließlich 2 Meter auftreten können.

3.5 Abmessungen und Gewicht

Abmessungen

Abmessung	SI-Einheiten	US-Einheiten
Rumpflänge (LH)	13,91 m	45,64 ft
Gesamtlänge (LMAX) (mit Motoren)	14,13 m	45,93 ft
Rumpfbreite (BH)	4,11 m	13,48 ft
Tiefgang bei max. Last (mit Motor)	1,2 m	3,94 ft
Höhe ab Wasserlinie bei geringer Last (mit Radar, Antennen)	5,0 m	16,4 ft

Abmessung	SI-Einheiten	US-Einheiten
Höhe ab Wasserlinie bei geringer Last (eingeklappter Mast)	2,9 m	9,5 ft
Rumpftiefe, ohne Motoren, bei maximaler Last	0,8 m	2,63 ft

Leistung

	SI-Einheiten	US-Einheiten
Maximal empfohlene Motorleistung	3 x 224 kW	3 x 300 hp
• Ab Anfang des Kalenderjahres 2025 wurde die maximal empfohlene Motorleistung geändert auf	3 x 257 kW	3 x 350 PS
Maximal empfohlenes Motorgewicht	3 x 313 kg	3 x 690 lb
• Ab Anfang des Kalenderjahres 2025 wurde das maximal empfohlene Motorgewicht geändert auf	945 kg	2090 lb

Ab Anfang des Modelljahres 2026 gibt es nun die Möglichkeit, Axopar 45 mit zwei Motoren auszustatten.

	SI-Einheiten	US-Einheiten
Maximal empfohlene Motorleistung, Doppelmotor	2 x 294 kW	2 x 400 PS
Maximal empfohlenes Motorgewicht, Doppelmotor	2 x 325 kg	2 x 717lb

Gewicht und Beladung

	SI-Einheiten	US-Einheiten
Rumpfgewicht (ohne Motoren, Batterien, Grundausstattung)	7430 kg	16380 lb
Gewicht ungeladenes Boot mit Maximalgewicht-Außenbordmotoren	8600 kg	18956 lb
Mit Grundausrüstung (Seile, Fender, Anker)	111 kg	245 lb
Bootsgewicht bei maximaler Beladung B	11361 kg	25047 lb
Bootsgewicht bei maximaler Beladung C	11661 kg	25708 lb

	SI-Einheiten	US-Einheiten
Maximale empfohlene Beladung B	2761 kg	6087 lb
Maximale empfohlene Beladung C	3061 kg	6748 lb

Davon:

	Kategorie B		Kategorie C	
Maximale Personenzahl	12		16	
Standardgewicht:				
• Erwachsener: 75 kg				
• Kind: 37,5 kg				
Gesamtgewicht aller Personen	SI-Einheiten	US-Einheiten	SI-Einheiten	US-Einheiten
	900 kg	1984 lb	1200 kg	2646 lb

davon

	SI-Einheiten	US-Einheiten
Persönliches Gepäck	240 kg	529 lb
Ladung auf Dachträgern	100 kg	220 lb
Rettungsinseln	92 kg	203 lb
Masse beim Transport (ohne Personengewicht, persönliche Ausrüstung)	10107 kg	22282 lb

Kraftstoffmenge

	SI-Einheiten	US-Einheiten
Flüssigkeit in allen Festtanks	1429 kg	3150 lb
Kraftstofftank (Nennvolumen 1390 l/368 gal)	1321 l/990 kg	349 gal/2183 lb
Frischwassertank (Nennvolumen 2 x 150 l/2 x 40 gal)	285 kg	628 lb
Abwassertank (Nennvolumen 120 l/32 gal)	114 kg	251 lb
Diesel für Heizung (optional, Nennvolumen 49 l/13 gal)	40 kg	88 lb

Die Beurteilung der Stabilität des Boots wurde bei maximalen Lastbedingungen vorgenommen.

Die maximale Zuladung enthält nur die oben genannten Gewichtsteile.

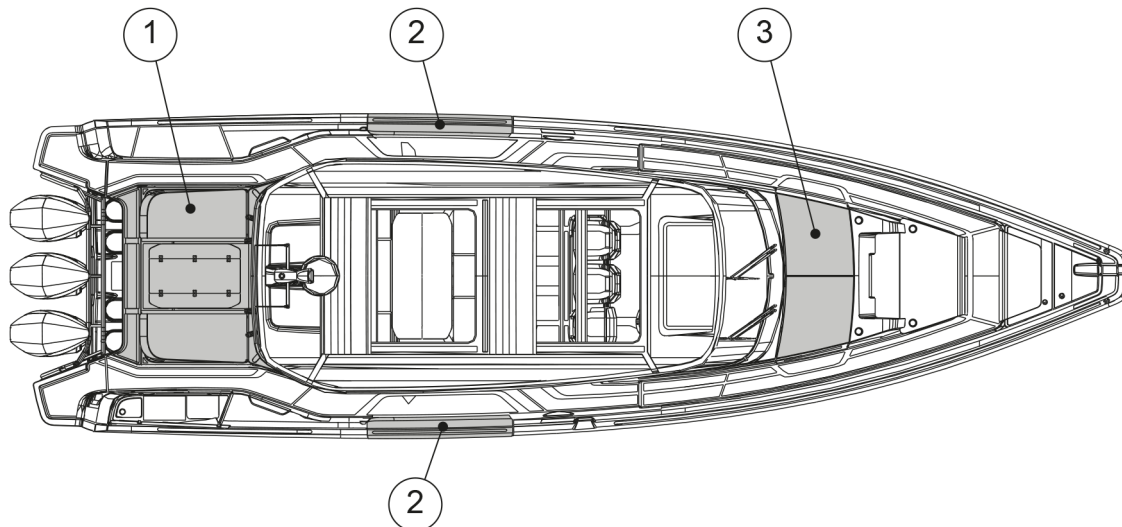
3.6 Grundriss des Boots

Für das Boot gibt es mehrere Deckoptionen. Die Anordnung der Ausrüstung und der technischen Komponenten kann je nach gewähltem Zubehör variieren.

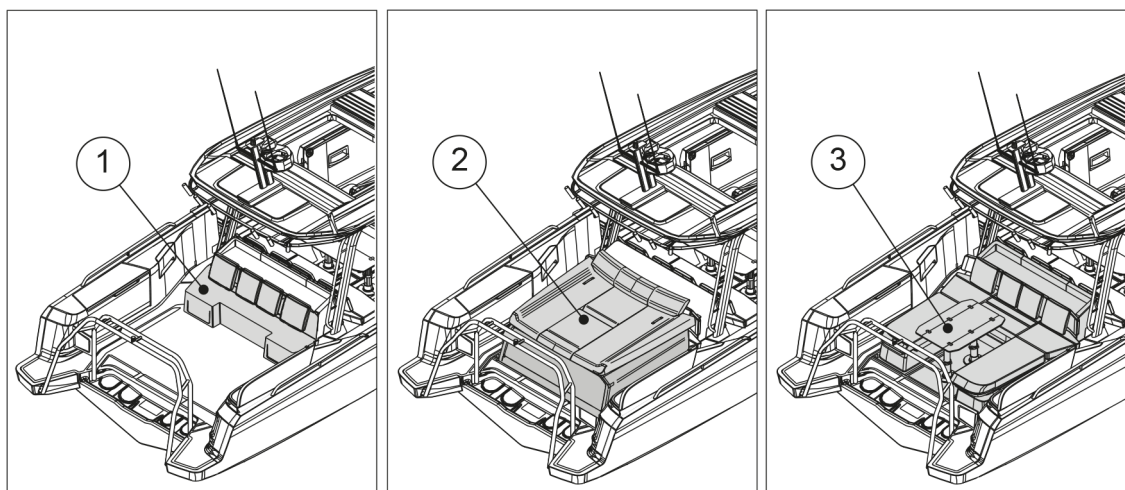
Das Standardboot verfügt über ein offenes Achterdeck.

Die Vorderkabine des Boots ist mit Flügeltüren ausgestattet.

Auf beiden Seiten des Boots gibt es seitliche Balkone. Die seitlichen Balkone können abgesenkt werden, um die Deckfläche zu vergrößern.



- (1) Achterdeck
- (2) Seitliche Balkone
- (3) Flügeltüren



- (1) Achterdeckbank
- (2) Achterkabine
- (3) U-förmiges Sofa

4 Produktbeschreibung

4.1 Stabilität und Auftrieb

Achten Sie auf die Stabilität und den Auftrieb des Boots.

Alle Gewichtsveränderungen (z. B. der Einbau eines Angelturms, Radars oder der Austausch des Motors) können erhebliche Auswirkungen auf die Stabilität, die Trimmung und die Leistung des Boots haben.

- Der Lenzpumpenwasserstand muss immer auf einem Minimum gehalten werden.
- Die Stabilität des Boots wird beeinträchtigt, wenn ein Gewicht in einer hohen Position platziert wird.

Bei stürmischem Wetter müssen alle Luken, Fächer und Türen geschlossen sein, um das Risiko einer Überschwemmung zu minimieren.

Brechende Wellen stellen eine ernste Gefahr für die Stabilität dar.

⚠️ WARNUNG

Um das Risiko von Wassereintrich zu vermeiden, halten Sie die Flutventile immer geschlossen, wenn diese nicht in Gebrauch sind (z. B. das Flutventil für das Spülwasser der Toilette).

4.1.1 Entleerung

Regen und Spritzwasser können durch das offene und flache Achterdeck abgeleitet werden. Blockieren Sie das offene Achterdeck nicht mit Geräten oder Ladung.

Das System ist so konstruiert, dass bei normalem Gebrauch das Wasser vom Deck abfließt. Schließen Sie die Wasserhähne nicht, wenn Sie mit dem Boot fahren oder wenn das Boot angedockt ist.

HINWEIS

Der selbstentleerende offene Raum dient zum Entfernen von Wasser, das durch Regen, Spritzer oder brechende Wellen auf dem Deck landet. Ein Teil des Regenwassers sowie Kondenswasser aus der Bilge können in die Bilge gelangen.

- Lassen Sie das Boot nicht längere Zeit unbeaufsichtigt im Wasser.
- Beobachten Sie die Schwimmposition des Boots und leeren Sie bei Bedarf die Bilge.

Wenn Sie das Boot längere Zeit unbeaufsichtigt im Wasser lassen, kann dies zu Schäden führen.

4.1.2 Öffnungen in Rumpf und Deck

Es gibt am Boot mehrere Einlässe mit Ventilen zum Öffnen und Schließen.

- Diese Öffnungen müssen geschlossen sein, wenn das Boot längere Zeit nicht benutzt wird, und sie werden bei Betrieb des Boots wieder geöffnet.
- Prüfen Sie vor und nach dem Gebrauch des Boots immer, ob alle Luken sicher geschlossen sind.

- Die Fenster, Türen, Deckluken, Dachluken, Lüftungsschlitze und Innentüren müssen während der Fahrt geschlossen sein.

Halten Sie diese Elemente bei stürmischem Wetter immer fest geschlossen, um die Gefahr von Personenschäden und das Eindringen von Wasser in das Boot zu minimieren.

- Unter bestimmten Bedingungen und Geschwindigkeiten ist es möglich, dass aufgrund von Unterdruck oder anderen Effekten Wasser durch Vordächer, Luken oder andere Öffnungen nach innen spritzt.

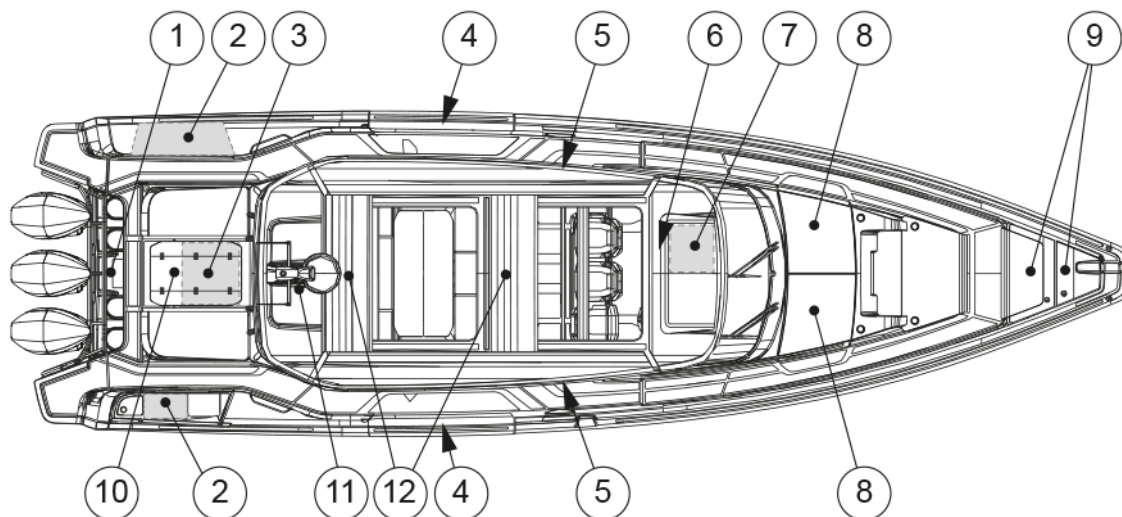
Das Risiko hierfür kann durch Schließen der Vordächer, Luken oder anderen Öffnungen verringert werden.

Stellen Sie sicher, dass der Radarmast geschützt ist, wenn er während der Lagerung zusammengeklappt wird, um das Eindringen von Wasser zu verhindern.

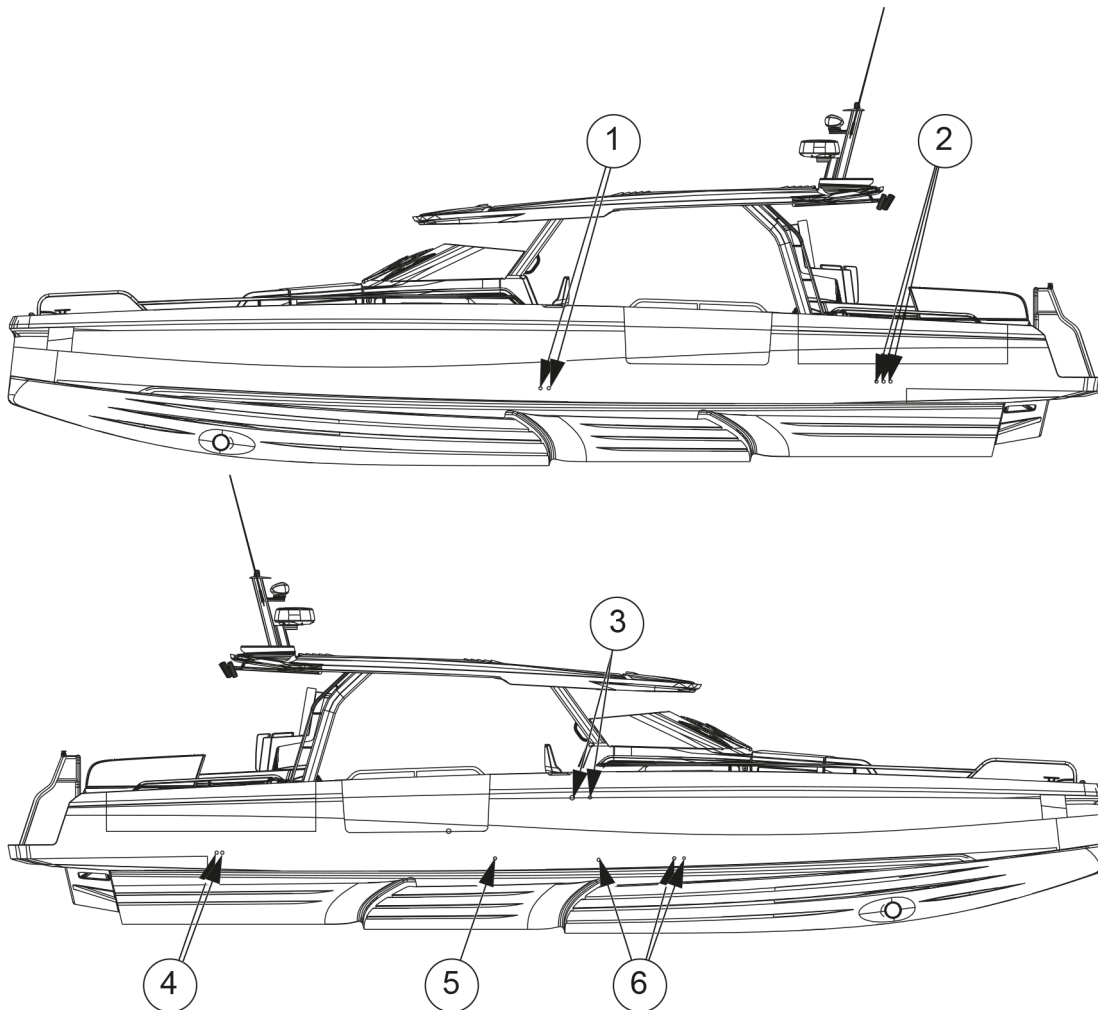
⚠️ WARNUNG

Wenn Sie das Boot fahren, müssen Türen und Luken geschlossen sein.

Die Abbildung zeigt die Luken, die während der Fahrt oder wenn das Boot unbemannt ist, geschlossen bleiben müssen.



- (1) Inspektionsluke im Motorkasten
- (2) Luken der Fenderbox
- (3) Stauraumluke
- (4) Seitliche Balkone
- (5) Hauptkabinentüren
- (6) Vordere Kabinentür
- (7) Auslassventil des Abwassersystems
- (8) Flügeltüren der Vorderkabine
- (9) Luken des Bug-Stauraums
- (10) Seewasseraufnahme
- (11) Radarmast
- (12) Zu öffnendes Dach



- (1) Auslässe der Bilge
- (2) Grauwasserauslässe
- (3) Entlüftung des Kraftstofftanks
- (4) Entlüftung des Abwassertanks
- (5) Grauwasser-Wet-Bar
- (6) Grauwasser vor dem Bug

Die Position und Anzahl dieser Öffnungen ist abhängig von der Ausrüstung des Boots.

4.1.3 Lenzpumpensystem

Das Lenzpumpensystem reduziert den Wasserstand in der Bilge auf ein Minimum. Das System besteht aus mehreren Pumpen, die alle unteren Bereiche des Boots abdecken.

Das Boot ist sowohl mit manuellen als auch mit elektrischen Lenzpumpen ausgestattet.

Die manuelle Lenzpumpe wird mithilfe ihres Griffs bedient.

Die elektrischen Lenztauchpumpen sind mit einem Schwimmer ausgestattet, der sie automatisch auslöst, wenn sich Wasser im Bilgenraum befindet. Die elektrischen Lenzpumpen können auch manuell über die Schalter an der Steuerkonsole gesteuert werden.

⚠️ WARNUNG

Das Lenzpumpensystem ist nicht zur Schadensbegrenzung ausgelegt.

Die kombinierte Kapazität des Lenzpumpensystems ist nicht dafür ausgelegt, das Boot im Falle einer Rumpfbeschädigung auszupumpen.

HINWEIS

Halten Sie den Bilgenbereich sauber, indem Sie ihn regelmäßig mit Bilgenreiniger oder biologisch abbaubarer Seife und Wasser auswaschen. Eine saubere Bilge trägt erheblich dazu dabei, Anzeichen von Lecks oder anderen Problemen zu erkennen.

HINWEIS

- Kontrollieren Sie die Funktionsfähigkeit der Lenzpumpen regelmäßig, indem Sie sie manuell aktivieren.
- Entfernen Sie alle Verschmutzungen von der Ansaugung.
- Reinigen Sie verschmutzte Pumpenauslässe.

HINWEIS

Die Pumpen dürfen nie lange trockenlaufen. Andernfalls werden sie beschädigt.

HINWEIS

Vermeiden Sie Verschmutzung!

Da das Lenzpumpensystem aus mehreren automatischen und manuellen Pumpen besteht, die alle Bereiche des Boots abdecken, muss das Risiko einer versehentlichen Einleitung von verunreinigtem Wasser durch automatische Pumpen minimiert werden.

Minimieren Sie das Risiko, indem Sie das Lenzwasser regelmäßig auf Verunreinigungen wie Öl, Diesel und Glykol überprüfen.

Vor jedem Gebrauch

Stellen Sie Folgendes sicher:

- Die Lenzpumpen können frei betrieben werden und ihr Betrieb wird nicht durch Objekte blockiert.
- Das Wasser kann durch das Sieb fließen und der Wasserfluss wird nicht durch Schmutz oder Material behindert.

Reinigen Sie das Sieb, indem Sie die Verriegelungsglaschen im Pumpenmotor hereindrücken und die Motoreinheit abheben.

4.1.3.1 Lenzpumpen und Auslässe**Förderleistung der Lenzpumpen**

Die Förderleistung der manuellen Lenzpumpe beträgt 33 Liter (9 Gallonen) pro Minute.

Die Förderleistung der manuellen Lenzpumpe beträgt 34 Liter (9 Gallonen) pro Minute.

Achten Sie beim Austausch der Lenzpumpe darauf, dass die minimale Kapazität erreicht wird.

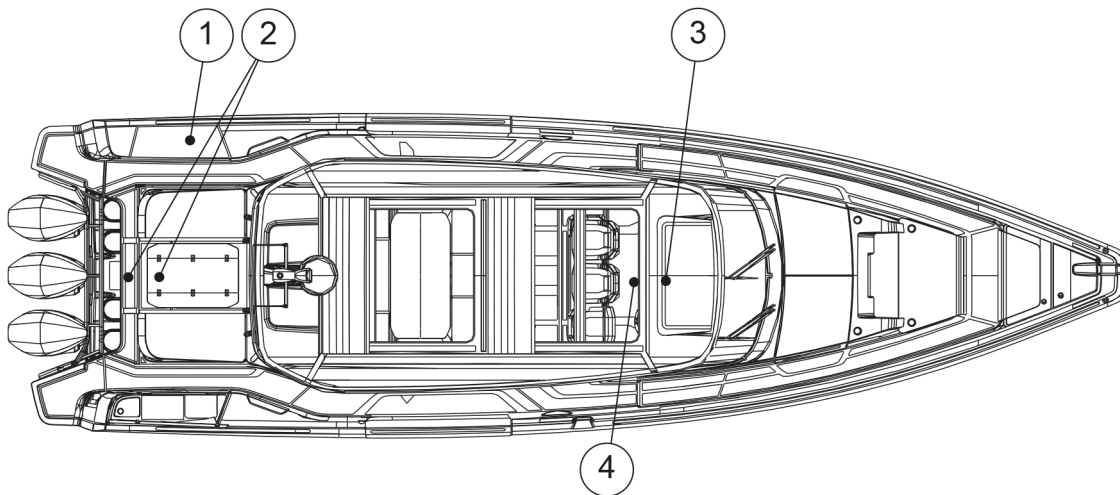
Lage der Lenzpumpe

Die Steuergriff der manuellen Lenzpumpe befindet sich im Backbord-Stauraum des Achterdecks.

Die elektrischen Lenzpumpen sind „Tauchpumpen“. Zwei elektrische Lenzpumpen befinden sich unter der Koje der Achterkabine oder unter der Stauraumluke. Eine weitere elektrische Lenzpumpe befindet sich unter dem Boden der Vorderkabine.

Die elektrischen Lenzpumpen sind standardmäßig im automatischen Modus und pumpen den Bilgenraum aus, sobald der Schwimmerschalter ausgelöst wird. Sie können die elektrischen Lenzpumpen auch manuell am Hauptsteuerstand starten.

Im Technikraum befindet sich eine Lenzpumpe. Die Bedienung erfolgt über die Steuertafel des Technikraums.



- (1) Manuelle Lenzpumpe
- (2) Elektrische Lenzpumpen achtern
- (3) Elektrische Lenzpumpe vorne
- (4) Steuertafel des Technikraums und Lenzpumpe

4.2 Technische Anlagen

4.2.1 Elektrische Anlage

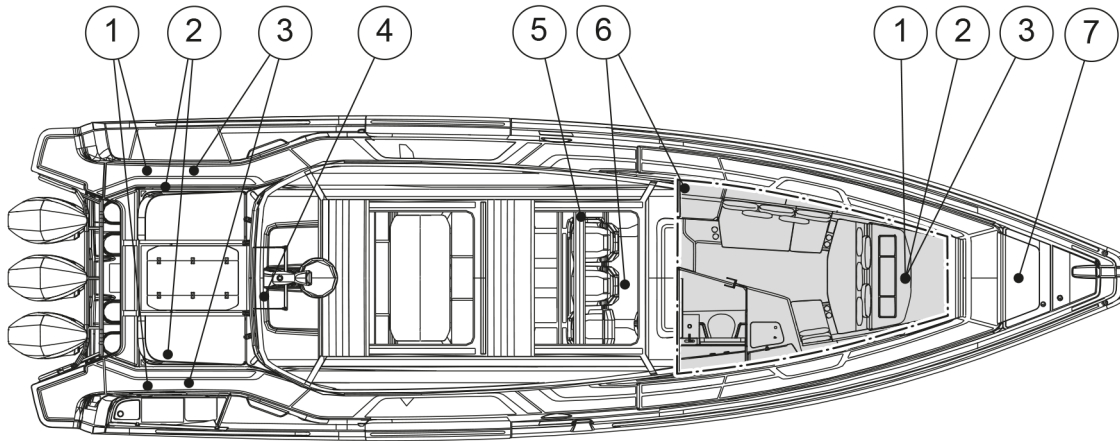
⚠️ WARNUNG

Brand-, Explosions- und Stromschlaggefahr!

Die unsachgemäße Verwendung elektrischer Gleich- und Wechselstromsysteme kann zu Bränden oder Explosionen führen.

Die unsachgemäße Verwendung elektrischer Wechselstromsysteme kann zu einem Stromschlag führen.

Befolgen Sie die Anweisungen sorgfältig.



- (1) Hochstromsicherungen
- (2) Hauptschalter
- (3) Batterien
- (4) Landstrom-Ladegerät und Sicherungen
- (5) Fernbedienter Hauptschalter
- (6) Sicherungskasten
- (7) Landstrom-Steckdose

4.2.2 12-V-System

Die meisten Geräte des Bootes nutzen das 12-V-System.

Das 12-V-System besteht aus motorbetriebenen Lichtmaschinen, Batterieladegeräten für Landstrom, Batterien und Geräten.

Die Stromversorgung der Batterien erfolgt über Dioden entweder von der Lichtmaschine des Motors oder vom Landstromladegerät.

Um die Stromkreise im 12-V-System zu aktivieren, müssen die Hauptschalter für die entsprechenden Stromkreise betätigt werden und die Sicherungen intakt sein. Wenn der elektronische Schaltkreis eingeschaltet ist, können die Geräte über die Hauptschalttafel bedient werden.

⚠️ WARNUNG

- Schalten Sie niemals den Hauptschalter bei laufendem Motor aus, da dies die Lichtmaschine beschädigen kann.
- Führen Sie niemals elektrische Installationen durch, wenn die Stromversorgung eingeschaltet ist.
- Verändern Sie niemals die elektrische Anlage und die Schaltpläne des Boots. Service und Wartung müssen von einem qualifizierten Elektriker durchgeführt werden.
- Verändern Sie niemals die Nennstromstärke der Überstromschutzeinrichtungen.
- Installieren oder ersetzen Sie elektrische Geräte niemals durch Komponenten, die dazu führen, dass die Nennstromstärke des Stromkreises überschritten wird.
- Lassen Sie das Boot niemals unbeaufsichtigt, wenn das elektrische System unter Spannung steht, mit Ausnahme der automatischen Schaltkreise für Lenzpumpe, den Brandschutz und die Alarmanlage.
- Warten Sie beschädigte Geräte, bevor Sie sie wieder verwenden.
- Wenn das Boot mit Axopar Connectivity-Hardware ausgestattet ist, klemmen Sie die Batteriepole ab, bevor Sie die elektrische Anlage warten und instand halten.

4.2.3 Hauptschalter

Die verschiedenen elektronischen Schaltkreise des Boots werden von den Hauptschaltern gesteuert.

Mit den Hauptschaltern können die Batterien von allen Geräten getrennt werden, die Strom verbrauchen. Wenn sich die Hauptschalter in der Position **Ein** befinden, wird der Strom zur Verteilerplatine und von dort zu verschiedenen Teilen des Boots geleitet.

Wenn die fernbedienten Schalter aktiv sind, wird **Ein** angezeigt und die LED über dem Text leuchtet.

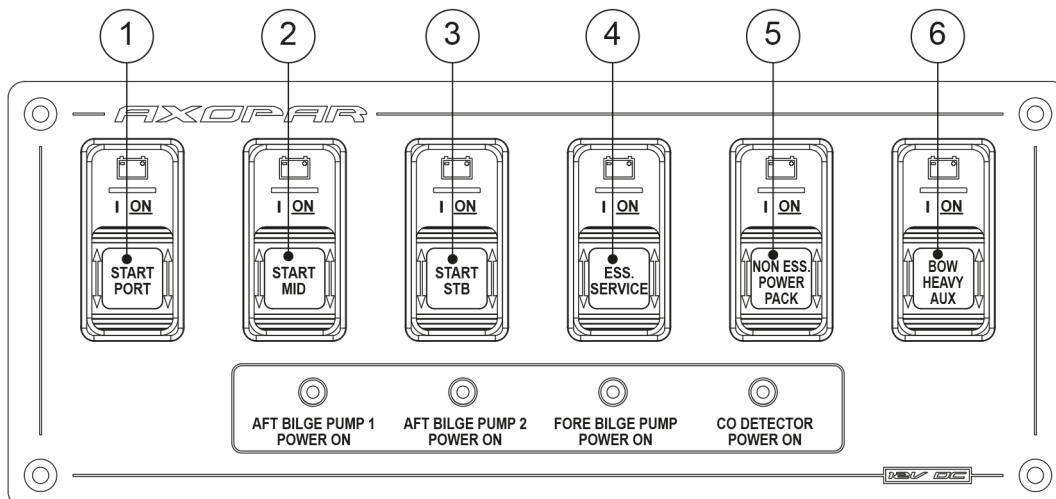
Geräte, die ständig Strom benötigen, sind unabhängig von der Position der fernbedienten Schalter aktiv.

Die Konstruktionszeichnung der elektrischen Anlage des Boots ist im Anhang **Schaltpläne** dargestellt. Die Position der Hauptschalter ist im Abschnitt **Elektrische Anlage** dargestellt.

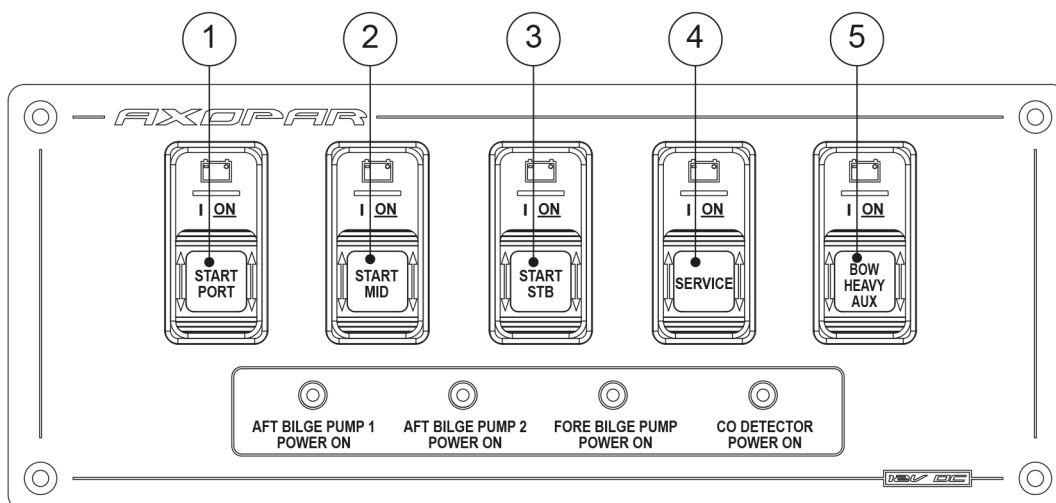
Die Stromversorgung der Motoren und Geräte wird durch Ziehen des Start- oder Service-Schalters in die untere Position und Drücken der **Ein**-Taste freigegeben. Es gibt einen Fernschalter für jeden Motor und einen Schalter für die Servicebatterien. Das optionale Bugstrahlruder oder die Ankerwinde hat einen separaten Fernschalter.

Die manuell betätigten Hauptschalter befinden sich unter dem Achterdeck hinter Luken. Diese Schalter sind nur für den Notbetrieb vorgesehen. Verwenden Sie in normalen Situationen die Schalter in der Steuerkonsole.

Die Stromzufuhr zum Motor erfolgt durch Schieben des Start-Schalters in die Position **Ein**. Die Stromversorgung der anderen Geräte erfolgt durch Schieben des Service-Schalters in die Position **Ein**. Die Stromversorgung Bugstrahlruders und der Ankerwinde erfolgt durch Schieben des Aux-Schalters in die Position **Ein**.



- (1) Backbordmotorbatterie (PORT)
- (2) Mittlere Motorbatterie (MID)
- (3) Steuerbordmotorbatterie (STB)
- (4) Servicebatterie
- (5) Powerpack-Batterie
- (6) Hochleistungs-Hilfsbatterie



- (1) Backbordmotorbatterie (PORT)
- (2) Mittlere Motorbatterie (MID)
- (3) Steuerbordmotorbatterie (STB)
- (4) Servicebatterie
- (5) Hochleistungs-Hilfsbatterie

4.2.4 Direktversorgungssicherungen

Einige der Geräte im Boot werden über Direktversorgungsschalter versorgt. Direktversorgungsschalter sind für solche Geräte vorgesehen, die auch beim Ausschalten der Hauptschalter Strom benötigen.

Durch Herunterdrücken wird der Schalter eingeschaltet und durch Hochdrücken ausgeschaltet. Der Schalter zeigt einen Kurzschluss oder eine Störung des elektronischen Stromkreises an, indem er in die Position **Aus** springt. Der Schalter kann wieder verbunden werden, indem er wieder in die Position **Ein** gedrückt wird. Verbinden Sie den Schalter erst wieder, wenn Sie den Grund für die Störung herausgefunden haben.

Die Direktversorgungsschalter müssen eingeschaltet bleiben, auch wenn der Strom von anderen Stromkreisen ausgeschaltet wird. Ein zu früh ausgeschaltetes Gerät kann zu einer Überhitzung und Beschädigung führen.

WARNUNG

Wenn Sie den Direktversorgungsschalter zu früh ausschalten, kann das Gerät (z. B. die Heizung) beschädigt werden oder Feuer fangen, da die Geräte über eine Belüftungsfunktion verfügen, die auch dann läuft, wenn das Gerät anderweitig ausgeschaltet wird.

- Stellen Sie sicher, dass das Gerät abgekühlt ist, bevor Sie es vollständig ausschalten. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch des betreffenden Geräts.

4.2.5 Sicherungen

Der Sicherungskasten enthält Sicherungen für die Ausrüstung des Boots.

Die Sicherungen haben die Form von Auslöseschaltern, die den Stromkreis unterbrechen und bei Auslösung nach oben springen. Setzen Sie den Schalter erst wieder zurück, wenn Sie den Grund für die Auslösung des Schalters herausgefunden haben. Drücken Sie danach den Schalter wieder nach unten.

WARNUNG

Stellen Sie vor dem Anschließen eines Stromkreises sicher, dass der Stromkreis nicht beschädigt ist und dass durch mögliche Schäden im Stromkreis kein Kurzschluss oder Brand verursacht werden kann. Beschädigte Geräte müssen vor der erneuten Verwendung gewartet oder ausgetauscht werden.

4.2.6 Hochleistungssicherungen

Im Boot gibt es Sicherungstafeln mit Sicherungen für Geräte und elektronische Schaltungen, die große Ströme benötigen, z. B. Ankerwinden.

Die Hochstromsicherungen des Bugstrahlruders und der Ankerwinde befinden sich unter der Koje der Vorderkabine und die Sicherungen des Batterieladegeräts befinden sich achtern auf der Steuerbordseite.

Die Funktionsfähigkeit der Sicherungen kann anhand der Löcher in der Sicherungsabdeckung überprüft werden. Wenn der im Loch sichtbare Metallstreifen nicht unterbrochen ist, ist die Sicherung funktionsfähig.

Wenn der Metallstreifen beschädigt ist, was bedeutet, dass eine Überlastung aufgetreten ist, wenden Sie sich an einen qualifizierten Schiffselektriker.

⚠️ WARNUNG

Das Öffnen der Abdeckung wird nicht empfohlen, da die Gefahr eines Stromschlags und schwerer Verletzungen besteht.

Wenn der Metallstreifen beschädigt ist, wenden Sie sich an einen qualifizierten Schiffselektriker. Wenn die Abdeckung geöffnet werden muss, stellen Sie sicher, dass alle Stromkabel von den Batterien abgezogen wurden.

4.2.7 Batterien

Das Boot ist mit drei Startbatterien ausgestattet, eine für jeden Motor. Die Startbatterien versorgen den Motor und die motorbezogene Ausrüstung mit Strom, während die Servicebatterien für andere Geräte und Ausrüstungen auf dem Boot zuständig sind.

Die Anzahl der Servicebatterien entspricht der ausgewählten optionalen Ausrüstung. Das duale Batteriesystem wurde so konstruiert und gebaut, dass der Motor des Boots auch dann startet, wenn die Servicebatterie leer ist. Wenn das duale Batteriesystem installiert ist, liefert die Startbatterie nur Strom für das Motorsystem. Alle anderen stromverbrauchenden Geräte sind dann an die Servicebatterie angeschlossen. Die Batterien werden von der Lichtmaschine des Motors geladen. Das Aufladen der Batterien ist so geregelt, dass die Startbatterien immer Vorrang haben. Sobald die Startbatterien voll sind, beginnt automatisch das Aufladen der Servicebatterien.

Die Batterien befinden sich im Heck des Boots. Die genaue Position der Batterien ist im Abschnitt **Elektrische Anlage** dargestellt.

⚠️ WARNUNG

Verwenden Sie im Boot nur wartungsfreie Batterien.

- Wenn Sie das Boot verlassen, schalten Sie den Strom über den Hauptschalter aus.
- Nehmen Sie die Batterien zur Einwinterung aus dem Boot.
 - Trennen Sie beim Entfernen einer Batterie zuerst den Minuspol.
 - Achten Sie beim Ausbau der Batterien darauf, nicht beide Pole gleichzeitig mit einem Metallwerkzeug zu berühren.

4.2.7.1 Laden der Batterien

⚠️ WARNUNG

- Stellen Sie sicher, dass das Batteriefach beim Laden der Batterien immer gut belüftet ist.
- Laden Sie die Batterien im Boot nur mit den bootseigenen Ladegeräten auf. Wenn das nicht möglich ist, entfernen Sie die Batterien aus dem Boot.
- Denken Sie daran, dass die Batterien ein explosives Sauerstoff-Wasserstoff-Gas mit einer Spannung von 14,4 Volt abgeben.
 - Die Spannung einer normalen Batterie im ungeladenen Zustand beträgt 12,3-12,7V.
 - Während des Ladevorgangs steigt die Spannung an und der Laderegler stoppt den Ladevorgang automatisch auf einem vorher eingestellten Niveau.
 - Die Spannungsmessung muss an den Batterieklemmen und darf nicht an der Lichtmaschine durchgeführt werden, damit Sie das richtige Ergebnis erhalten.

4.2.7.2 Einwinterung

Zur Einwinterung dürfen die -Batterien nur an Bord gelassen werden, wenn sie vollständig aufgeladen sind.

Eine teilweise entladene Batterie kann einfrieren und reißen. Trennen Sie immer die Kabelklemmen von der Batterie, um Oxidation zu vermeiden. Trennen Sie beim Entfernen der Batterien zuerst den Minuspol und stellen Sie sicher, dass sich keine brennbaren oder explosiven Materialien oder Flüssigkeiten in der Nähe befinden. Wenn Sie die Batterien wieder einsetzen, schließen Sie sie in umgekehrter Reihenfolge an (Pluspol zuerst).

4.2.7.3 Reinigung der Batterien

Die Oberseite der Batterien muss regelmäßig gereinigt werden, um Leckströme zwischen den Zellen zu vermeiden. Befindet sich die Batterie in einem separaten Bereich, reicht es normalerweise aus, sie im Frühjahr und Herbst zu reinigen.

Stellen Sie sicher, dass die Luftlöcher in den Zellsteckern offen sind, damit Gas abgelassen werden kann.

Die Klemmen und Kabelschuhe müssen geschmiert werden, um Ablagerungen und Korrosion zu verhindern.

4.2.8 110/230-V-System

Sie können Ihr Boot mit dem optionalen 110/230-V-Wechselstromsystem mit Landstromanschluss ausstatten. Dann können Sie Geräte verwenden, die mit Standardnetzstrom betrieben werden.

Das System bezieht seinen Strom aus einer externen Versorgung an Land oder an der Anlegestelle (Landstrom). Auf dem europäischen Markt wird ein System mit 230V und auf dem amerikanischen Markt mit 110V verwendet.

Das System funktioniert, wenn ein Landstromkabel mit dem Landstromanschluss verbunden wurde.

1. Schalten Sie den Landstromschalter aus, bevor Sie das Kabel anschließen oder trennen.
2. Schließen Sie das Landstromkabel an das Boot an, bevor Sie es mit der Landstromversorgung verbinden.
3. Trennen Sie das Landstromkabel erst vom Landstrom, bevor Sie es vom Boot trennen.
4. Schließen Sie den Deckel des Landstromanschlusses am Boot.

VORSICHT

Ziehen Sie das Landstromkabel ab, bevor Sie die Motoren starten. Wenn Sie die Motoren bei angeschlossenem Landstromkabel starten, können die Batterietrennschalter beschädigt werden.

Die Hauptsicherung des Systems befindet sich in einer separaten Steuertafel. Das System umfasst ein Batterieladegerät, mit dem die Batterien automatisch aufgeladen werden, wenn das Boot mit dem Landstromsystem verbunden wurde. Die Position der Komponenten ist im Abschnitt **Elektrische Anlage** dargestellt.

Das Landstromsystem muss mindestens alle zwei Jahre überprüft werden. Trennen Sie immer das Landstromkabel, wenn das System nicht verwendet wird. Metallgehäuse der installierten Elektrogeräte müssen im Elektrosystem des Boots immer geerdet sein. Verwenden Sie nur geerdete Elektrogeräte.

⚠ GEFAHR

Es besteht Stromschlag- und Brandgefahr!

- Berühren Sie kein unter Spannung stehendes Hochspannungssystem.
- Den Stecker des Landstromkabels nicht ändern. Verwenden Sie nur kompatible Stecker.
- Versuchen Sie, die Gefahr von Stromschlag, Kurzschluss und Feuer zu minimieren.
- Lassen Sie das Landstromkabel nicht im Wasser hängen. Anderenfalls kann im Wasser ein gefährliches elektrisches Feld entstehen.
- Ändern Sie niemals die Anschlüsse am Landstromkabel. Verwenden Sie nur kompatible Stecker.
- Wenn der Erdschlussschalter ausgelöst wird, ziehen Sie sofort das Landstromkabel ab. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen qualifizierten Elektriker, um Reparaturen durchzuführen, bevor Sie das System wieder verwenden.

⚠ GEFAHR

So vermeiden Sie Stromschlag- und Brandgefahr:

- Schalten Sie den Landstromschalter aus, bevor Sie das Kabel anschließen oder trennen.
- Schließen Sie erst das Landstromkabel an das Boot an, bevor Sie es an Land anschließen.
- Trennen Sie das Landstromkabel an Land, bevor Sie es vom Boot trennen.
- Schließen Sie die Klappe an der Landsteckdose des Boots sorgfältig, damit keine Nässe eindringen kann.

4.2.9 Kraftstoffsystem

Das Boot besitzt ein festes Kraftstoffsystem und einem wasserabscheidenden Kraftstofffilter an der Saugleitung.

Das EPA-Kraftstoffsystem (United States Environmental Protection Agency) entspricht den Zertifizierungsvorschriften der NMMA (National Marine Manufacturers Association).

Siehe die Zeichnung des Kraftstoffsystems im Anhang **Kraftstoffsystem**. Informationen zur Pflege und Wartung des Kraftstoffsystems finden Sie im Handbuch des Motors.

⚠ WARNUNG

Starten Sie die Motoren nie, wenn starker Benzingeruch vorhanden ist.

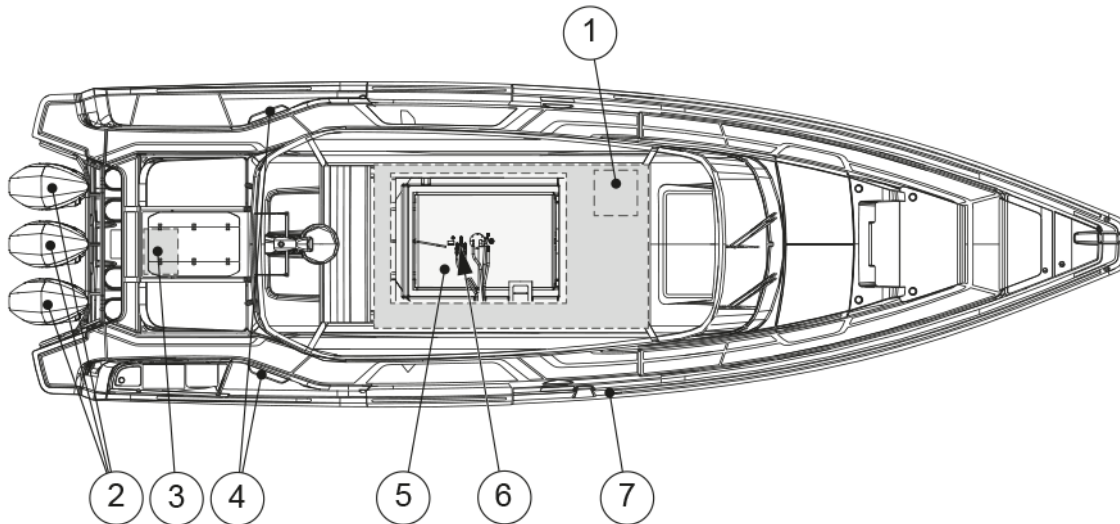
⚠ WARNUNG

Beim Tanken nicht rauchen oder mit offenen Flammen umgehen.

Denken Sie daran, dass Kraftstoff nicht in Räumen gelagert werden darf, die nicht speziell dafür ausgelegt sind. Da es keine belüfteten Lagerräume auf diesem Boot gibt, müssen mögliche Ersatzkanister an Deck gelagert werden.

Positionen der Komponenten des Kraftstoffsystems

- Der Kraftstofftank befindet sich in der Mitte des Kiels. Verhindern Sie Schäden an den Kraftstoffleitungen.
- Das Einlassrohr für Kraftstoff befindet sich an der Steuerbordseite des Decks.
- Wenn das Boot mit einem zusätzlichen Dieseltank ausgestattet ist, befindet sich die Einlassarmatur neben dem Kraftstoffeinlass.



- (1) Dieseldieseltank (mit optionaler Heizungsanlage)
- (2) Motoren
- (3) Kraftstofffiltergehäuse (nur V10-Motoren mit 350 PS und 400 PS)
- (4) Belüftungsöffnungen des Kraftstofftankraums
- (5) Kraftstofftank
- (6) Absperrventil
- (7) Kraftstoffeinlass

4.2.9.1 Betankung des Bootes

Die Benzinmotoren des Bootes werden mit Normalbenzin betrieben. Das optionale Heizsystem wird mit Diesel betrieben.

Stellen Sie vor dem Tanken den Benzinmotor und alle elektrischen Geräte ab. Vergewissern Sie sich, dass das Boot sicher angedockt ist.

Wenn das Boot mit optionalem Deckmaterial ausgestattet ist, feuchten Sie das Deck vor dem Tanken mit Wasser an. Dadurch wird sichergestellt, dass verschütteter Kraftstoff auf dem Wasser schwimmt und nicht in das Deckmaterial eindringt.

Lassen Sie die Zapfpistole während des Tankens niemals unbeaufsichtigt. Die Zapfpistole schaltet sich automatisch ab, wenn der Tank voll ist. Versuchen Sie nicht, den Tank nachzufüllen oder zu überfüllen.

Vergewissern Sie sich nach dem Tanken, dass der Tankdeckel richtig geschlossen ist. Lüften Sie vor dem Anlassen der Benzinmotoren Bereiche, in denen sich Benzindämpfe angesammelt haben könnten.

Wenn Wasser das Einspritzsystem der Benzinmotoren erreicht, kann dies schnell zu Korrosionsschäden an den Präzisionsteilen in den Einspritzpumpenkomponenten führen. Aus diesem Grund ist es wichtig, den zusätzlichen Kraftstofffilter regelmäßig auf Wasser zu überprüfen. Lassen Sie von Zeit zu Zeit eine kleine Menge Kraftstoff in einen geeigneten Behälter ab (vermeiden Sie das Verschütten von Kraftstoff) und überprüfen Sie, dass es kein Kondenswasser enthält. Wenn sich Wasser im Filter befindet, lassen Sie es solange weiter ablaufen, bis nur noch sauberer Kraftstoff herauskommt.

Das Kraftstoffsystem an dem Benzinmotor reagiert empfindlich auf Luftblasen im Kraftstoff. Füllen Sie die Tanks immer rechtzeitig nach, bevor sie vollständig leer sind. Wenn das System leergefahren wurde, muss es entlüftet werden, bevor der Benzinmotor wieder gestartet werden darf. Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Benzinmotorherstellers, bevor Sie das Kraftstoffsystem entlüften.

⚠️ WARNUNG

- Die Erdung des Kraftstoffsystems ist nur dann wirksam, wenn das Boot im Wasser liegt und das System über die Zapfpistole befüllt wird. Verwenden Sie beim Befüllen von Kanistern nur Kunststoffbehälter und achten Sie darauf, dass das System nicht überfüllt wird. Nicht nachfüllen.
- Niemals den Zugang zu Sicherheitseinrichtungen, wie Feuerlöscher, Kraftstoffventile oder Hauptschalter, blockieren.
- Blockieren Sie niemals Belüftungsöffnungen im Boot, da diese dazu dienen, die Luft von Kraftstoffdämpfen zu reinigen.
- Verwenden Sie in der Heizung oder im Herd niemals eine falsche Kraftstoffart, da die Geräte dadurch beschädigt werden können.
- Verwenden Sie niemals eine offene Flamme zur Suche nach Lecks.

4.2.9.2 Wartung des Kraftstoffsystems

Befolgen Sie den Wartungsplan des Motorenherstellers.

- Überprüfen Sie jährlich den Zustand der Schläuche. Es dürfen keine sichtbaren Risse, Abrieb oder Beschädigungen vorhanden sein.
- Ersetzen Sie verschlissene Teile nur durch Originalteile in Marinequalität.
- Überprüfen Sie alle zwei Monate das Kraftstoffsystem auf Wasser im Kraftstofftank.

Das Vorhandensein von Wasser im Kraftstoff wird anhand des Inhalts des Kraftstofffilters überprüft.

Wenn Wasser gefunden wird, entfernen Sie es und lassen den gesamten Kraftstofftank trocknen, bevor der Tank wieder mit Kraftstoff befüllt werden darf.

- Untersuchen Sie den Kraftstofftank und die Leitungen auf Korrosion und Lecks.

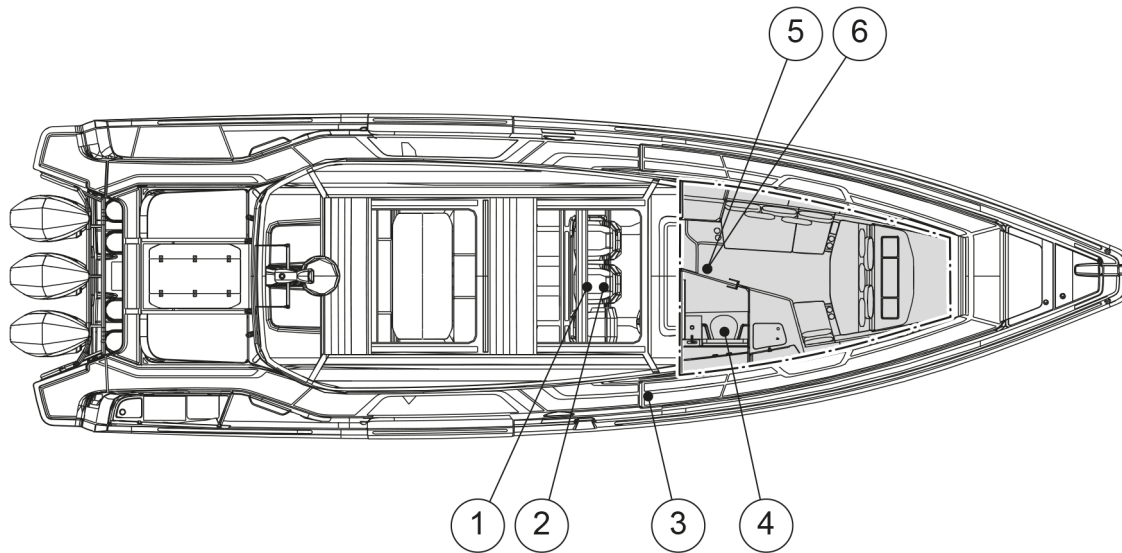
Überprüfen Sie halbjährlich und bei der Einwinterung den Kraftstofftankraum wie folgt auf angesammeltes Wasser:

1. Stecken Sie einen dünnen Schlauch durch das Aluminiumrohr oben in den Tank. Das Rohr führt den Schlauch in den untersten Teil des Kraftstofftankraums.
2. Schließen Sie einen Nass-/Trockensauger an den Schlauch an.
3. Entleeren Sie den Raum.

4.2.10 Abwassersystem

Das Abwassersystem des Boots besteht aus dem Toilettenbecken, dem Abwassertank und den jeweils zugehörigen Systemen.

Auch die optionale Achterkabine kann mit einem Toilettenbecken ausgerüstet werden.



- (1) Abwassertank
- (2) Zerhackerpumpe
- (3) Saugelass Deck
- (4) Toilette
- (5) Duschwannenpumpe
- (6) Flutventil Abwassertank

Wartung des Zerhackers

Wenn die Zerhackerpumpe über einen längeren Zeitraum nicht in Betrieb ist, kann sie steckenbleiben. Das kann durch regelmäßigen Betrieb der Zerhackers verhindert werden.

Sollte die Zerhackerpumpe steckenbleiben, wenden Sie sich zur Reparatur an Ihren Händler.

4.2.10.1 Toilettenbecken

Das Boot ist mit einem elektrischen Toilettenbeckensystem ausgestattet, das Süßwasser verwendet.

HINWEIS

- Werfen Sie niemals andere Gegenstände als Toilettenpapier in die Toilette.
- Um Schäden zu vermeiden, darf Wasser, das in die Toilette geschüttet wird, höchstens lauwarm sein.
- Es ist unter keinen Umständen erlaubt, Papiertücher, Stoff- oder Gummiprodukte, harte Gegenstände, Ölprodukte oder Lösungsmittel in der Toilette wegzuspülen.

Benutzung der elektrischen Toilette

Die elektrische Toilette wird mit einem separaten Betriebsschalter verwendet. Weitere Informationen zum Gerät finden Sie im Handbuch zur Toilette.

Wartung der Toilette

- Reinigen Sie die Toilette mit einem milden Reinigungsmittel.
- Verwenden Sie niemals Reinigungsmittel oder Deodorants, die Kiefernöl, Formaldehyd oder Chlor enthalten, und keine ätzenden oder auf Erdöl basierenden Mittel.
Diese Materialien können die Kunststoff- und Gummiteile der Toilette beschädigen.
- Schmieren Sie die Pumpenwelle mit Vaseline, um die Lebensdauer der Dichtung zu verlängern.
- Spülen Sie das Toilettensystem gründlich mit Frischwasser, wenn das Boot nicht benutzt wird.

4.2.10.2 Abwassertank



Vermeiden Sie Umweltverschmutzung!

Der Fäkalientank ist mit einer Deckauslasspumpe mit einem internationalen Standardanschluss ausgestattet. Mithilfe der Pumpe kann das Fäkalienwasser an einer permanenten Entleerungsstation an Land entsorgt werden. Diese Einrichtungen müssen immer benutzt werden.

Wenn keine permanenten Entleerungsstationen vorhanden sind, wird der Tankinhalt mithilfe der Zerhackerpumpe wie folgt direkt ins Wasser entleert: Öffnen Sie das versiegelte Flutventil. Leeren Sie den Tank möglichst täglich und stets in tiefen Gewässern weit vom Ufer entfernt. Den Standort der Pumpe finden Sie im Abschnitt **Abwassersystem**.



Das Absperrventil muss nach der Entleerung geschlossen werden.

Lassen Sie den Tank nicht voll werden. Anderenfalls kann sich das Papier am Boden des Tanks verdichten, was das Entleeren erschwert.

HINWEIS

Vor der Einwinterung des Bootes muss das gesamte System gründlich gereinigt und durchspült werden, während sich das Boot noch im Wasser befindet.

Das gesamte System muss gründlich entleert werden, wenn das Boot aus dem Wasser gehoben wird.

Diese Maßnahme verhindert Frostschäden, Bakterienwachstum und Gerüche.

Die Verwendung von Frostschutzmitteln empfiehlt sich nicht, da nicht garantiert werden kann, dass es alle Teile des Systems erreicht.

4.2.10.3 Duschwannenpumpe

Der Duschboden des Bootes ist mit einer Entwässerungspumpe ausgestattet.

- Schalten Sie die Pumpe mit dem Pumpenschalter im Sicherungskasten ein.

Regelmäßige Kontrollen

- Entfernen Sie regelmäßig Schmutzrückstände und Haare aus der Duschwannenpumpe.
- Prüfen Sie, ob der Schwimmerschalter ordnungsgemäß funktioniert.

Vor der Einwinterung

- Entleeren Sie das Wasser aus der Duschwannenpumpe.

4.2.11 Bugstrahlruder

Das Bugstrahlruder verbessert die Manövrierfähigkeit des Bugs beim Andocken oder beim Ausführen anderer Manöver, die eine erhöhte Bedienerkontrolle erfordern.

Das Bugstrahlruder wird von der Aux-Batterie angetrieben. Der Hauptschalter befindet sich im Sockel des Sitzes.

Der Steuerungsschalter befindet sich in der Steuerkonsole.

Vor dem Auswechseln einer Sicherung müssen die Batterien vom Stromkreis getrennt werden. Weitere Informationen finden Sie im Herstellerhandbuch.

⚠️ WARNUNG

Eine falsche Verwendung kann zu Überhitzung und Kurzschluss führen und eine Brandgefahr darstellen.

- Verwenden Sie das Bugstrahlruder jeweils nur für kurze Zeit.
- Überschreiten Sie dabei nicht vier Arbeitszyklen (max. 30 Sekunden in 25 Minuten).

Bei Überlastung wenden Sie sich an einen qualifizierten Schiffselektriker.

⚠️ WARNUNG

- Berühren Sie das Bugstrahlruder und die Sicherung des Bugstrahlruders nicht, wenn der Aux-Hauptschalter eingeschaltet ist.

⚠️ GEFAHR

Quetschgefahr

Halten Sie die Hände und andere Körperteile von in Betrieb befindlichen Ankerwinden und der Bugrolle fern.

4.3 Optionale Ausrüstung

In diesem Abschnitt werden die optionalen Ausrüstungen und Systeme vorgestellt, die für das Boot erhältlich sind.

4.3.1 Frischwassersystem

Sie können Ihr Boot optional mit einem Frischwassersystem ausstatten.

Das Frischwassersystem hat zwei Frischwassertanks, die über ein Rohr verbunden sind, eine Pumpe und einen Filter. Der Frischwassertank wird über den Einfülldeckel befüllt.

Das Frischwassersystem wird durch Einschalten der Frischwasserpumpe aktiviert. Das System hält automatisch einen Arbeitsdruck aufrecht, weshalb die Pumpe nach Gebrauch nicht abgeschaltet werden muss.

- Das System abschalten, wenn das Boot unbemannt ist.
- Der Filter muss regelmäßig überprüft werden.

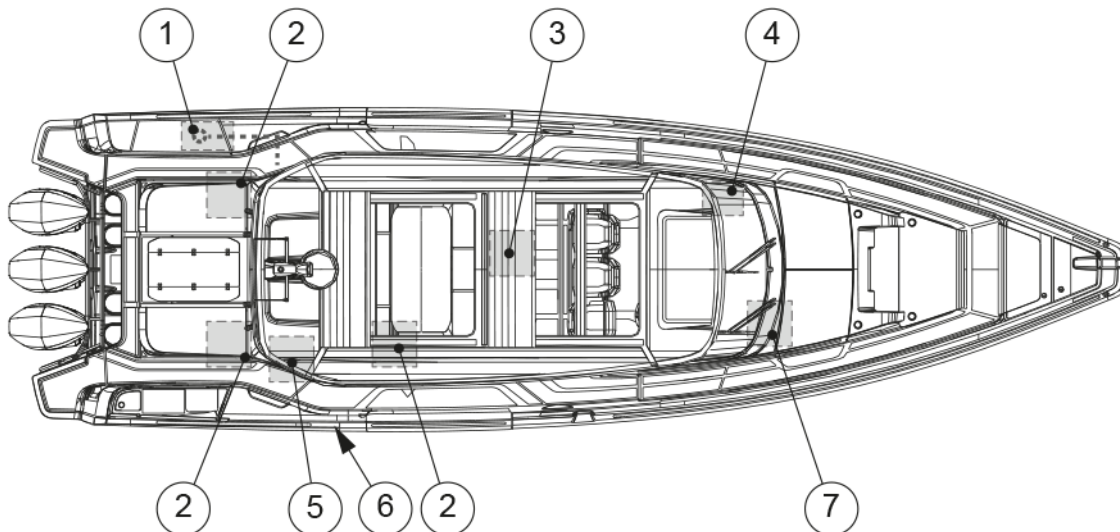
Das Frostschutzmittel wird während der Produktionsphase des Boots zugegeben, und der Händler ist für die Desinfektion des Frischwassertanks vor dem Verkauf verantwortlich.

HINWEIS

Das Wasser aus der Anlage ist kein Trinkwasser.

Das Frischwassersystem wird zur Einwinterung gründlich entleert.

Es wird nicht empfohlen, Frostschutzmittel für das Frischwassersystem zu verwenden.



- (1) Deckdusche
- (2) Frischwassertank (Position des Steuerbordtanks in der Mitte, wenn es eine Achterkabine im Boot gibt)
- (3) Wet-Bar-Hahn
- (4) Schalter für Wassersystem
- (5) Frischwasserpumpe
- (6) Frischwasser-Fülldeckel
- (7) Vorderkabinenhahn

Das Luftablassventil der Wasserpumpe sollte etwas geöffnet werden, um das Ansaugen beim Starten der Pumpe oder beim Entleeren des Tanks zu erleichtern. Sobald die Pumpe normal funktioniert, muss das Ventil geschlossen werden.

Die beiden LEDs der Wasserpumpe zeigen den Betriebszustand und Störungen im Pumpenbetrieb an. Weitere Informationen zu den Signalen finden Sie im Herstellerhandbuch.

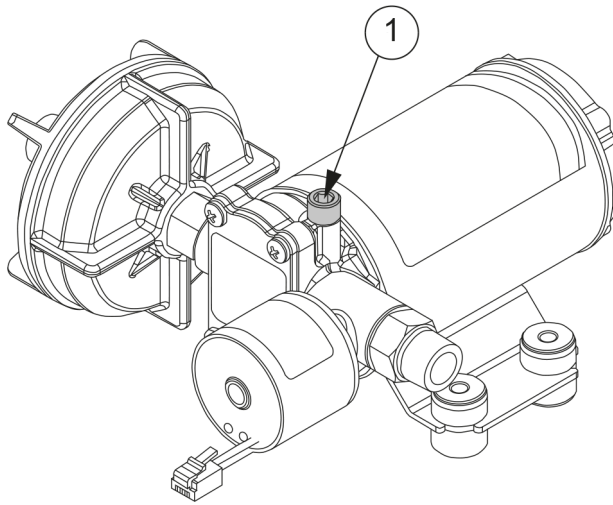


Abbildung 4.1 Wasserpumpe und Entlüftungsventil

Das Frischwassersystem wird jährlich oder wenn es lange nicht verwendet wurde, desinfiziert und gespült, um den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems sicherzustellen.

Im Folgenden finden Sie die Beschreibung des Desinfektionsverfahrens:

1. Spülen Sie das gesamte System gründlich, indem Sie Trinkwasser durchfließen lassen.
2. Entleeren Sie das System vollständig.
3. Füllen Sie das gesamte System mit Desinfektionslösung und befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers.
4. Wenn der Desinfektionsprozess abgeschlossen ist, entleeren Sie das gesamte System.
5. Spülen Sie das gesamte System mehrmals gründlich mit Trinkwasser.
6. Befüllen Sie das System mit Trinkwasser. Das Frischwassersystem ist jetzt betriebsbereit.

Wartung und Pflege

Inspizieren Sie jährlich die Schlauchanschlüsse, Rohrverschraubungen und elektrischen Leitungsanschlüsse der Pumpe auf ordnungsgemäße Befestigung und auf Scheuerfreiheit. Es wird empfohlen, den Einlassfilter der Wasserpumpe jährlich zu überprüfen und zu reinigen. Der regelmäßige Betrieb des Systems trägt dazu bei, dass die Laufräder der Wasserpumpe funktionsfähig bleiben.

4.3.2 Heizungsanlage

Das Boot kann optional mit einer Heizung ausgestattet werden.

Die Heizungseinheit befindet sich hinter der Wand des Toilettenraums. Die Heizungseinheit befindet sich im Technikraum unter dem Steuerstand auf der Backbordseite. Darüber hinaus gibt es je nach Ausstattung des Bootes eine unterschiedliche Anzahl der Heizschlitze.

Der Heizungstank befindet sich im Heck des Boots. Der Einfülldeckel für den Heizungstank befindet sich in der Steuerbordklappe im Heckbereich.

⚠️ WARNUNG

Geräte, die Kraftstoff verbrennen, verbrauchen Sauerstoff und geben giftige Verbrennungsprodukte in das Boot ab.

Eine gute Belüftung ist daher wichtig, wenn ein solches Gerät verwendet wird. Öffnen Sie die Lüftungsöffnungen und stellen Sie sicher, dass sie nicht blockiert sind und dass Luft frei durch sie hindurchströmt.

- Niemals das Boot ohne Aufsicht lassen, wenn eine Heizung verwendet wird.

HINWEIS

Heizungskomponenten können beschädigt werden, wenn der falsche Kraftstoff verwendet wird. Weitere Informationen finden Sie im Herstellerhandbuch.

- Schalten Sie den Gleichstrom der Heizung erst aus, wenn Sie sichergestellt haben, dass das Gerät abgekühlt ist.

4.3.3 Klimaanlage

Das Boot kann optional mit einer 230-V/110-V-Klimaanlage (AC) ausgestattet werden. Je nach gewählter Ausstattung belüftet die Klimaanlage die Hauptkabine, die Vorderkabine und die Achterkabine.

Die optionale Klimaanlage besteht aus einem Klimagerät, einer Wasserpumpe, einem Sieb, einem Wassereinlassventil und Kanälen.

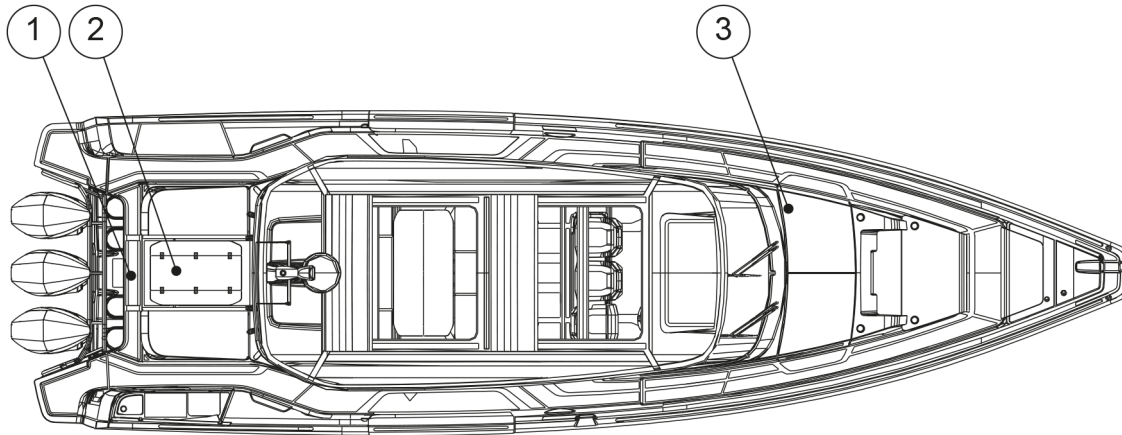
Die Klimaanlage wird über Bedienfeldanzeigen in der Hauptkabine und der Vorderkabine gesteuert. Sie können auf der Bedienfeldanzeige die gewünschte Temperatur einstellen, und das Gerät wird automatisch aktiviert, wenn die Umgebungstemperatur den eingestellten Wert über- oder unterschreitet.

Vor dem Starten des Geräts:

- Stellen Sie sicher, dass das Seewassereinlassventil und die Seewasserauslassventile geöffnet sind. Die Lage der Ventile ist im Abschnitt **Öffnungen in Rumpf und Deck** dargestellt.
- Stellen Sie sicher, dass der Schutzschalter der Klimaanlage eingeschaltet ist.

HINWEIS

Der Betrieb der Klimaanlage bei geschlossenem Wassereinlassventil kann zu Überhitzung und Schaden am Gerät führen.



- (1) Optionales Wechselstrom-Wassereinlassventil
- (2) Optionale Wechselstrom-Wasserpumpe und Sieb
- (3) Optionale Wechselstromeinheit

Wartung und Pflege

- Überprüfen und reinigen Sie monatlich den Luftfilter neben der Klimaanlage.
- Überprüfen Sie den Seewasserkreislauf regelmäßig auf Lecks.
- Inspizieren Sie die elektrischen Leitungen und elektrischen Anschlüsse einmal im Jahr auf Korrosion und festen Sitz.
- Das Kühlmittel sollte von einem zertifizierten Anbieter nachgefüllt werden.

Die Betriebs-, Wartungs- und Garantieanweisungen entnehmen Sie dem Handbuch des Anbieters. Sollte die Klimaanlage ausfallen, wenden Sie sich an Ihren Bootshändler.

4.3.4 Navigationssystem

Ihr Boot kann mit Multifunktionsanzeigen (MFD) ausgestattet sein.

Abhängig von der Bootskonfiguration ist das Boot mit einzelnen oder mehreren Bildschirmen ausgestattet.

Die Multifunktionsanzeige zeigt elektronische Karten an, zeichnet Kurse auf und dient zur Steuerung des Bootes. Sie dient auch als Schnittstelle für Schiffselektronik und andere digitalisierte Geräte an Bord.

Die Bedienungs- und Wartungsanleitungen für diese Funktionen und Geräte finden Sie in den Handbüchern der Anbieter.

4.3.4.1 UKW-Ausrüstung

Mit UKW-Funk kann sofort eine Kommunikation zwischen dem Boot und anderen Booten, Jachthäfen, Brücken und Seebehörden hergestellt werden.

Der UKW-Funk ist das empfohlene Kommunikationsmittel in den Küstengewässern und sendet Nachrichten im Hochfrequenzbereich. Das UKW-System besteht aus einem UKW-Funkgerät in der Nähe des Fahrerplatzes und einer Funkantenne entweder am Mast des Boots oder auf dem Dach des Boots, je nach Bootsmo­dell.



Informieren Sie sich in der mitgelieferten Broschüre über die örtlichen Vorschriften und die Funktionen im Zusammenhang mit der Nutzung des UKW-Systems.



Achten Sie zu Ihrer Sicherheit immer darauf, dass das UKW-System betriebsbereit ist, bevor Sie aufs offene Meer hinausfahren.

4.3.4.2 Radar

Verwenden Sie das Radar bei schlechten Sichtverhältnissen, wie Nebel, Regen oder Dunkelheit. Das Radar erkennt Küstenlinien, feste Hindernisse und andere Schiffe und kann deren Entfernung und Peilung abschätzen. Der effektive Einsatz des Radars setzt voraus, dass der Bediener mit der Bedienung und den Einstellungen des Geräts vertraut ist und die Beobachtungen richtig interpretieren kann.

Aus Sicherheitsgründen ist es wichtig, daran zu denken, dass das Radar ein Hilfsmittel ist und weder visuelle Beobachtungen noch gute Seemannskunst ersetzt. Die Radaranzeige sollte regelmäßig überwacht werden. Es muss jedoch auch ständig Ausschau gehalten werden.

4.3.5 Ankerwinde

Das Boot kann an Bug, und in einigen Fällen am Heck, mit einer Ankerwinde ausgestattet sein (optionale Ausrüstung).

Bedienung

Zur Bedienung der Ankerwinde muss der Ankerwindenschalter eingeschaltet werden.

Die Ankerwinde wird mit einem Momentschalter bedient. Durch Drücken der Aufwärts-Taste wird der Anker angehoben und durch Drücken der Abwärts-Taste wird er abgesenkt.

Bei einem Stromausfall an der Ankerwinde überprüfen Sie, ob der Ankerwindenschalter zurückgesetzt werden muss. Wenn der Schalter nach dem Zurücksetzen weiterhin auslöst, sollten Sie das Ankerwindensystem von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen.

Die Ankerwinde wird von der Aux-Batterie gespeist. Die Batterie und ihre Sicherung befinden sich im Bug des Bootes.

WARNUNG

- Berühren Sie nicht die Ankerwinde oder deren Sicherung, wenn der Aux-Hauptschalter eingeschaltet ist.
- Tauschen Sie die Sicherung der Ankerwinde nicht aus, auch wenn der Strom ausgeschaltet ist. Der hohe Strom kann einen tödlichen Stromschlag verursachen.

Handbetrieb

Bei Stromausfall kann die Ankerwinde im Handbetrieb durch Auskuppeln betätigt werden. Bitte beachten Sie die Bedienungsanleitung des Herstellers zur Bedienung der Ankerwinde im Handbetrieb.

Vor Verwendung der Ankerwinde

Überprüfen Sie stets Folgendes:

- Die Ankerwinde ist funktionstüchtig.
- Die Ankerkette kann sich frei bewegen.
- Anker und Kette können das Boot beim Herablassen nicht beschädigen.
- Der Anker und die Ankerkette können keine Personen treffen.

Weitere Informationen finden Sie im Herstellerhandbuch.

Während der Fahrt

Die Ankerwinde muss mechanisch fixiert werden, damit sie sich nicht lösen kann, wenn das Boot in Bewegung ist. Weitere Informationen finden Sie im Herstellerhandbuch.

⚠️ WARNUNG

Quetschgefahr

Halten Sie die Hände und andere Körperteile von in Betrieb befindlichen Ankerwinden und der Bugrolle fern.

⚠️ WARNUNG

Wenn sich die Ankerwinde löst, wenn sich das Boot mit hoher Geschwindigkeit bewegt, kann dies dem Boot, seinen Passagieren und anderen großen Schaden zufügen.

- Befestigen Sie die Ankerwinde immer mechanisch, bevor Sie losfahren.

⚠️ WARNUNG

- Halten Sie Körperteile und Kleidung von einer aktivierten Ankerwinde fern.

HINWEIS

- Benutzen Sie die Ankerwinde nicht zum Ziehen oder Schleppen eines anderen Bootes.

Wartung und Pflege

An der Ankerwinde angesammelte Salzablagerungen müssen regelmäßig mit frischem Wasser abgewaschen werden, um Korrosion vorzubeugen. Weitere Informationen finden Sie im Herstellerhandbuch.

4.3.6 Erhaltungsladegerät für Sonnenkollektoren

Das Boot kann mit einem Erhaltungsladegerät für die Sonnenkollektoren ausgestattet sein. Mit dem System können Sie die Batterien auf dem Boot warten und langsam aufladen.

Die Sonnenkollektoren befinden sich im Bugbereich des Boots. Das Erhaltungsladesystem umfasst einen Laderegler, der eine Überladung der Batterie verhindert. Der Laderegler ist in die Wand des Batteriefachs eingebaut.

Wartung und Pflege

Vergewissern Sie sich, dass die Sonnenkollektoren ordnungsgemäß montiert sind. Überprüfen Sie, ob sich Schmutz, Ablagerungen und Korrosion auf den Kollektoren befinden. Reinigen Sie die Sonnenkollektoren regelmäßig mit Wasser.



Verwenden Sie keine Chemikalien, da diese die Kollektoren beschädigen können.

4.3.7 Dachträger

Das Boot kann mit Dachträgern ausgestattet sein.

Auf dem Dachträger können sperrige Gegenstände wie Kajaks oder Fahrräder transportiert werden. Die Gegenstände auf den Dachträgern müssen gut gesichert sein, damit sie nicht herunterfallen oder das Bootsdach oder andere Komponenten beschädigen.



Die Tragfähigkeit der Dachträger beträgt 25 kg/55 lbs pro Dachhälfte. Die maximale Tragfähigkeit der Dachträger beträgt 50 kg/110 lbs.

4.3.8 Suchscheinwerfer

Das Boot kann mit einem optionalen Suchscheinwerfer ausgestattet sein. Der Suchscheinwerfer kann je nach Bootsmodell am Lichtmast oder direkt auf dem Dach montiert werden. Der Suchscheinwerfer ist ferngesteuert und lässt sich um 360 Grad drehen, sodass Sie Objekte in jeder Richtung beleuchten können.

Der Suchscheinwerfer verfügt über einen automatischen Suchlauf und S.O.S.



Der Suchscheinwerfer besitzt einen 30-minütigen Ausschalttimer. Wenn der Scheinwerfer länger als 30 Minuten nicht bedient wird, schaltet er sich selbst aus.

4.3.9 Sonnenschirme

Das Boot kann mit Sonnenschirmen aus Segeltuch ausgestattet werden, die im Heck und im Bug des Boots Schatten spenden.



Die Sonnenschirme sind nur für den stationären Gebrauch bestimmt und vor der Fahrt zu verstauen.

Je nach Bootsmodell werden die Sonnenschirmstangen mit Federklammern oben auf dem Dach oder in einer Luke aufbewahrt.

Aufstellen eines Sonnenschirms

1. Befestigen Sie die Schlaufen des Sonnenschirms an den Enden der Stützstangen.
2. Montieren Sie die Stützstangen an den Dollbordhalterungen.
3. Verbinden Sie die Klammern der Plane mit den D-Ringen auf dem Dach.
4. Ziehen Sie den Sonnenschirm fest an, sodass er richtig sitzt.

4.3.10 Vordach

Das optionale Vordach erweitert die Seitenwände der Konsole. Das Vordach hat durchsichtige Kunststofffenster und hält Sie bei Regen trocken.

Das Vordach wird an der Schiene befestigt, die in der Nähe des Randes um die Decke herum verläuft. Die Unterseite der Plane wird an Druckknöpfen mit Außengewinde an Rumpf und Deck befestigt.

Es wird empfohlen, das Vordach vor der Lagerung trocknen zu lassen, um Schimmel oder unangenehme Gerüche zu vermeiden.

4.3.11 Axopar Connectivity

Für Ihr Boot sind optional die Axopar Connect App und die Hardware Axopar Connectivity erhältlich.

Diese Option ermöglicht die Fernüberwachung und Aufzeichnung der Bootsnutzung in Form von Fahrtenbüchern.

Als Datenquellen für die Fernüberwachungsfunktion werden der dedizierte GPS-Empfänger, der an die Hardware Axopar Connectivity- angeschlossen ist, und die Sensordaten von dem NMEA 2000-Netzwerk des Boots (z. B. Motordaten) verwendet.

Das System überwacht auch den Betrieb der Lenzpumpen und alarmiert den Benutzer, wenn die Lenzpumpe entweder automatisch oder manuell aktiviert wird, während das Boot fährt oder angedockt ist.

Das System schlägt auch Alarm, wenn die Lenzpumpe über einen längeren Zeitraum läuft und ein bestimmter Zeitschwellenwert überschritten wurde.

Benachrichtigungen über den Betrieb der Lenzpumpe werden im Bereich „Benachrichtigungen“ der mobilen App gespeichert.

Ihr Boot verfügt möglicherweise über die Möglichkeit, den Hauptschalter der Servicebatteriebank, die Decklichter und die Kühlschränke fernzusteuern.

5 Transport

5.1 Heben des Boots

Heben Sie das Boot nur mit Hubbalken und Hebegurten an. Verwenden Sie die Hebegurte an den angegebenen Stellen.



Beauftragen Sie nur eine seriöse Hebefirma oder eine Werft mit ausreichender Hebekapazität, um das Boot zu heben. Stellen Sie sicher, dass das Unternehmen im Fall von Schäden einen vollen Versicherungsschutz hat.

GEFAHR

Es besteht die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen durch herabfallende Last.

- Halten Sie sich nicht unter dem Boot auf, wenn es am Kran hängt.

Die Hebegurte können am Rumpf verrutschen. Binden Sie die Gurte gegebenenfalls vor dem Anheben zusammen.

Die Position der Gurte muss möglicherweise angepasst werden, je nachdem, wie das Boot beladen ist.

Berücksichtigen Sie neben dem Eigengewicht des Boots auch die Ausrüstung und andere mögliche Lasten im Boot.

VORSICHT

Achten Sie auf die Position des Log-Gebers, um eine Beschädigung zu vermeiden.

- Schützen Sie die Rumpfsseiten gut, um Beschädigungen zu vermeiden.

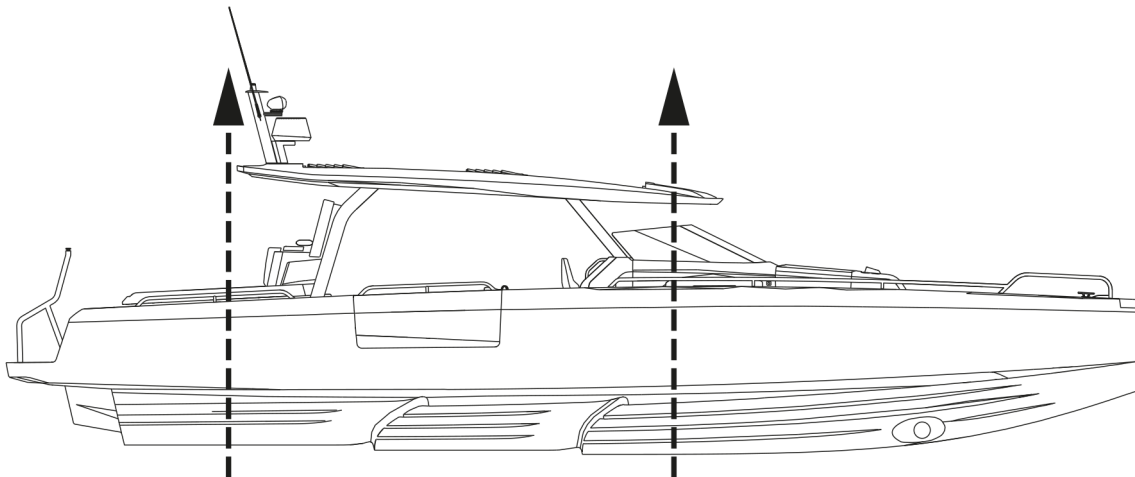
Der Hubbalken muss genau die gleiche Breite wie das Boot haben. Ergreifen Sie beim Heben immer umfassende Vorsichtsmaßnahmen im Bereich um das Boot herum.

VORSICHT

Gefahr von Rumpfschäden.

Heben Sie das Boot nicht mit einem Gabelstapler an.

Die Position der Hebegurte ist in der Abbildung angegeben.



Vor dem Betrieb von Hebeausrüstung:

- Überprüfen und bestimmen Sie die Anwendbarkeit von nationalen, regionalen oder lokalen Anforderungen.
- Befolgen Sie die Anforderungen und Empfehlungen des Herstellers der Hebeausrüstung.
- Überprüfen Sie die Hebepunkte, das Gewicht und andere Informationen zum Boot.
- Für den Betrieb eines Portalhublifts sind technisch geschulte und erfahrene Bediener erforderlich.

Während des Hebens:

- Überprüfen Sie das Boot vor dem Heben auf Bilgenwasser.
Übermäßige Mengen an Bilgenwasser können sich verlagern und das Gleichgewicht der Last verändern.
- Überprüfen Sie Zubehör, das den Rumpf durchbricht, wie Knotenmesser und Stabilisatoren, Gummi- und Spritzleisten, damit diese nicht durch die Hebevorrichtungen beschädigt werden.
- Überprüfen Sie die Rumpfstruktur, um die Position von Wellen, Rudern, Streben und der vorderen und hinteren Enden der Kiele zu kennen.
- Überprüfen Sie die strukturelle Konfiguration des Rumpfes, einschließlich der Position von Schotts, Längsspannten, Motoren und Tanks.
- Überprüfen Sie die Bilgen auf Wassereintritt nach dem Start.
- Transportieren Sie das Boot so nah wie möglich am Boden.

5.2 Transport und Lagerung des Boots

Bevor das Boot auf den Anhänger gehoben wird, ist sicherzustellen, dass der Anhänger für das Boot geeignet ist.

Stellen Sie sicher, dass eine ausreichende Anzahl von Stützen vorhanden ist, um das Gewicht ohne übermäßige Punktlasten richtig zu verteilen, und dass die Kapazität und die Abmessungen des Anhängers ausreichen, um das Boot und seine Motoren, seine Ausrüstung, die Batterie, das Bootszubehör und den Kraftstoff an Bord zu transportieren. Achten Sie beim Be- und Entladen

sowie beim Transport besonders auf freiliegende Bereiche und Kanten des Rumpfes, wie z. B. Spritzschutzleisten und Stufen im Rumpf.

⚠️ WARNUNG

Ein Bootsanhänger mit unzureichender Kapazität oder schlechter Wartung kann beschädigt werden und eine Gefahr für den Straßenverkehr darstellen.

- Stellen Sie sicher, dass die Anhängerkapazität ausreicht, um auch das Gewicht von Motoren, Kraftstoff und Ausrüstung zu tragen.

⚠️ VORSICHT

Der Bootsrumpf kann beschädigt werden, wenn auf dem Anhänger oder während der Lagerung nicht genügend Stützen vorhanden sind.

Der Anhänger muss ein wenig kopflastig sein. Stellen Sie sicher, dass das Boot sicher am Anhänger befestigt ist, sich nicht in eine Richtung bewegen kann und dass die Seitenstützen das Gewicht des Boots gleichmäßig abfangen.

Vor dem Laden des Boots auf den Anhänger:

- Entfernen Sie unnötiges Gewicht vom Boot.
- Lassen Sie das Bilgenwasser ab.
- Stellen Sie die Seitenstützen des Anhängers so ein, dass das meiste Gewicht auf den Kielstützen ruht und die Seitenstützen nur seitlichen Halt bieten.
- Schützen Sie das Boot, indem Sie bei Bedarf eine geeignete Polsterung zwischen die Spanngurte und das Boot legen.
- Hinweise zum Anhänger finden Sie im Handbuch der Motoren.
- Stellen Sie sicher, dass die Türen und Luken richtig geschlossen sind.
- Achten Sie beim Transportieren auf einem Anhänger auf alle Geräte und Zubehörteile im Boot.

- Stellen Sie sicher, dass alle losen Gegenstände im Boot gesichert sind.
- Verwenden Sie während des Transports auf einem Anhänger keine Hauben, Schirme, Planen oder ähnliche Abdeckungen auf dem Boot.

Solche Hauben und Abdeckungen können sich bei hohen Geschwindigkeiten lösen und das Boot beschädigen und den Straßenverkehr gefährden.

Eine Haube oder eine andere Abdeckung, die während des Transports auf einem Anhänger im Wind flattert, kann die Bootsoberfläche beschädigen.

- Bewahren Sie Abdeckungen während des Transports auf einem Anhänger in ihrem speziellen Ablagefach auf oder entfernen Sie sie ggf. vollständig.

Bootslagerung

- Achten Sie darauf, dass der Bug bei der Lagerung leicht angehoben ist, damit das Wasser ggf. aus dem Deck ablaufen kann.
- Achten Sie darauf, dass das Boot stabil positioniert und gesichert ist. Das Gewicht des Boots muss auf dem Kiel ruhen.
- Schützen Sie die zu stützenden Bereiche des Rumpfs und des Decks mit einer Art Polsterung.
- Halten Sie die Motoren in einer nach unten gerichteten Position.

6 Bedienung

Der Bootseigner muss lokale und internationale Regulierungen bezüglich der mitfahrenden Personen, der Ausrüstung und der Führung des Bootes berücksichtigen. In einigen Ländern ist ein Führerschein oder eine besondere Genehmigung zum Fahren des Bootes erforderlich. Außerdem können besondere Bestimmungen gelten.

Sie sollten sichergehen, dass die vorausgesagten Wind- und Wellenbedingungen die Kategorie Ihres Bootes nicht überschreiten und Sie sowie Ihre Mannschaft in der Lage sind, diese Bedingungen zu meistern. Aber auch wenn Ihr Boot für solch widrige Wetterbedingungen gebaut ist, können sie dennoch sehr gefährlich sein. Es braucht eine gut trainierte und leistungsfähige Mannschaft, um solche Herausforderungen zu meistern.

Wenn Ihr Boot mit einer Rettungsinsel ausgerüstet ist, lesen Sie sorgfältig das zugehörige Besitzerhandbuch. An Bord muss die passende Sicherheitsausrüstung gemäß dem Bootstyp und den Wetterbedingungen vorhanden sein. Diese Ausrüstung ist in einigen Ländern obligatorisch. Die mitfahrenden Personen müssen mit dem Gebrauch der Sicherheitsausrüstung und den wichtigsten Notsituationen (Mann über Bord usw.) vertraut sein. Schifffahrtsschulen und Klubs organisieren dazu regelmäßig Rettungsübungen.

Die Ausrüstung in Ihrem Boot kann sich von der Ausrüstung, die in den Illustrationen in diesem Handbuch zu sehen sind, unterscheiden. Der Grund dafür könnte sein, dass Sie eine andere Ausrüstung ausgewählt haben oder dass es Modifizierungen gab, seitdem die Bedienungsanleitung erstellt wurde. Wenden Sie sich an Ihrem Händler, wenn Sie Bedienungsanleitungen und Zusatzinformationen zu der fraglichen Ausrüstung benötigen.

Pflegen Sie Ihr Boot richtig und ziehen Sie die Abnutzung in Betracht, die mit der Zeit durch starken Gebrauch oder auch Missbrauch entstehen kann. Jedes Boot, egal wie stark es sein mag, kann bei unsachgemäßer Verwendung schwer beschädigt werden. Eine unsachgemäße Verwendung dieses Bootes, die nicht mit sicherem Bootfahren vereinbar ist, ist nicht gestattet. Es ist wichtig, den Umgang mit dem Boot immer an die Seebedingungen und an Ihre eigene Erfahrung anzupassen. Die Gelcoat-Oberflächen, insbesondere farbige Teile, müssen ungefähr alle vier Monate poliert und gewachst werden, um zu verhindern, dass die Teile verblassen oder andere optische Mängel aufweisen.

6.1 Geräte für die Fahrt

6.1.1 Steuerkonsole

Die Steuerungen sind so angeordnet, dass der Fahrer sie problemlos von der Steuerkonsole aus bedienen kann.

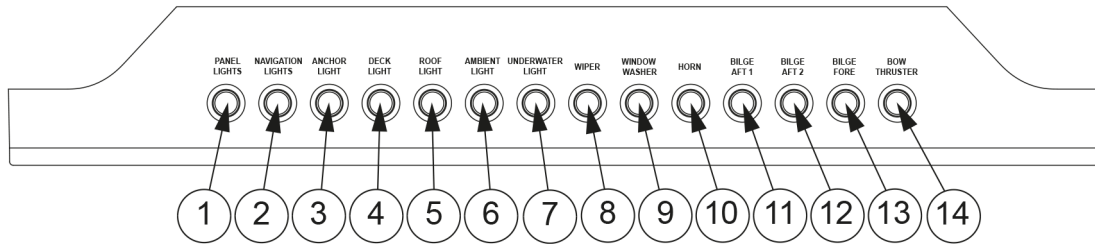
Die Position und Anzahl dieser Geräte hängt davon ab, welche optionalen Geräte und welche Modelle der Motoren ausgewählt wurden. Weitere Informationen zu den Geräten finden Sie in den jeweiligen Handbüchern.



- (1) Kartenplotter
- (2) Bugstrahlruder, Trimmklappen und Audiosteuerung
- (3) Motorfernbedienung
- (4) Schalttafel der Steuerkonsole
- (5) Systeminformationsanzeige
- (6) Zündschlüssel
- (7) Not-Aus
- (8) UKW

6.1.2 Schalttafel der Steuerkonsole

Hier sehen Sie Details zur Schalttafel der Steuerkonsole.



- (1) Bedienfeldlichter
- (2) Navigationslichter
- (3) Ankerlichter
- (4) Decklichter
- (5) Dachlichter
- (6) Umgebungslicht
- (7) Unterwasserlicht
- (8) Scheibenwischer
- (9) Scheibenwaschanlage
- (10) Hupe
- (11) Bilge 1 achtern
- (12) Bilge 2 achtern
- (13) Bilge vorne
- (14) Bugstrahlruder

6.1.3 Scheibenwischer

Die Scheibenwischer des Boots werden über die Schalter in der Steuerkonsole betätigt.

Neben dem Schalter für die Scheibenwischer ist ein Schalter für die Scheibenwaschanlage installiert.

Der Waschflüssigkeitsbehälter der Windschutzscheibe befindet sich unter dem Fahrersitz.

6.1.4 Lenksystem

Das Lenksystem ist eines der wichtigsten Systeme für sicheres Bootfahren.

Die Boote haben ein hydraulisches Lenksystem mit oder alternativ ohne Servolenkung. Bitte beachten Sie die entsprechenden Handbücher des Herstellers des Außenbordmotors und des Lenksystems, die im Handbuchpaket des Boots enthalten sind.

Das Lenksystem ohne Servolenkung besteht aus einem Steuerrad, einer Steuerpumpe, einem Hydraulikschlauch und einem hydraulischen Lenkzylinder.

Das Lenksystem mit Servolenkung umfasst eine Lenkpumpe, die das Handling des Boots erleichtert.

6.1.4.1 Öl prüfen und nachfüllen

Eine effektive und ordnungsgemäß funktionierende Steuerung ist entscheidend für die Sicherheit des Boots.

- Überprüfen Sie den Ölstand in der Pumpe, bevor Sie ablegen.
- Eine ausführliche Anleitung und die Ölempfehlung für das Lenksystem entnehmen Sie der Herstellerdokumentation.

6.1.4.2 Wartung des Lenksystems

Informationen zur regelmäßigen Wartung der Lenksystemkomponenten finden Sie im Handbuch des Anbieters.

Wenn Probleme auftreten, die über den regulären Wartungsbedarf hinausgehen, wenden Sie sich zum Service umgehend an Ihren Bootshändler.

6.1.5 Gashebel

Die Drosselung und Schaltung des Motors wird mit einem elektronischen Gashebel gesteuert. Zum Starten des Motors muss sich der Hebel in der Neutralstellung befinden. Der Gashebel dient zur Steuerung der Motordrehzahl und der Geschwindigkeit des Bootes.

Wenn Sie den Hebel nach vorn schieben, wird der Motor in den Vorwärtsgang geschaltet, wenn Sie ihn nach hinten schieben in den Rückwärtsgang. Durch schrittweises Schieben des Hebels in eine Richtung erhöht sich die Geschwindigkeit des Bootes in dieser Richtung.

Die Richtlinien zum sicheren Bootfahren und zur Wartung der Komponenten finden Sie in der mitgelieferten Literatur zu den Außenbordmotoren. Wenn Probleme auftreten, die über den regulären Wartungsbedarf hinausgehen oder schwerwiegende Störungen, wenden Sie sich zum Service umgehend an Ihren Bootshändler.

WARNUNG

Stellen Sie immer sicher, dass sich niemand in der Nähe des Propellers aufhält, wenn Sie den Motor starten oder den Propeller einkuppeln! Beachten Sie die Informationen auf den Warnaufklebern des Ruders.

6.1.5.1 Trimmen und neigen

Der Motor kann mit den Trimmsteuerungen im Gashebel angehoben oder abgesenkt werden.

Beim Transportieren oder Zuwasserlassen des Boots ist das Anheben und Absenken des Motors erforderlich. Durch Anpassen des Trimmwinkels des Motors lässt sich auch der Laufwinkel des Boots optimieren, um eine optimale Leistung oder Kraftstoffeffizienz zu erreichen.

Wenn Sie den/die Motor(en) ganz hochfahren, müssen Sie darauf achten, dass die Motoren gerade nach achtern gerichtet sind und dass keine optionale Ausrüstung wie klappbare Sitze oder Achterdecksklappen im Weg sind.

Detaillierte Betriebsanweisungen, Wartungs- und Garantieinformationen finden Sie in den Handbüchern der Anbieter.

WARNUNG

Wenn Sie die Motoren aus dem Wasser heben, ohne auf die umliegenden Geräte wie Heckklappen, Klappsitze oder den Wasserskirahmen zu achten, können die Motoren beschädigt werden.

6.1.6 Motor starten

Informationen zum Motor finden Sie im Handbuch des Motorherstellers.

1. Stellen Sie den Motorhebel in die Neutralstellung.
2. Schalten Sie die Zündung ein und überprüfen Sie den Kraftstoffstand.
3. Starten Sie den Motor durch Drehen des Zündschlüssels.
4. Überprüfen Sie, ob die Messgeräte für Öldruck und Spannung Normalwerte anzeigen.
5. Lassen Sie den Motor im Leerlauf bis zum Erreichen der Betriebstemperatur laufen. Fahren Sie niemals einen kalten Motor hoch.

GEFAHR

Risiko einer Kohlenmonoxidvergiftung.

Es ist wichtig, sich der Risiken von Motorabgasen bewusst zu sein. Beispielsweise kann bei Turbulenzen oder nachteiligen Windbedingungen Abgas in das Boot gelangen. Vermeiden Sie in diesem Fall einen Leerlauf der Motoren. Wenn diese Probleme unterwegs auftreten, öffnen Sie keinesfalls die Luken und Ventilatoren, da dies die Probleme verschlimmern kann. Versuchen Sie stattdessen, das Problem zu beheben, indem Sie die Geschwindigkeit oder Gewichtsverteilung des Bootes ändern.

WARNUNG

Betreten Sie niemals die Badeleiter, wenn der Motor läuft. Schalten Sie den Motor aus, bevor Sie Lenkung und Propeller überprüfen.

WARNUNG

Betreiben Sie dieses Boot nicht mit einem Motor mit einer größeren Motorleistung als vom Hersteller empfohlen.

6.1.7 Joystick-Steuerung

Ihr Boot kann mit einem Joystick-Steuerungssystem (JPO) ausgestattet sein. Mit diesem System können Sie das Schiff bei langsamen Geschwindigkeiten intuitiv mit dem Joystick im Steuerstand steuern.

Die Bedienung des Boots mit dem Joystick eignet sich gut für Engstellen und beim Anlegen. Das JPO-System ist einsatzbereit, wenn sich die Hebel der Motorenfernbedienung beide in der Neutralstellung befinden und die Kontrollleuchte um den Joystick grün leuchtet.

Mit dem Joystick lassen sich drei Achsen steuern: Vorwärts und rückwärts, Backbord und Steuerbord sowie Drehung, oder eine beliebige Kombination davon. Wenn Sie den Joystick nach Steuerbord bewegen, bewegt sich das Boot seitwärts nach Steuerbord. Wenn Sie den Joystick drehen, dreht sich das Boot um seinen Mittelpunkt. Der Joystick agiert proportional, d. h. je weiter der Joystick von der Mitte wegbewegt wird, desto mehr Schubkraft wird in diese Richtung ausgeübt.

Das JPO-System verfügt auch über Autopilot-Modi wie Skyhook, Autokurs und Routenmodus (Wegpunktsequenzierung).

Bitte lesen Sie das Benutzerhandbuch des Herstellers sorgfältig durch, bevor Sie die Funktionen des Joystick-Steuerungssystems verwenden.

VORSICHT

Faktoren wie Wind, Wasserbedingungen, Batteriespannung des Strahlruders (falls vorhanden) und Bootsbelastung können die Genauigkeit und Reaktion des JPO-Systems beeinträchtigen.

⚠️ WARNUNG

Vermeiden Sie schwere oder tödliche Verletzungen.

Auch wenn die Autopilotfunktionen des JPO-Systems aktiviert sind, muss der Bediener immer am Steuerstand bleiben. Die Autopilot-Funktion des JPO-Systems reagiert nicht auf Gefahren, Hindernisse oder Schwimmer in der Nähe des Boots.

⚠️ GEFAHR

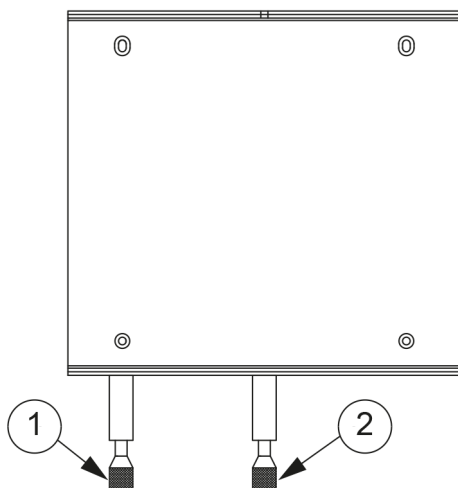
Stellen Sie vor der Aktivierung von Autopilot-Funktionen wie Skyhook, Autokurs oder Routenmodus sicher, dass sich keine Personen im Wasser befinden, und weisen Sie die Passagiere an, nicht ins Wasser zu gehen. Stellen Sie die Motoren sofort ab, wenn sich Personen in der Nähe des Boots im Wasser befinden.

6.2 Drehsitz - Fahrer- und Passagiersitze

Die Fahrer- und Passagiersitze werden mit den Verriegelungsgriffen bedient.

⚠️ GEFAHR

Die Verriegelungsgriffe müssen sich in der verriegelten Position befinden, bevor die Bootsgeschwindigkeit 5 Knoten überschreitet.



- (1) Drehbarer Verriegelungsgriff
 (2) Beweglicher Verriegelungsgriff

- Drücken Sie zum Drehen den Verriegelungsgriff nach unten, um die Verriegelung zu lösen. Dadurch können Sie den Sitz auf dem Pfosten drehen.
- Heben Sie bei Nutzung der Bewegungsfunktion den Verriegelungsgriff an, um die Verriegelung zu lösen. Dadurch können Sie den Sitz von hinten nach vorne bewegen.

6.3 Inspektion des Bootes

Aus Sicherheitsgründen müssen die unten aufgeführten Inspektionen vor und nach Gebrauch des Bootes durchgeführt werden.

6.3.1 Checkliste: Regelmäßige Inspektion vor Verlassen des Hafens

Sicherheit

Stellen Sie Folgendes sicher:

- Alle Personen an Bord haben Schwimmwesten.
- Die Wind- und Wellenbedingungen überschreiten nicht die Designkategorie des Boots.
- Der Quickstoppschalter ist auf den Fahrer eingestellt.
- Es sind ein (oder mehrere) Feuerlöscher an Bord und ihr Zulassungs-/Inspektionsdatum ist noch nicht abgelaufen.
- Die benötigten Seile und Anker sind an Bord.

Entwässerung und Dichtheit

Prüfen Sie Folgendes:

- In der Bilge befindet sich kein Wasser.
- Alle Lenzpumpen sind funktionsfähig.
- Die Bilge weist keine Anzeichen einer Leckage von Kraftstoff oder Öl auf.
- Alle Deckluken sind fest verschlossen.

Elektrik und Motor

Prüfen Sie Folgendes:

- Alle Sicherungen sind intakt.
- Die Hauptschalter sind eingeschaltet.
- Die Batterien haben genug Strom.
- Der Motor funktioniert einwandfrei.
- Das Motorkühlwasser fließt wie erwartet.
- Der Kraftstoffstand ist ausreichend.

WARNUNG

Die angegebene Tankkapazität ist je nach Verkleidung und Beladung des Boots nicht unbedingt vollständig verfügbar. Der Tank muss immer zu mindestens 20 % gefüllt sein.

6.3.2 Checkliste: Nach dem Gebrauch des Bootes

Stellen Sie Folgendes sicher:

- Die Hauptschalter sind ausgeschaltet.
- Das Ablassventil des Abwassertanks ist geschlossen.

- In der Bilge befindet sich kein Wasser.
- Die Lenzpumpen sind funktionsfähig.
- Die Deckentleerung funktioniert ordnungsgemäß und alle Entleerungsventile sind geöffnet.
- Alle Deckluken, Dachwände und Türen sind fest verschlossen.

6.4 Umgang mit dem Boot

6.4.1 Checkliste: Umgang mit dem Boot vor Verlassen des Hafens

Für eine sichere Navigation unter allen Wetterbedingungen muss eine geeignete Schallsignalanlage gemäß den Vorschriften (COLREG, 1972) an Bord mitgeführt werden. Stellen Sie sicher, dass die Schallsignalanlage des Bootes diesen Vorschriften entspricht.

⚠ VORSICHT

Gemäß den nationalen Vorschriften in einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, jederzeit eine Schwimmweste zu tragen.

Überprüfen Sie vor dem Verlassen des Hafens Folgendes:

- Überprüfen Sie, ob das Boot und seine Ausrüstung seetauglich sind.
- Hören Sie sich immer langfristige Wettervorhersagen an, wenn Sie eine längere Reise planen.
- Stellen Sie immer sicher, dass genug Kraftstoff und Frischwasser in den Tanks ist.
- Überprüfen Sie, ob alle an Bord befindlichen Gegenstände ordnungsgemäß verstaut und gesichert sind, um rauen See- und Windbedingungen standzuhalten.
- Stellen Sie sicher, dass die Badeleiter aus dem Wasser gehoben wurde, bevor Sie anfahren.
- Stellen Sie sicher, dass die Lenkung richtig positioniert ist, bevor Sie starten.
- Alle Personen an Bord müssen an Deck sein und eine geeignete Schwimmweste tragen.

6.4.2 Verlassen der Anlegestelle

Überlegen Sie vor dem Ablegen, wie Sie die Anlegestelle am besten verlassen können.

- Überprüfen Sie die Windrichtung.
- Drücken Sie den Bug mit einem Bugstrahlruder von der Anlegestelle weg und schalten Sie dann den Propeller ein.
- Wenn das Boot zwei Motoren hat, kommen Sie leicht frei, wenn Sie zuerst mit dem Motor an der Stegseite rückwärts fahren und dann den anderen Motor vorwärts dazu schalten.
- Das Boot bewegt sich dann nach hinten vom Steg weg. Dabei ist es wichtig, das Boot gegen den Steg gut abzufendern.

Wenn Sie nur einen Motor haben, ist das Manöver etwas schwieriger, vor allem wenn der Wind das Boot gegen den Anleger drückt. Sie müssen dann eine Feder verwenden, um das Heck vom Steg weg zu bringen.

- Drücken Sie den Bug kräftig vom Steg weg.
- Legen Sie eine Leine vom Bug so um einen Poller oder eine Klampe, dass sie leicht losgelassen werden kann.
- Aktivieren Sie die Leerlaufgeschwindigkeit vorwärts und drehen Sie das Ruder, so dass das Heck aus dem Bootssteg gleitet.
- Wenn das Boot eine Position erreicht hat, in der es sicher umgedreht werden kann, machen Sie die Leine los und holen Sie sie wieder ein, zentrieren Sie schnell das Ruder und fahren Sie rückwärts heraus.

⚠ VORSICHT

Holen Sie alle Leinen und Fender ein, während Sie sich noch im geschützten Gewässer befinden. Ein Seil um den Propeller kann ein Boot außer Betrieb setzen.

6.4.3 Das Boot fahren

Mit einem Motorboot zu fahren, bedeutet Verantwortung nicht nur gegenüber denen an Bord, sondern auch gegenüber anderen, denen wir auf dem Wasser begegnen. Gegenseitige Rücksichtnahme macht das Bootfahren angenehmer. Jeder hat das gleiche Recht, auf See zu sein, unabhängig von der Art des Bootes.

Die physikalischen Gesetze, die für Boote gelten sind ganz anders als beispielsweise die für Autos, da sie gesteuert werden können.

Sie können das Verhalten eines Bootes und den Komfort an Bord vor allem durch Anpassung der Geschwindigkeit an die herrschenden Bedingungen auf See und durch die intelligente Nutzung der Trimmklappen beeinflussen. Ein Gleitboot fährt bei maximaler Geschwindigkeit im Wasser fast waagrecht. Wenn die Geschwindigkeit des Bootes verringert wird, erhöht sich der Trimmwinkel und der Bug steigt leicht an. Das ist normal und Voraussetzung für eine gute Leistung.

6.4.3.1 Not-Aus

Wenn das Boot mit einem Not-Aus ausgestattet ist, befestigen Sie das Schlüsselband des Not-Aus sofort nach dem Lösen der Festmachleinen an sich selbst. Ausführlichere Anweisungen finden Sie im Motorhandbuch.

Es ist sehr wichtig, dass das Boot anhält, wenn Sie aus irgendeinem Grund über Bord fallen oder an Bord stolpern, insbesondere wenn Sie alleine sind. Denken Sie jedoch daran, das Schlüsselband vor dem Andocken oder Stranden vom Handgelenk zu lösen, um zu verhindern, dass der Motor unbeabsichtigt stoppt.

Eine unbeabsichtigte Aktivierung des Not-Aus während des normalen Betriebs kann zu gefährlichen Situationen führen, einschließlich:

- Plötzliches Beenden der Vorwärtsbewegung: Die Fahrgäste, insbesondere die am Bug sitzenden, können unerwartet nach vorne geschleudert werden. In schwerwiegenden Fällen könnten Personen dadurch über Bord gehen und Verletzungen durch das Getriebegehäuse oder den Propeller erleiden.
- Verlust von Leistung und Kontrolle über die Lenkung: Dies kann unter schwierigen Bedingungen wie schwerem Seegang, starken Strömungen oder starkem Wind kritisch sein.
- Eingeschränkte Manövrierfähigkeit beim Anlegen: Eine unerwartete Abschaltung des Motors bei der Annäherung an Docks oder andere Boote kann zum Verlust der Kontrolle führen.

Das Not-Aus stoppt den Motor sofort, wenn sich die Leine durch die Kraftwirkung vom Schalter löst. Dadurch werden Unfälle vermieden, bei denen Bediener über Bord geht oder die Kontrolle verliert.

Um das Not-Aus zurückzusetzen, fädeln Sie die Schlaufe am Ende der Leine um das Not-Aus und schieben das Not-Aus wieder nach oben. Das Not-Aus kann auch ohne die Leine zurückgesetzt werden, indem es in die obere Position zurückgeschoben wird, wenn die Situation es erfordert.

Wenn Ihr Boot mit einem Not-Aus-Modell ausgestattet ist, das ohne die Leine nicht zurückgesetzt werden kann, müssen Sie eine Ersatzleine an Bord haben. Bewahren Sie die Ersatzleine in der Nähe der Steuerkonsole auf, damit Sie sie schnell zur Hand haben. Wenn Ihr Boot nicht mit einer Ersatzleine geliefert wurde, fordern Sie sie bei Ihrem Händler an.

Informieren Sie Fahrgäste vor der Abfahrt immer über die Funktionsweise des Notfallsystems.

6.4.3.2 Fahren mit hoher Geschwindigkeit

Obwohl die Boote die CE-Anforderungen für Ausweichtests bei voller Geschwindigkeit erfüllen, rät Axopar Boats davon ab, bei hoher Geschwindigkeit scharfe Kurven zu fahren. Bei Überschreiten einer bestimmten Geschwindigkeitsbegrenzung kann jede Rumpfkonstruktion ihren Halt verlieren. Das kann dazu führen, dass Passagiere aus dem Boot geschleudert werden, insbesondere bei einer Konfiguration mit einem Motor.

- Verwenden Sie das Boot nicht, wenn es einen Motor mit einer höheren Nennleistung als auf dem Leistungsschild angegeben hat.
- Fahren Sie das Boot nicht mit hoher Geschwindigkeit, wenn der Anstellwinkel des Motors negativ ist (Bug nach unten).
- Fahren Sie nicht mit voller Geschwindigkeit auf überlasteten Wasserstraßen oder wenn die Sicht aufgrund von Wetterbedingungen oder Wellen eingeschränkt ist.
- Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und achten Sie selbstverständlich auch auf die Sicherheit von anderen und auf Ihre eigene.
- Beachten Sie Geschwindigkeitsbegrenzungen und Verbote im Zusammenhang mit dem Seegang.
- Befolgen Sie die Navigationsregeln und die Anforderungen von COLREG (Internationale Kollisionsverhütungsregeln).
- Stellen Sie stets sicher, dass Sie über genügend Platz verfügen, um Kollisionen zu vermeiden, anzuhalten und Ausweichmanöver durchzuführen.
- Verwenden Sie immer einen Quickstoppschalter, falls vorhanden.
- Verringern Sie Ihre Geschwindigkeit auf hoher See für mehr Sicherheit und Komfort.
- Lernen Sie das Geschwindigkeitspotential des Boots kennen. Nutzen Sie dieses Wissen für wirtschaftliches und sicheres Fahren.
- Vermeiden Sie hohe Geschwindigkeit zusammen mit starken Ruderbewegungen, wenn Sie rückwärtsfahren, da dies das Ruder und den Lenkmechanismus stark belastet.
- Vermeiden Sie plötzliche Lenkmanöver bei hoher Geschwindigkeit.
- Vermeiden Sie es, im Bugbereich zu bleiben, wenn Sie mit hoher Geschwindigkeit fahren.

Vermeiden Sie plötzliche Änderungen der Fahrtrichtung bei hoher Geschwindigkeit. Lassen Sie das Boot zum Stillstand kommen und reduzieren Sie die Drehzahl des Motors, bevor Sie zwischen Vorwärts- und Rückwärtsgang wechseln. Ansonsten könnte dies zur Überlastung des Motors und zum Stillstand des Motors führen. Im schlimmsten Fall kann Seewasser in den Motor gelangen.

Vom Heck aus gesehen dreht sich ein rechtsdrehender Propeller im Uhrzeigersinn und ein linksdrehender Propeller gegen den Uhrzeigersinn. Die Rotation des Propellers ist entscheidend für die

Steuerung des Boots. Der rechtsdrehende Propeller drückt das Heck des Boots nach Steuerbord, wenn der Motor vorwärts fährt, und nach Backbord, wenn er rückwärts fährt. Die Drehrichtung des Propellers hat einen großen Einfluss auf den Wenderadius. Ein rechtsdrehender Propeller gibt dem Backbord einen kleineren Wenderadius als dem Steuerbord. Dies wird als Schaufelradeneffekt des Propellers bezeichnet.

Die Propeller des Boots haben eine beträchtliche Antriebskraft und bieten dadurch eine starke Beschleunigung. Berücksichtigen Sie dies, um gefährliche Situationen zu vermeiden.

⚠ GEFAHR

Ein rotierender Propeller ist für einen Schwimmer oder eine über Bord gefallene Person lebensgefährlich.

Verwenden Sie den Quickstoppschalter und stellen Sie den Motor ab, wenn jemand an Bord klettert.

6.4.3.3 Fahren bei rauer See

Laufen Sie niemals bei rauer See aus, wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das Boot oder die Personen an Bord dies bewältigen können. Befolgen Sie diese einfachen Regeln:

- Seien Sie gut vorbereitet.
- Denken Sie daran, lose Ausrüstung zu sichern.
- Verstauen Sie den Treibanker und andere Notfallausrüstung immer leicht zugänglich.
- Vermeiden Sie brechende Wellen, die in der Nähe von Land und über Untiefen auftreten können.
- Reduzieren Sie bei starken Wellen immer die Geschwindigkeit, um die Sicherheit der Personen an Bord zu gewährleisten.
- Verwenden Sie die Trimmklappe, um den Bug nach unten zu trimmen und einen Rumpfaufschlag auf See zu vermeiden.

Seegang von vorne

- Passen Sie die Geschwindigkeit an die Größe der Wellen an.
- Passen Sie den Trimmwinkel an die Größe der Wellen an. Vermeiden Sie seitliche Wellen.

Achterlicher Seegang

Denken Sie daran, den Bug bei achterlichem Seegang hoch zu halten. Vermeiden Sie es, durch Wellen zu brechen, und halten Sie die Geschwindigkeit niedrig. Setzen Sie gegebenenfalls den Treibanker ein, um die Geschwindigkeit zu verringern.

Vor allem Gleitboote können bei rauer See achterlichem Seegang ausgesetzt werden. Das Heck des Bootes steigt und das Ruder reagiert nicht, so dass das Boot auftreibt, während der Bug in die Wellen schneidet.

6.4.3.4 Manövrieren in engen Kanälen

Beim Manövrieren des Boots in engen Kanälen muss die Drehzahl des Motors so niedrig wie möglich sein, damit die Manöver ruhig und gleichmäßig erfolgen können.

Bei schwierigen Wind- und Strömungsbedingungen sind möglicherweise höhere Drehzahlen erforderlich, um die Leistung des Motors voll auszuschöpfen. Unter solchen Bedingungen ist es wichtig, dass

Manöver schnell und präzise ausgeführt werden, um zu verhindern, dass das Boot in Schwierigkeiten gerät.

Eine gute Regel vor dem Starten eines Manövers unter schwierigen Bedingungen ist es, die verschiedenen Situationen zu durchdenken, die auftreten können. Achten Sie auf die Wind- und Strömungsbedingungen und entscheiden Sie im Voraus, welches Manöver Sie durchführen wollen. Es ist auch wichtig, die Crewmitglieder darüber zu informieren, wie sie sich in verschiedenen Situationen verhalten müssen.

Denken Sie immer daran, dass die Stabilität des Boots beim Abschleppen beeinträchtigt werden kann.

⚠ VORSICHT

Sogar ein rutschfestes Formteil kann rutschig sein, wenn das Deck nass ist.

6.4.4 Sicht vom Steuerstand aus

Die Internationalen Kollisionsverhütungsregeln (COLREG) verlangen, dass stets eine gute Sicht gewährleistet sein muss und dass die *Vorfahrtsregel* beachtet wird.

Die folgenden Faktoren können unter anderem die Sichtbarkeit erheblich verringern:

- Getriebetrimmwinkel
- Trimmklappenwinkel
- Last und Lastposition
- Geschwindigkeit
- Schnelle Beschleunigung
- Umstellung von Beschleunigung zum Gleiten
- Seebedingungen
- Regen und Gewitter
- Dunkelheit und Nebel
- Innenbeleuchtung während der Fahrt im Dunkeln
- Position der Vorhänge
- Personen und Ausrüstung können die Sicht des Fahrers behindern.

Wenn das Boot mit deutlichen Gleitgeschwindigkeiten gefahren wird, kann die Sicht des Fahrers durch den Bug behindert werden. Die Bug kann dann mithilfe von Trimmklappen und der Motortrimmung abgesenkt werden.

⚠ WARNUNG

In der sitzenden Position ist die Sicht eingeschränkt. Halten Sie stets Ausschau und kontrollieren Sie bei Bedarf die Trimmung des Boots.

⚠ WARNUNG

Nehmen Sie jeweils nur kleine Anpassungen an den Stellungen der Trimmklappen vor. Wenn Sie die Taste für die Trimmklappe längere Zeit gedrückt halten, kann dies zu einem teilweisen Verlust der Kontrolle über das Boot führen.

⚠ WARNUNG

In der sitzenden Position ist die Sicht am Steuerstand eingeschränkt. Vermeiden Sie schwere oder tödliche Verletzungen durch Kollisionen. Bedienen Sie das Boot stehend, um gemäß den Straßenverkehrsregeln Ausschau zu halten.

6.4.5 Verwendung der Trimmklappen

Ein Boot benötigt keine Trimmklappen, um zu gleiten oder eine gute Leistung zu erzielen. Trimmklappen sind jedoch eine sehr nützliche Hilfe, wenn sie richtig verwendet werden.

Es gibt insbesondere zwei Situationen, in denen die Trimmklappen verwendet werden müssen:

- Wenn es wünschenswert ist, den Bug bei steigendem Meeresspiegel und Geschwindigkeiten zwischen Gleiten und Reisegeschwindigkeit herunterzutrimmen.
- Bei Fahrten bei starkem Seitenwind.

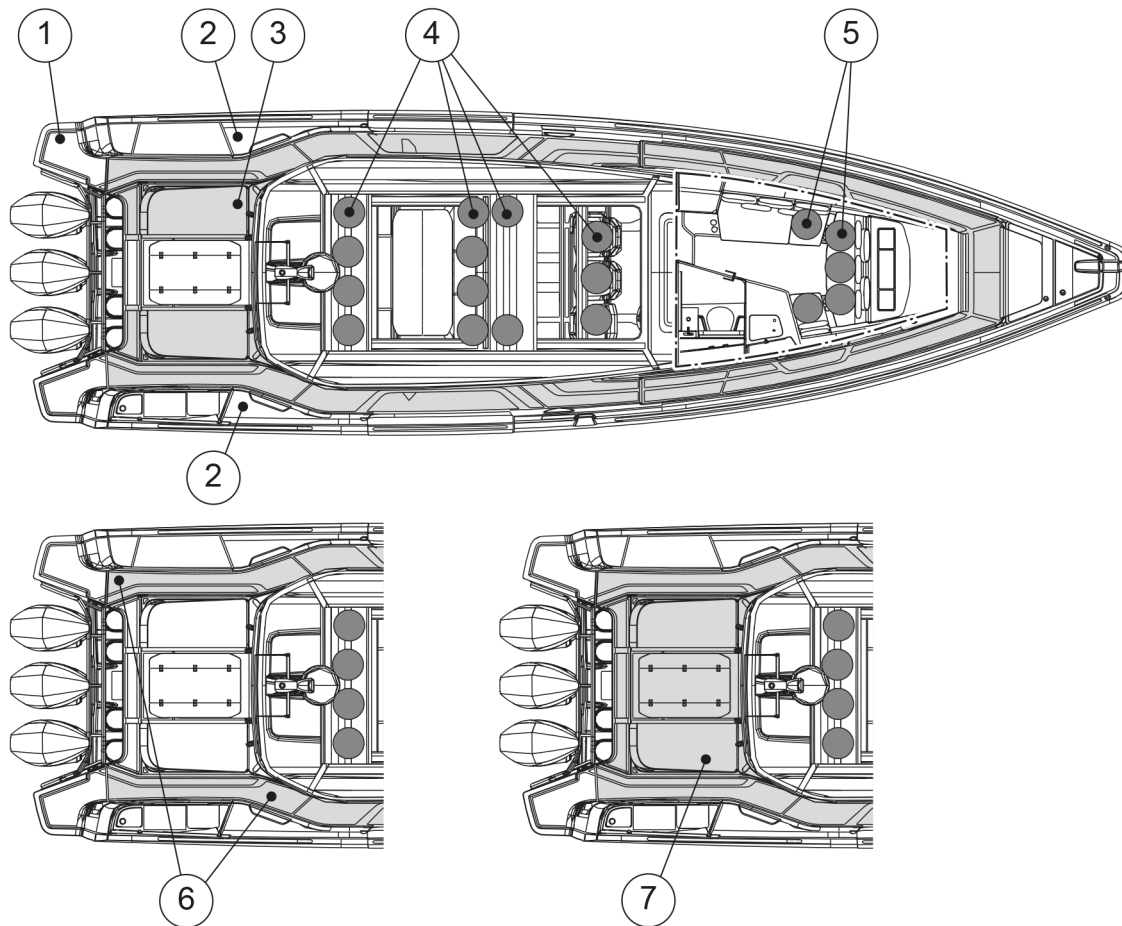
Ein Gleitboot neigt sich immer einem starken Seitenwind zu. Dadurch verschlechtern sich die Fahreigenschaften des Bootes, weshalb eine Schlagseite so weit wie möglich vermieden werden muss. Durch Senken der Trimmklappe auf der Luvseite wird das Boot wieder in die normale Position gebracht.

Um den Bug nach unten zu trimmen, werden beide Trimmklappen parallel verwendet. Ziehen Sie zunächst beide Trimmklappen vollständig zurück und senken Sie sie dann jeweils ein wenig ab, damit Sie die vollständige Kontrolle darüber behalten, wie sich das Boot verhält. Wenn Sie bei achterlichem Seegang fahren, müssen beide Trimmklappen immer vollständig angehoben sein. Der Grund dafür ist, dass Boote in starkem achterlichem Seegang eine Tendenz zum „tauchen“ haben, was zu einer unkontrollierbaren Verlangsamung führen kann. Deshalb müssen Sie das Boot bei achterlichem Seegang mit einem hohen Bugwinkel fahren.

6.5 Verhütung von Mann-über-Bord-Unfällen und Bergung

Die Arbeitsdecks des Boots sind Bereiche, in denen sich Passagiere bewegen können, wenn das Boot manövriert wird.

Der Arbeitsdeckbereich ist in der Abbildung grau dargestellt.



- (1) Badeleiter
- (2) Einhängepunkte
- (3) Arbeitsdeckbereich (Optionen mit offenem Achterdeck und Achterdeckbank)
- (4) Sitze
- (5) Sitze in der Vorderkabine
- (6) Arbeitsdeck (Option für Achterdeckkabine)
- (7) Arbeitsdeck (Option U-förmiges Sofa und Tisch)

Das Boot ist bis auf den offenen Achterbereich mit einer Reling und einem hohen Schanzkleid ausgestattet. Wenn Sie bei schlechtem Wetter auf dem Achterdeck arbeiten müssen, befestigen Sie den Gurt Ihrer Schwimmweste an den Hakenstellen in den hinteren Ecken.

Es wird nicht empfohlen, sich im hinteren Teil des Achterdecks und auf dem Vorderdeck aufzuhalten, während das Boot fährt.

Wenn das Boot mit Achterdeckklappen ausgestattet ist, halten Sie diese während der Fahrt geschlossen.

Wenn jemand ins Wasser gefallen ist, ist es am einfachsten, mithilfe der Badeleiter wieder an Bord zu kommen. Die Leiter kann auch vom Wasser aus heruntergezogen werden.

An Deck bleiben
⚠️ WARNUNG

Es empfiehlt sich nicht, sich bei Geschwindigkeiten von mehr als 30 Knoten am Bug des Boots aufzuhalten.

⚠️ GEFAHR

Ein rotierender Propeller ist für einen Schwimmer oder eine über Bord gefallene Person lebensgefährlich.

- Benutzen Sie das Not-Aus.
- Stellen Sie den Motor ab, wenn jemand an Bord geht.



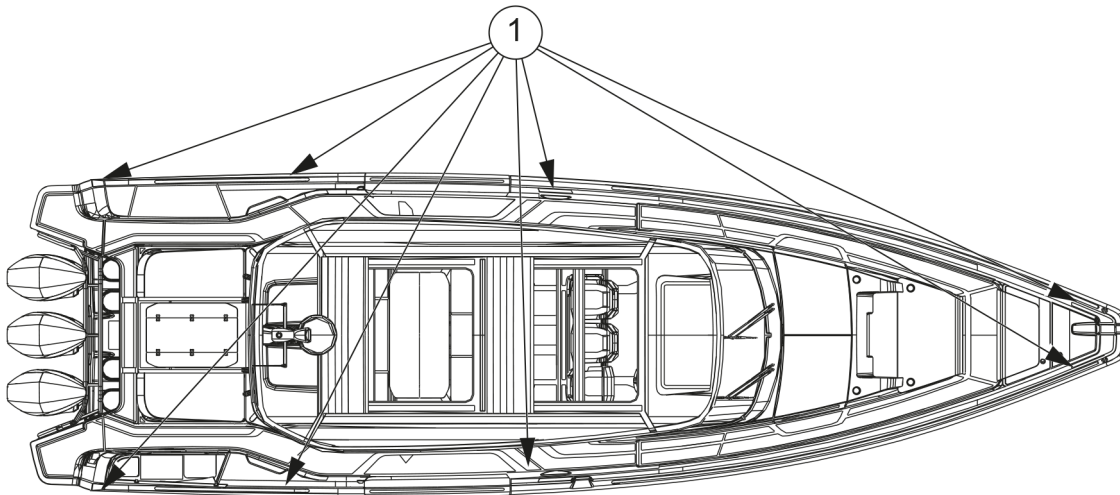
Wenn die Sonnendeckpolster vom Vorderdeck und der Tisch an ihrem Platz sind, fahren Sie nicht schneller als 15 Knoten, damit sich Polster und Tisch nicht aufgrund von hohen Geschwindigkeiten oder hohen Wellen lösen können.

6.6 Ankern, Andocken und Anlegen

6.6.1 Anschlagpunkte

Anschlagpunkte (oder Klampen) befinden sich sowohl am Heck, am Mittschiff als auch am Bug.

- Beim Ankern oder Schleppen beträgt die Vorwärtskraft 51,8 kN.
- Beim Anlegen beträgt die Vorwärtskraft 42,3 kN.
- Beim Anlegen beträgt die Rückwärtskraft 36,1 kN.



(1) Anschlagpunkte

⚠️ VORSICHT

Die Bruchfestigkeit der Leinen darf im Allgemeinen 80 % der Bruchfestigkeit der Anschlagpunkte nicht überschreiten.

6.6.2 Andocken

Informieren Sie Ihre Crew immer darüber, wie Sie andocken möchten. Fender und mindestens eine Festmacherleine vorne und hinten sollten vorhanden sein, bevor Sie die Anlegestelle erreichen.

Es ist immer am einfachsten, gegen den Wind anzudocken. Versuchen Sie, den Bug genau in den Wind zu halten und eine ausreichende Geschwindigkeit aufrechtzuerhalten, damit das Boot auf das Ruder reagieren kann. Wenn der Bug in eine Richtung abgetrieben wird, fahren Sie rückwärts und wiederholen Sie das Manöver. Bringen Sie den Bug zur Anlegestelle und stellen Sie sicher, dass Sie schnell eine Leine an Land bekommen.

Das Andocken bei Seitenwind ist etwas schwieriger. Lenken Sie nicht parallel zum Steg und lassen Sie das Boot nicht vom Wind hereindrücken, da immer die Gefahr besteht, dass der Bug in Richtung anderer Boote oder der Anlegestelle weggedrückt wird. Versuchen Sie stattdessen, das Boot so zu manövrieren, dass der Wind direkt von achtern kommt. Dann kann das Boot geradeaus manövriert werden, da der Wind hilft, das Boot auf einem geraden Kurs zu halten. Es ist hilfreich, jemanden auf dem Vorderdeck zu haben, der an Land gehen und den Bug schnell in die gewünschte Richtung drehen kann, nachdem das Boot vollständig angehalten hat.

Vermeiden Sie immer heftige Bewegungen an der Drosselklappe, da die Leerlaufdrehzahl vorne und hinten im Allgemeinen ausreichend ist. Heftige Bewegungen an der Drosselklappe können zu panischen Manövern führen.

VORSICHT

Die Zugfestigkeit der Leinen oder Ketten sollte normalerweise die Festigkeit des betreffenden Anschlagpunktes nicht überschreiten.

6.6.3 Checkliste: Vor dem Ankern

1. Überprüfen Sie die Beschilderung, um festzustellen, ob in diesem Bereich Ankern gestattet ist.
2. Hören Sie sich die Wettervorhersage für das Gebiet an und notieren Sie sich die erwarteten Windverhältnisse.
3. Schalten Sie das Echolot ein.
4. Achten Sie auf die Bedingungen des Meeresbodens und stellen Sie sicher, dass sie guten Halt bieten.
5. Überprüfen Sie, ob die Sicherheitskette vom Anker freigegeben wurde.
6. Warten Sie, bis der vorgesehene Ankerpunkt erreicht ist, bevor Sie den Anker ablassen.
7. Lassen Sie die Ankerleine in einer Länge heraus, die mindestens der dreifachen Wassertiefe entspricht.
8. Stellen Sie den Motor in den Rückwärtsgang, um zu überprüfen, ob der Anker Halt gefunden hat (nur bei Ankern am Bug).
9. Notieren Sie Ihre Position auf dem GPS. Überprüfen Sie regelmäßig, dass das Boot sich nicht von seiner Position entfernt.
10. Stellen Sie das Echolot auf „Anker überwachen“ ein.

WARNUNG

Befestigen Sie den Anker immer sicher am Boot. Ein Anker, der sich während der Fahrt löst, kann das Boot ernsthaft beschädigen und zu tödlichen Verletzungen führen.

6.6.4 Schleppen und Anlegen

⚠ VORSICHT

Fahren Sie immer langsam, wenn Sie ein anderes Boot schleppen oder abgeschleppt werden. Wenn das abgeschleppte Boot einen Verdrängungsrumpf besitzt, überschreiten Sie niemals seine Rumpfgeschwindigkeit.

- Befestigen Sie die Schleppleine immer so, dass sie unter Last gelöst werden kann. Es liegt in der Verantwortung des Eigners und des Benutzers, sicherzustellen, dass die Festmacherleinen, Schleppleinen, Ankerketten, Ankerleinen und Anker für den beabsichtigten Gebrauch des Schiffes geeignet sind.
- Denken Sie immer daran, dass die Stabilität des Bootes beim Abschleppen abnehmen kann.

7 Wartung und Pflege

7.1 Reinigung und Pflege der Gelcoat-Oberfläche

Die Gelcoat-Oberfläche des Bootes ist Umwelteinflüssen ausgesetzt, die unter bestimmten Umständen zu einer Verschlechterung der Oberfläche führen können. Im Laufe der Zeit können Faktoren wie Salzwasser, hohe UV-Strahlung und Temperaturschwankungen Auswirkungen auf die Gelcoat-Oberfläche haben.

Im Allgemeinen sollte Gelcoat unter typischen Bedingungen 3 Jahre halten, ohne dass es nennenswerte Anzeichen von Vergilbung, Kreidung oder anderen Verschlechterungen zeigt.

HINWEIS

Reinigen und pflegen Sie regelmäßig alle Gelcoat-Oberflächen am Boot.

Wenn die regelmäßige Reinigung und Wartung vernachlässigt wird oder das Boot am Liegeplatz bestimmten Umgebungsbedingungen ausgesetzt ist, kann sich mit der Zeit die Oberflächenbeschaffenheit durch Ausbleichen, Verfärbung und Sprödigkeit verschlechtern.

- Waschen und reinigen Sie das Boot nach jeder Fahrt und wöchentlich, wenn es offen im Freien gelagert wird.
- Wachsen Sie das Boot bei ganzjähriger Nutzung zweimal pro Jahr, ansonsten jährlich.
- Überprüfen Sie die Gelcoat-Oberfläche jährlich auf Anzeichen von Abnutzung, wie z. B. spröde Oberflächen oder veränderte Farbtöne.
- Kleinere Kratzer oder Verfärbungen können durch Schwabbeln oder Polieren behoben werden.
- Starke Kratzer, Verfärbungen oder Oxidation erfordern möglicherweise ein Nassschleifen vor dem Polieren, Polieren und Wachsen.

Es wird empfohlen, das Nassschleifen von Ihrem Axopar Händler oder eine ausgebildete Fachkraft durchführen zu lassen.

- Wenn das Boot nicht benutzt wird, verhindern Sie, dass die Gelcoat-Oberfläche Sonnenlicht ausgesetzt wird, oder bedecken Sie das Boot mit einer Plane aus Segeltuch.

Verwenden Sie dazu keinen Kunststoff oder andere nicht-poröse Materialien, die Feuchtigkeit zwischen der Abdeckung und der Oberfläche einschließen können.

Waschen

HINWEIS

Verwenden Sie ein speziell für Boote entwickeltes Reinigungsmittel. Verwenden Sie keine Haushaltsreiniger, Chlor, Säuren oder ähnliches, weil sie aufgrund ihres ungeeigneten pH-Werts die Boots Oberfläche beschädigen können.

Waschen Sie das Boot nach jeder Fahrt mit einem milden Reinigungsmittel. Verdünnen Sie das Reinigungsmittel gemäß den Anweisungen auf dem Produktetikett mit Frischwasser.

1. Spülen Sie Deck und Rumpf mit Frischwasser ab, um losen Schmutz zu entfernen.
2. Waschen Sie die Oberflächen mit dem verdünnten Reinigungsmittel und einer weichen Bürste.
3. Mit Frischwasser abspülen.

Wachsen

Das Wachsen der Gelcoat-Oberfläche stellt den Glanz wieder her und schützt die Oberfläche. Verwenden Sie nur für Gelcoat empfohlenes Wachs und befolgen Sie die Produkthinweise sorgfältig.

Wachs kann entweder von Hand mit einem sauberen Lappen oder mit einer Exzenter-Poliermaschine aufgetragen werden.

HINWEIS

Bei Verwendung einer Poliermaschine darf die Drehzahl 1200 U/min nicht überschreiten. Bei Verwendung einer höheren Geschwindigkeit kann das Gelcoat verbrennen.

HINWEIS

Wachsen Sie eine Gelcoat-Oberfläche niemals in direktem Sonnenlicht.

1. Tragen Sie Wachs auf und warten Sie einige Minuten, bis das Wachs trocken aussieht.
2. Polieren Sie das Wachs entweder von Hand mit einem sauberen Lappen oder mit einer Poliermaschine.
Polieren Sie mit kreisenden Bewegungen, bis die Oberfläche sauber ist und glänzt.
3. Zum Abschluss wischen Sie Wachsrückstände ggf. mit einem sauberen Lappen ab.

Polieren und Schwabbeln

Kleine Kratzer oder Verfärbungen können durch Schwabbeln oder Polieren behoben werden. Wenn die Oberfläche stark verfärbt oder oxidiert ist, wird vor dem Polieren und Schwabbeln ein Nassschleifen empfohlen.

- Poliermittel entfernen kleine Kratzer und Verfärbungen.
- Poliermittel enthalten Schleifmittel und entfernen tiefere Kratzer oder Oxidation.
Mit Schwabbelmassen lassen sich z. B. durch die Fender verursachte Kratzer am Rumpf entfernen.
- Verwenden Sie nach der Verwendung der Schwabbelmasse eine Polierpaste zur Optimierung der Oberfläche.
- Befolgen Sie sorgfältig die Produkthanweisungen des Mittels.

Polierpasten und Schwabbelmassen können entweder von Hand mit einem sauberen Lappen oder mit einer Exzenter-Poliermaschine und einem Polierpad aufgetragen werden.

HINWEIS

Bei Verwendung einer Poliermaschine darf die Drehzahl von 1200 U/min nicht überschritten werden. Bei Verwendung einer höheren Geschwindigkeit kann das Gelcoat verbrennen.

HINWEIS

Polieren oder schwabbeln Sie eine Gelcoat-Oberfläche nicht bei direkter Sonneneinstrahlung.

1. Verteilen Sie die Polierpaste oder Schwabbelmasse auf der Oberfläche und warten Sie einige Minuten, bis die Masse trocken aussieht.
2. Polieren oder schwabbeln Sie die Masse entweder von Hand mit einem sauberen Lappen oder mit einer Poliermaschine mit einem Polierpad.
Polieren Sie mit kreisenden Bewegungen, bis die Oberfläche glänzt.
3. Wachsen Sie die Oberfläche.

Nassschleifen

HINWEIS

Es wird empfohlen, das Nassschleifen von Ihrem Axopar Händler oder eine ausgebildete Fachkraft durchführen zu lassen.

Bei starken Kratzern, Verfärbungen oder Oxidation des Gelcoats muss die Oberfläche nass geschliffen werden. Das Nassschleifen kann sowohl von Hand als auch maschinell durchgeführt werden.

HINWEIS

Beim Einsatz einer Maschine darf eine Drehzahl von 1200 U/min nicht überschritten werden.

Bei Verwendung einer höheren Geschwindigkeit kann das Gelcoat verbrennen.

HINWEIS

Das Nassschleifen der Gelcoat-Oberfläche darf nicht in direktem Sonnenlicht durchgeführt werden.

1. Sprühen Sie Wasser auf den zu schleifenden Bereich.

HINWEIS

Halten Sie die Oberfläche beim Schleifen stets feucht.

2. Schleifen Sie die Oberfläche mit einem Schleifpapier der Körnung 1000 (zum Beispiel Mirka Abralon).
Wenden Sie bei einer Maschine eine niedrige Drehzahl an, um das beste Ergebnis zu erzielen.
Schleifen Sie weiter, bis die gesamte Oberfläche gleichmäßig matt ist.
3. Schleifen Sie die Oberfläche mit einem feineren Schleifpapier der Körnung 1400.
4. Schleifen Sie die Oberfläche noch einmal mit einem noch feineren Schleifpapier.
Das spart Zeit beim Polieren und Schwabbeln ein.
5. Wenn die Oberfläche nach dem Schleifen gleichmäßig matt aussieht, spülen Sie die Oberfläche mit frischem Wasser ab und lassen sie trocknen.
6. Polieren und schwabbeln Sie die Oberfläche, um den Glanz wiederherzustellen.
7. Wachsen Sie die Oberfläche.

7.2 Verhinderung von Anwuchs (Antifouling)

Wenn Ihr Boot die meiste Zeit der Saison im Wasser liegt, ist es eine Überlegung wert, den Rumpf mit Antifouling-Farbe zu streichen.

Wenn Boote während der Bootssaison häufig aus dem Wasser gehoben und wieder zu Wasser gelassen werden, kann die Antifouling-Farbe oxidieren. Die Antifouling-Farbe oxidiert außerhalb des Wassers. Das verhindert die Freisetzung des darin enthaltenen Biozids und führt dazu, dass das Mittel im Laufe der Zeit seine Wirksamkeit verliert. Befolgen Sie stets die Angaben des Farbenherstellers.

Wie stark die Antifouling-Farbe im Laufe der Zeit verschleißt, ist abhängig von Faktoren, wie z. B. der Einsatzort des Bootes und der Häufigkeit der Nutzung. Als Faustregel gilt, dass Antifouling-Farbe nach dem Auftragen eine Saison lang hält. Verwenden Sie beim Neuanstrich die gleiche Antifouling-Farbe wie zuvor oder schrubben Sie die alte Antifouling-Farbe bis zum Gelcoat ab. Wenn Sie unterschiedliche Antifouling-Farben verwenden, besteht die Gefahr, dass die Zusammensetzung der Farben nicht kompatibel ist und das Mittel nicht wirkt.

Wenden Sie sich zum Antifouling-Neuanstrich und zu Zustandsprüfungen an einen Axopar -Händler in der Nähe.

7.3 Pflege der Innenräume

7.3.1 Innenräume aus Holz

Die Innenteile des Bootes, wie die Schließfachtüren und Schubladenfronten sowie die Holzstreifen, bestehen aus geöltem Holz.

- Reinigen Sie diese Innenteile aus Holz mit einem feuchten Tuch und etwas Seifenwasser.
- Behandeln Sie die Holzoberflächen jedes Jahr erneut, um das Holz zu schützen.

7.3.2 Kunststoff und lackierte Oberflächen

1. Befeuchten Sie die Oberfläche vor der eigentlichen Reinigung gleichmäßig mit Wasser.
2. Entfernen Sie Flecken.
 - Entfernen Sie normale Flecken mit einer Bürste und einem leicht verdünnten Reiniger.
 - Entfernen Sie Fettflecken mit einer Bürste oder einem Schwamm und einem Fensterreinigungsmittel.
3. Reinigen Sie die Oberfläche anschließend mit Schwamm und Wasser.
4. Wischen Sie die Flächen mit einem Stück Tuch trocken.

7.3.3 Stoffe

Die Stoffe im Innenbereich werden gemäß den separaten Waschanweisungen (Kennzeichnung am Stoff) gewaschen.

Falls die Kennzeichnung nicht sichtbar ist:

1. Bei 40 °C mit einem niedrigen Schleudergang waschen.
2. Hängen Sie sie tropfnass zum Trocknen auf.

Das Material kann leicht einlaufen. Wenn Sie das Einlaufen vermeiden möchten, bringen Sie die Stoffe zu einer chemischen Reinigung.

7.3.4 Türen und Luken

- Reinigen Sie regelmäßig die Schienen von Schiebetüren und Luken und schmieren Sie sie gegebenenfalls.
- Schmieren Sie Griffe und Schlösser mit handelsüblichem Schmiermittel.

7.4 Pflege von Abdeckplanen



Neue Abdeckplanen können anfänglich undicht sein, weil die Nähte erst anschwellen müssen.

Während des Gebrauchs

Um einen schnellen Verschleiß der Abdeckplane zu vermeiden, falten Sie sie zusammen und sichern Sie sie gut, um ein Flattern zu verhindern.

Nach Gebrauch

HINWEIS

- Hängen Sie sie zum Trocknen auf. Verwenden Sie niemals einen Trockenschrank oder ein Bügeleisen, um den Trocknungsvorgang zu beschleunigen.
- Überprüfen Sie vor dem Verstauen, ob die Abdeckplane vollständig trocken ist. Das Verstauen einer feuchten Abdeckplane kann Schimmelschäden verursachen.
- Lagern Sie die Abdeckplane für den Winter in trockenen Innenräumen.

7.4.1 Reinigung der Abdeckplane

Die Abdeckplane muss zwei- bis dreimal im Jahr gründlich gereinigt werden.

HINWEIS

Verwenden Sie dazu niemals Hochdruckreiniger oder chemische Reinigungsmittel.

1. Lassen Sie den Stoffbezug mindestens 24 Stunden einweichen.
2. Waschen Sie nach dem Einweichen die Innen- und Außenseite der Abdeckplane mit einem Schwamm oder einer weichen Bürste ab.
Verwenden Sie mildes Seifenwasser und viel Wasser, das maximal 30 °C warm ist.
3. Gründlich mit sauberem Wasser abspülen.
Mischen Sie 12 % Essig in das letzte Spülwasser, um Seifenreste zu neutralisieren.
4. Hängen Sie die Abdeckplane zum Abtropfen auf.

7.5 Schutz von Metallteilen unter Wasser

Unter Wasser liegende Metallteile des Boots, wie Rumpf, Seeventile, Trimmklappen, interne Komponenten des Motors und Propeller, leiden unter elektrolytischer Korrosion. Elektrolytische und galvanische Korrosion (Korrosion unterschiedlicher Metalle im Salzwasser) können in der Meeresumwelt aufgrund äußerer Faktoren wie Strömungen, verschmutztes Wasser oder der Nähe anderer Boote auftreten. Für den Bootsbesitzer ist es wichtig, sich dieser Phänomene bewusst zu sein, denn sie führen im Laufe der Zeit zu erheblichen Schäden.

Anzeichen elektrolytischer Korrosion sind beispielsweise weiße, pulverförmige Substanzen auf freiliegenden Metallen wie Propellern oder Schaltern oder eine grünliche Verfärbung von Rümpfen und Flutventilen. Ist die Korrosion weit fortgeschritten, kann sich sogar tiefer Lochfraß an der Oberfläche der Komponenten bilden.

Zum Schutz der Metallteile vor galvanischer Korrosion sind die Boote mit Opferanoden ausgestattet. Darüber hinaus verfügen Boote mit Landstrom über galvanische Isolatoren, die verhindern, dass Niederspannungsströme durch das Boot fließen.

Alle unter Wasser liegenden Metallteile müssen einmal im Jahr auf Anzeichen von Korrosion überprüft werden. Darüber hinaus wird empfohlen, Unterwasserrümpfe und Flutventile alle 5 Jahre auszutauschen. Siehe dazu den Abschnitt **Verhindern von Korrosion**.

7.6 Verhindern von Korrosion

An den Trimmklappen und Motoren des Boots sind Opferanoden installiert, um Metallteile vor Korrosionsschäden zu schützen. Die Anoden müssen aufgrund des Verschleißes regelmäßig ausgetauscht werden, um andere Metallteile zu schützen.

- Überprüfen Sie die Anoden einmal im Monat.
- Ersetzen Sie sie, wenn etwa die Hälfte der Anode abgenutzt ist.

Im Allgemeinen müssen Anoden in Süßwasserumgebungen einmal im Jahr und in Salzwasserumgebungen häufiger ausgetauscht werden. Wenn der Verschleiß schneller auftritt, kann ein elektrisches Problem vorliegen und die Ursache muss untersucht werden.

7.7 Frostschäden vorbeugen

- Das Lenzpumpensystem ist mit einer Wassersperre am Schlauch ausgestattet.
 - Lösen Sie den Schlauch, lassen Sie das Wasser vollständig aus der Wassersperre ablaufen und lassen Sie die Pumpe trocken laufen. Andernfalls können die Pumpen gefrieren und beschädigt werden.
- Schrauben Sie die Froststopfen an der Unterseite der Duscharmaturen ab.
 - Wenn es keine Froststopfen gibt, schrauben Sie den Duschschlauch ab.
- Entleeren Sie den Wasserbehälter und alle anderen Teile, in denen Wasser ist, um Frostschäden zu vermeiden.
- Lassen Sie die Frischwasserpumpe trocken laufen, damit das Wasser komplett ablaufen kann.
- Stellen Sie sicher, dass unter keinen Umständen Wasser im Boot bleibt. Lassen Sie die Luken in der Kabine teilweise geöffnet.

7.8 Checkliste: Vor der Einwinterung

- Waschen Sie Rumpf und Decklaufflächen sofort ab, nachdem Sie das Boot aus dem Wasser gehoben haben.
- Waschen Sie alle Teile im Inneren ab, auch unter den Dielen.
- Lassen Sie alle Schließfächer, Schubladen, sowie Kabinen- und Schranktüren angelehnt.
- Entfernen Sie die Teppiche.
 - Lagern Sie Teppiche und Kissen an einem trockenen Ort.
 - Wenn dies nicht möglich ist, stellen Sie sicher, dass die Kissen trocken sind, und legen Sie sie auf die Seite.
- Trennen Sie die Klimaanlage und warten Sie sie.
 - Schalten Sie den Strom aus und trennen Sie die Stromversorgung.
 - Schließen Sie die Flutventile.
 - Die Kühlwasserkreisläufe und Pumpen entleeren bzw. mit Frostschutzmittel füllen.
 - Lesen Sie die ausführlichen Anweisungen im Handbuch des Herstellers.
- Trennen Sie den Kühlschrank vom Stromnetz und warten Sie ihn.
 - Schalten Sie den Strom aus und trennen Sie die Stromversorgung.
 - Tauen Sie den Kühlschrank ab.
 - Reinigen und trocknen Sie den Kühlschrank außen und innen.
 - Leeren und trocknen Sie die Kondenswasserwanne.
 - Lassen Sie die Tür zur Belüftung etwas geöffnet.
 - Lesen Sie die ausführlichen Anweisungen im Handbuch des Herstellers.
- Sorgen Sie für eine gute Lüftung des Bootes.
- Unter dem Kraftstofftank darf sich kein Wasser befinden. Falls Wasser vorhanden ist, kann es über das außen am Tank angebrachte Saugrohr abgesaugt werden.
- Vergewissern Sie sich, dass der Gummi-O-Ring zwischen dem Kraftstofftankeinlass und dem Tankdeckel intakt ist. Andernfalls besteht die Gefahr, dass Wasser in den Kraftstofftank gelangt.

HINWEIS

Wenn Sie die Batterien an Bord lassen, stellen Sie sicher, dass sie vollständig aufgeladen sind, da sie sonst einfrieren und reißen können.

7.9 Checkliste: Vor dem Stapellauf

1. Entfernen Sie die Plane rechtzeitig vor dem Stapellauf.
2. Waschen Sie den Rumpf mit einem normalen Shampoo und einer weichen Bürste ab.
3. Wachsen Sie den Rumpf bei Bedarf.
Verwenden Sie ein Standard-Bootswachs.
4. Wenn der Rumpf kleine Kratzer aufweist oder ein Teil des Oberflächen-Gelcoats seinen Glanz verloren hat, verwenden Sie vor dem Polieren eine Polierpaste auf diesen Bereichen.
5. Streichen Sie den Boden mit Antifouling-Farbe.

6. Wenn die Batterien entfernt wurden, bauen Sie diese wieder ein und überprüfen Sie den Elektrolytstand in den Zellen.
Überprüfen Sie den Zustand der Batterien.
7. Überprüfen Sie alle Kabel, Klemmen, die Montage des Motors und andere Befestigungen.
8. Überprüfen Sie die Lenkung vor dem Start.
9. Überprüfen Sie die Instrumentierung.
10. Schließen Sie alle Wasserablassschrauben.
11. Überprüfen Sie, dass die Flutventile fest und in Ordnung sind, und prüfen Sie auf eventuelle Frostschäden.
12. Überprüfen Sie alle Rohre, Schläuche und Ventile.
13. Notieren Sie sich alle Frostschäden.

7.10 Korrektive Wartung

7.10.1 Ablagerungen

Milde Reinigungsmittel und feine Reibemittel reduzieren Verwitterung und Kalkablagerungen auf den Oberflächen.

HINWEIS

Tragen Sie die Polierpaste nicht in direktem Sonnenlicht auf.

- Verwenden Sie nur eine feinkörnige Verbindung und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Etikett genau.
- Das beste Ergebnis erzielen Sie, wenn Sie die Oberfläche nach der Behandlung mit der Reibemasse wachsen.

7.10.2 Kratzer und Kerben

Die meisten Kratzer und Kerben können mit einer Polierpaste und durch anschließendes Wachsen entfernt werden.

7.10.3 Flecken

Die meisten Flecken können durch Abwaschen mit einem milden Reinigungsmittel entfernt werden.

- Verwenden Sie bei hartnäckigen Flecken einen feinkörnigen scheuernden Haushaltsreiniger und wachsen Sie die Stelle anschließend, um den ursprünglichen Glanz wiederherzustellen.
- Verwenden Sie für nicht wasserlösliche Flecken, zum Beispiel durch Fett, Öl und Gummisohlen, ein Lösungsmittel wie Aceton, Reinigungsalkohol, Toluol oder Xylol, gefolgt von einem milden Reinigungsmittel.
 - Wenn diese Lösungsmittel nicht wirksam sind, versuchen Sie es mit einer Polierpaste oder durch feines Schleifen, gefolgt von Wachsen.

7.10.4 Tiefe Kratzer, Kerben und Löcher

Tiefe Kratzer, Kerben und Löcher sollten professionell repariert werden.

Gelcoats können von Fachleuten gut instand gesetzt werden, und meistens ist die Reparatur danach nicht mehr erkennbar.

HINWEIS

Falls durch eine Beschädigung die Gelcoat-Schicht durchbohrt wurde, sollte der Kontakt dieser Stellen mit Wasser oder Chemikalien vermieden werden.

Die Nichtbeachtung dieser Vorsichtsmaßnahme kann zu umfangreichen und möglicherweise kostspieligen Schäden an der darunter liegenden Laminatstruktur führen.

8 Umwelt

Beim Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen wie Kraftstoff, Ölen, Lösungsmitteln, Fetten, Grundierungen sind folgende Aspekte zu beachten:

- Lesen Sie immer sorgfältig die Anweisungen für die einzelnen Produkte und behandeln Sie diese sorgfältig.
 - Stellen Sie sicher, dass die gebrauchten Verpackungen, Dosen und ähnliche Gegenstände an den dafür vorgesehenen Sammelstellen entsorgt werden.
 - Wenn Sie Zweifel haben, ob das Produkt gefährlich ist oder nicht, wenden Sie sich an den Lieferanten oder Verkäufer des Produkts.
- Die Heckwelle von Booten führt zur Abtragung der Küstenlandschaft und verschafft den Booten in Ihrer Nähe Probleme.
 - Passen Sie Ihre Geschwindigkeit immer an die Situation und die Umgebung an, um unnötige Heckwellen zu vermeiden.
- Fahren Sie das Boot immer mit den wirtschaftlichsten Drehzahl des Motors gemäß den vorherrschenden Bedingungen, um unnötige Emissionen und Lärm zu vermeiden.
- Stellen Sie sicher, dass der Motor in regelmäßigen Abständen ordnungsgemäß gewartet wird, damit Lärm- und Emissionspegel minimiert werden.
 - Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Herstellers des Motors aufmerksam durch.
- Als Bootseigner sind Sie verpflichtet, die örtlichen Umweltgesetze zu kennen und zu respektieren.
 - Entleeren Sie den Abwasser- oder Fäkalientank niemals in die Gewässer.
 - Machen Sie sich mit den internationalen Vorschriften zur Vermeidung von Wasserverschmutzung (MARPOL) vertraut und halten Sie diese Vorschriften ein.
- Untersuchen Sie stets so schnell wie möglich die Quelle eines Ölaustritts.
- Entsorgen Sie verschüttetes Öl ordnungsgemäß.
- Halten Sie ölabsorbierende Tücher oder Rollen an Bord bereit.
- Kippen Sie Öl, Farbe oder andere Chemikalien, die potenziell umweltschädlich sind, nicht über Bord. In den meisten Teilen der Welt stehen Verstöße gegen diese Vorschrift unter Strafe!

WARNUNG

Öl muss als chemischer Abfall behandelt werden.

8.1 Anforderungen für Nordamerika

Die EPA-Normen besagen, dass in Frischwasserseen, Frischwasserspeichern oder anderen Frischwasseraufstauungen, deren Ein- oder Auslässe eingehenden oder ausgehenden Schiffsverkehr gemäß dieser Verordnung verhindern, oder in Flüssen, die gemäß dieser Verordnung nicht durch zwischenstaatlichen Schiffsverkehr befahren werden können, auf allen Schiffen von der US-Küstenwache zertifizierte Meereshygienegeräte installiert werden müssen, die so ausgelegt und betrieben werden müssen, dass die Überbord-Entsorgung von behandeltem oder unbehandeltem Schmutzwasser oder von Abwässern aus Schmutzwasser verhindert wird.

Die EPA-Standards legen ferner fest, dass dies nicht so ausgelegt werden darf, dass die Beförderung von durch die Küstenwache zertifizierten Durchflussbehandlungsgeräten verboten ist, die so gesichert

wurden, dass sie solche Einleitungen verhindern. Sie legen auch fest, dass Gewässer, in denen ein von der Küstenwache zertifiziertes Meereshygienegerät zulässig ist, das eine Einleitung ermöglicht, Folgendes umfassen: Küstengewässer und Flussmündungen, die Großen Seen und miteinander verbundene Wasserstraßen, Frischwasserseen und Aufstauungen, die durch Schleusen zugänglich sind, sowie andere fließende Gewässer, die von Schiffen gemäß dieser Verordnung (40 CFR 140.3) zwischenstaatlich befahrbar sind.

9 Checklisten

9.1 Checkliste: Bei einem Brand des Motors

- Schalten Sie den Motor aus.
- Wenn möglich, steuern Sie das Boot gegen den Wind.
- Alle Passagiere an Bord müssen ihre Sicherheitswesten anziehen.
- Falls erforderlich:
 - Evakuieren Sie die Passagiere.
 - Rufen Sie die Seenotrettung.
- Schalten Sie Kraftstoff- und Hauptschalter aus.
- Löschen Sie das Feuer.
- Warten Sie, bis Sie ganz sicher sind, dass das Feuer gelöscht ist, bevor Sie die Abdeckung des Motors öffnen.

Öffnen Sie vorsichtig die Abdeckung des Motors und bereiten Sie sich darauf vor, den Handfeuerlöscher ggf. zum Nachlöschen des Brands einzusetzen.
- Löschen Sie mögliche Schwelbrände mit Wasser.

9.2 Checkliste: Nach einem Brand

- Öffnen Sie Türen und Fenster für eine bessere Belüftung.
- Inspizieren Sie das Boot und seine Ausrüstung und reparieren Sie jeden Schaden.
- Kontaktieren Sie ggf. die örtlichen Behörden.
- Stellen Sie sicher, dass die Feuerlöschgeräte nach Gebrauch nachgefüllt oder ersetzt werden.

9.3 Checkliste: Nach einer Grundberührung

Wenn das Boot auf einen Felsen aufschlägt, ist der Schaden möglicherweise kaum oder gar nicht sichtbar.

- Stellen Sie sicher, dass alle Personen an Bord eine Schwimmweste tragen.
- Alle Personen an Bord müssen an Deck sein.
- Setzen Sie ggf. einen Notruf ab oder benutzen Sie ein Notsignalgerät.
- Prüfen Sie unmittelbar nach einem Kentern die Bilge auf undichte Stellen. Auch wenn die Lenzpumpe nicht für Lecks ausgelegt ist, können Sie versuchen, das Boot damit zu entleeren.
- Stoppen Sie die Motoren und heben Sie sie aus dem Wasser.
- Schalten Sie alle elektrischen Hauptschalter aus.
- Wenn Sie das Boot nach einer Grundberührung befreien können, überprüfen Sie den Zustand des Motors.
- Überprüfen Sie das Boot auf Lecks.

- Um weitere Schäden am Motor zu vermeiden, sollten Sie das Boot nicht fahren, wenn oder das Motorblatt beschädigt ist.
- Wenn das Leck klein ist, das Boot bewegt werden kann und zumindest einer der Motoren funktioniert, fahren Sie zum nächsten Ufer, um zu verhindern, dass das Boot sinkt.
- Wenn eine Rettungsinsel vorhanden und erforderlich ist, bereiten Sie sie für den Einsatz vor.
- Schließen Sie bei einem Leck alle Türen und Luken. Mit offenen Türen und Luken könnte das Boot schneller sinken.
- Gehen Sie nicht in das Innere des Boots, wenn es ein Leck hat.
- Rufen Sie eine Abschlepphilfe der örtlichen Behörden oder anderer Stellen an.
- Nach einer Grundberührung sollte ein Fachmann das Boot überprüfen. Auch wenn kein sichtbares Leck vorhanden ist, kann der Rumpf beschädigt und reparaturbedürftig sein.

⚠️ WARNUNG

Bei einem großen Leck kann das Boot schnell sinken. Gehen Sie nicht ins Innere und tragen Sie eine Schwimmweste.

9.4 Checkliste: Regelmäßige Inspektion vor Verlassen des Hafens

Sicherheit

Stellen Sie Folgendes sicher:

- Alle Personen an Bord haben Schwimmwesten.
- Die Wind- und Wellenbedingungen überschreiten nicht die Designkategorie des Boots.
- Der Quickstopschalter ist auf den Fahrer eingestellt.
- Es sind ein (oder mehrere) Feuerlöscher an Bord und ihr Zulassungs-/Inspektionsdatum ist noch nicht abgelaufen.
- Die benötigten Seile und Anker sind an Bord.

Entwässerung und Dichtheit

Prüfen Sie Folgendes:

- In der Bilge befindet sich kein Wasser.
- Alle Lenzpumpen sind funktionsfähig.
- Die Bilge weist keine Anzeichen einer Leckage von Kraftstoff oder Öl auf.
- Alle Deckluken sind fest verschlossen.

Elektrik und Motor

Prüfen Sie Folgendes:

- Alle Sicherungen sind intakt.
- Die Hauptschalter sind eingeschaltet.
- Die Batterien haben genug Strom.
- Der Motor funktioniert einwandfrei.

- Das Motorkühlwasser fließt wie erwartet.
- Der Kraftstoffstand ist ausreichend.

⚠️ WARNUNG

Die angegebene Tankkapazität ist je nach Verkleidung und Beladung des Boots nicht unbedingt vollständig verfügbar. Der Tank muss immer zu mindestens 20 % gefüllt sein.

9.5 Checkliste: Nach dem Gebrauch des Bootes

Stellen Sie Folgendes sicher:

- Die Hauptschalter sind ausgeschaltet.
- Das Ablassventil des Abwassertanks ist geschlossen.
- In der Bilge befindet sich kein Wasser.
- Die Lenzpumpen sind funktionsfähig.
- Die Deckentleerung funktioniert ordnungsgemäß und alle Entleerungsventile sind geöffnet.
- Alle Deckluken, Dachwände und Türen sind fest verschlossen.

9.6 Checkliste: Umgang mit dem Boot vor Verlassen des Hafens

Für eine sichere Navigation unter allen Wetterbedingungen muss eine geeignete Schallsignalanlage gemäß den Vorschriften (COLREG, 1972) an Bord mitgeführt werden. Stellen Sie sicher, dass die Schallsignalanlage des Bootes diesen Vorschriften entspricht.

⚠️ VORSICHT

Gemäß den nationalen Vorschriften in einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, jederzeit eine Schwimmweste zu tragen.

Überprüfen Sie vor dem Verlassen des Hafens Folgendes:

- Überprüfen Sie, ob das Boot und seine Ausrüstung seetauglich sind.
- Hören Sie sich immer langfristige Wettervorhersagen an, wenn Sie eine längere Reise planen.
- Stellen Sie immer sicher, dass genug Kraftstoff und Frischwasser in den Tanks ist.
- Überprüfen Sie, ob alle an Bord befindlichen Gegenstände ordnungsgemäß verstaut und gesichert sind, um rauen See- und Windbedingungen standzuhalten.
- Stellen Sie sicher, dass die Badeleiter aus dem Wasser gehoben wurde, bevor Sie anfahren.
- Stellen Sie sicher, dass die Lenkung richtig positioniert ist, bevor Sie starten.
- Alle Personen an Bord müssen an Deck sein und eine geeignete Schwimmweste tragen.

9.7 Checkliste: Vor dem Ankern

1. Überprüfen Sie die Beschilderung, um festzustellen, ob in diesem Bereich Ankern gestattet ist.
2. Hören Sie sich die Wettervorhersage für das Gebiet an und notieren Sie sich die erwarteten Windverhältnisse.
3. Schalten Sie das Echolot ein.
4. Achten Sie auf die Bedingungen des Meeresbodens und stellen Sie sicher, dass sie guten Halt bieten.
5. Überprüfen Sie, ob die Sicherheitskette vom Anker freigegeben wurde.
6. Warten Sie, bis der vorgesehene Ankerpunkt erreicht ist, bevor Sie den Anker ablassen.
7. Lassen Sie die Ankerleine in einer Länge heraus, die mindestens der dreifachen Wassertiefe entspricht.
8. Stellen Sie den Motor in den Rückwärtsgang, um zu überprüfen, ob der Anker Halt gefunden hat (nur bei Ankern am Bug).
9. Notieren Sie Ihre Position auf dem GPS. Überprüfen Sie regelmäßig, dass das Boot sich nicht von seiner Position entfernt.
10. Stellen Sie das Echolot auf „Anker überwachen“ ein.

WARNUNG

Befestigen Sie den Anker immer sicher am Boot. Ein Anker, der sich während der Fahrt löst, kann das Boot ernsthaft beschädigen und zu tödlichen Verletzungen führen.

9.8 Checkliste: Vor der Einwinterung

- Waschen Sie Rumpf und Decklaufflächen sofort ab, nachdem Sie das Boot aus dem Wasser gehoben haben.
- Waschen Sie alle Teile im Inneren ab, auch unter den Dielen.
- Lassen Sie alle Schließfächer, Schubladen, sowie Kabinen- und Schranktüren angelehnt.
- Entfernen Sie die Teppiche.
 - Lagern Sie Teppiche und Kissen an einem trockenen Ort.
 - Wenn dies nicht möglich ist, stellen Sie sicher, dass die Kissen trocken sind, und legen Sie sie auf die Seite.
- Trennen Sie die Klimaanlage und warten Sie sie.
 - Schalten Sie den Strom aus und trennen Sie die Stromversorgung.
 - Schließen Sie die Flutventile.
 - Die Kühlwasserkreisläufe und Pumpen entleeren bzw. mit Frostschutzmittel füllen.
 - Lesen Sie die ausführlichen Anweisungen im Handbuch des Herstellers.
- Trennen Sie den Kühlschrank vom Stromnetz und warten Sie ihn.
 - Schalten Sie den Strom aus und trennen Sie die Stromversorgung.
 - Tauen Sie den Kühlschrank ab.
 - Reinigen und trocknen Sie den Kühlschrank außen und innen.

- Leeren und trocknen Sie die Kondenswasserwanne.
- Lassen Sie die Tür zur Belüftung etwas geöffnet.
- Lesen Sie die ausführlichen Anweisungen im Handbuch des Herstellers.
- Sorgen Sie für eine gute Lüftung des Bootes.
- Unter dem Kraftstofftank darf sich kein Wasser befinden. Falls Wasser vorhanden ist, kann es über das außen am Tank angebrachte Saugrohr abgesaugt werden.
- Vergewissern Sie sich, dass der Gummi-O-Ring zwischen dem Kraftstofftankeinlass und dem Tankdeckel intakt ist. Andernfalls besteht die Gefahr, dass Wasser in den Kraftstofftank gelangt.

HINWEIS

Wenn Sie die Batterien an Bord lassen, stellen Sie sicher, dass sie vollständig aufgeladen sind, da sie sonst einfrieren und reißen können.

9.9 Checkliste: Vor dem Stapellauf

1. Entfernen Sie die Plane rechtzeitig vor dem Stapellauf.
2. Waschen Sie den Rumpf mit einem normalen Shampoo und einer weichen Bürste ab.
3. Wachsen Sie den Rumpf bei Bedarf.
Verwenden Sie ein Standard-Bootswachs.
4. Wenn der Rumpf kleine Kratzer aufweist oder ein Teil des Oberflächen-Gelcoats seinen Glanz verloren hat, verwenden Sie vor dem Polieren eine Polierpaste auf diesen Bereichen.
5. Streichen Sie den Boden mit Antifouling-Farbe.
6. Wenn die Batterien entfernt wurden, bauen Sie diese wieder ein und überprüfen Sie den Elektrolytstand in den Zellen.
Überprüfen Sie den Zustand der Batterien.
7. Überprüfen Sie alle Kabel, Klemmen, die Montage des Motors und andere Befestigungen.
8. Überprüfen Sie die Lenkung vor dem Start.
9. Überprüfen Sie die Instrumentierung.
10. Schließen Sie alle Wasserablassschrauben.
11. Überprüfen Sie, dass die Flutventile fest und in Ordnung sind, und prüfen Sie auf eventuelle Frostschäden.
12. Überprüfen Sie alle Rohre, Schläuche und Ventile.
13. Notieren Sie sich alle Frostschäden.

9.10 Checkliste: Kraftstoffsystem

Überprüfen Sie vor dem Zuwasserlassen und der Einwinterung das Kraftstoffsystem:

- Achten Sie auf die richtige Beschriftung der Tankdeckel.
- Überprüfen Sie, dass der Tankdeckel gesichert ist (durch ein Scharnier oder eine Kette), damit sie nicht über Bord fallen kann.
- Inspizieren Sie sämtliche O-Ringe oder Dichtungen auf Beschädigungen.

- Inspizieren Sie sämtliche Schläuche, Pumpbälle, Filter und Anschlüsse sorgfältig; bei Auffälligkeiten sollte ein Austausch erfolgen.
- Überprüfen Sie die ordnungsgemäße und sichere Verlegung der Belüftungskanäle.
- Inspizieren und reinigen Sie, falls möglich, sämtliche Belüftungsarmaturen.

⚠️ WARNUNG

Vermeiden Sie schwere oder tödliche Verletzungen durch Feuer oder Explosion bei austretendem Kraftstoff. Überprüfen Sie das System mindestens einmal im Jahr auf Lecks.

9.11 Wartungsprotokoll

In der folgenden Tabelle sind die regelmäßigen Wartungsarbeiten aufgeführt. Wenn Sie sich sicher genug fühlen, können Sie diese Aufgaben selbst durchführen. Andernfalls wenden Sie sich bitte an Ihren Axopar-Händler vor Ort, um Hilfe zu erhalten.



Je nach Schiffstyp und Komponenten ist möglicherweise nicht jede Aufgabe relevant.

WARTUNGSPROTOKOLL	Häufigkeit				
	Jede Fahrt	Jeden Monat	Alle 3 Monate	Alle 6 Monate	Jährlich
Lenzpumpensystem - Entfernen, reinigen und überprüfen Sie die Lenzpumpe, das Rückschlagventil und die Umgebung auf Schäden oder Verunreinigungen, die die Leistung der Pumpe beeinträchtigen könnten	●				
Abfallsystem - Geruchsneutralen Kohlefilter ersetzen					●
Abwassersystem - Zerkleinerungspumpe einschalten					●
Heizungsanlage - Heizung 10 Minuten laufen lassen		●			
Klimaanlage - Luftfilter und Seewassersieb reinigen und das System auf Lecks überprüfen		●			
Wassersystem - Einlassfilter reinigen			●		
Zinkanoden inspizieren - Alle Zinkanoden austauschen, wenn sie zu 50 % verbraucht sind				●	
Inspektion des Feuerlöschers					●
CO-Alarm - Testknopf 1 Sekunde drücken			●		
Rauchmelder - Testknopf 3 Sekunden drücken			●		
Flutventile - Drehgriff öffnen und schließen					●
Batterien - Ladestand, Pole sind sicher befestigt und frei von Korrosion					●
Flüssiggasanlage - Zustand der Flüssiggasleitungen, Anschlüsse und Flüssiggasabsperrentil prüfen					●
Kraftstoffsystem - Zustand der Kraftstoffleitungen, Anschlüsse und Kraftstoffabsperrentile prüfen					●
Bilge des Kraftstofftankraums auf Wasser überprüfen				●	
Pumpe des Lebendköderkastens - Zustand der Schläuche und Anschlüsse prüfen			●		
Mit Gelcoat wachsen				●	
Rumpf und Deck von Salzwasser reinigen	●				
Bilge trocken und sauber halten	●				
Bootsabdeckungen - Polsterbezüge und Schiebedachabdeckung reinigen				●	